

# Materialien

Heft 52

Statistische Gesamterhebung  
an den Museen  
der Bundesrepublik Deutschland  
für das Jahr 1998

Including an English Summary

aus dem  
**Institut für  
Museums-  
kunde**

Staatliche Museen  
zu Berlin –  
Preußischer  
Kulturbesitz

**Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz**  
**Institut für Museumskunde**

**Heft 52**

**Statistische Gesamterhebung  
an den Museen  
der Bundesrepublik Deutschland  
für das Jahr 1998**

Including an English Summary

ISSN 0931-7961 Heft 52

Berlin 1999



## Vorbemerkung

Für das Jahr 1998 veröffentlicht das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz wieder die statistische Auswertung der an allen Museen der Bundesrepublik Deutschland erhobenen Besuchszahlen sowie weitere museumsstatistische Daten.

Das Institut für Museumskunde hat für das Jahr 1998 5.376 Museen in die Erhebung einbezogen, 4.239 Museen in den alten Bundesländern, 1.137 Museen in den fünf neuen Bundesländern und im ehemaligen Ost-Berlin. Die Rücklaufquote betrug 89,6 %. Von den 4.815 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, konnten 4.451 Besuchszahlen melden (82,8 %). **Diese Zahlen ergeben addiert 95.342.524 Besuche.** Im Vergleich zu 1997 ist die Besuchszahl insgesamt um 2.656.635 Besuche (2,9 %) gestiegen (1997: 92.685.889 Besuche).

Die Besuche in den Museen der **alten Bundesländer** sind um 2.274.422 (3,3 %) auf 71.393.698 gestiegen (Besuchszahl 1997: 69.119.276). Die Museen in den **neuen Bundesländern** hatten zusammen einen Anstieg um 382.213 (1,6 %) auf 23.948.826 zu verzeichnen (Besuchszahl 1997: 23.566.613).

Wichtigster Faktor für die erneute Zunahme der Besuchszahlen waren Sonderausstellungen der Museen. Die Kunstmuseen hatten mit Abstand den größten Zuwachs an Besuchen. Ferner sind 1998 gegenüber dem Vorjahr insgesamt 157 Museen neu in die Erhebung hinzugekommen.

Das Institut für Museumskunde hat auch wieder Ausstellungshäuser angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 484 Ausstellungshäusern sandten 375 den Fragebogen zurück (77,5 %). Davon haben 321 Ausstellungshäuser für das Jahr 1998 insgesamt 5.824.950 Besuche gemeldet. Diese Zahl ist in der Gesamtbesuchszahl der Museen **nicht** enthalten. Über 75 % aller Sonderausstellungen der Ausstellungshäuser waren Kunstaussstellungen.

Auch für das Berichtsjahr 1998 wurde ermittelt, wieviele und welche Sonderausstellungen von den Museen und Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Die Anzahl der Sonderausstellungen der Museen in 1998 liegt mit 9.201 um 435 höher als im Vergleichsjahr 1997. 38 % aller von den Museen gezeigten Sonderausstellungen waren Kunstaussstellungen. Diese Angaben werden in einer Datenbank des Instituts für Museumskunde erfaßt und bilden eine der Grundlagen für die Erteilung von Auskünften auf individuelle Anfragen aus dem Museumsbereich.

Als Teil der jährlichen Erhebung stellt das Institut für Museumskunde jeweils wechselnde Zusatzfragen. 1998 wurden die Museen zum zweiten Mal (erstmalig vor 4 Jahren) um Angaben zu Computereinsatz und Inventarisierung gebeten. Neben einer erwartungsgemäß deutlichen Zunahme der internen Computernutzung der Museen ist besonders bemerkenswert, daß bereits 827 Museen über eine eigene Homepage im Internet präsent sind. 475 Museen nutzen die Homepage anderer Einrichtungen für Informationen über ihre Einrichtung. Schwerpunkt der Internetpräsenz der Museen sind besucherorientierte Informationen.

Das Institut für Museumskunde wird die Ergebnisse dieses Berichtsheftes nach Veröffentlichung unter <http://www.smb.spk-berlin.de/ifm> auch im Internet publizieren.

Das Institut für Museumskunde legt hier erste Ergebnisse der Auswertung der Fragen zu Computereinsatz und Inventarisierung vor, die gesamte vergleichende Analyse wird in einem eigenen Materialienheft dokumentiert werden.

Das Institut für Museumskunde verzichtet weiterhin darauf, kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen dieser und anderer seiner Erhebungen zu ziehen. Dies bleibt



dem Deutschen Museumsbund e.V. (DMB) und anderen Interessenvertretungen des deutschen Museumswesens sowie der Politik vorbehalten.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich für ihre Einrichtungen auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir hier herzlich danken; ebenso möchten wir danken für das überlassene Material. Es wurde in die Bibliothek bzw. das Archiv unseres Institutes integriert und steht allen Kolleginnen und Kollegen als Information zur Verfügung.

Nicht zuletzt wegen des ausgezeichneten Rücklaufes hat diese Erhebung großes Ansehen bei allen kulturell Interessierten gewonnen. Sie wird auch vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, als offizielle Besuchsstatistik für die Museen in Deutschland zitiert.

Das Institut für Museumskunde dankt Monika Hagedorn-Saupe, Sebastian Fehrenbach, Herma Schendel und Katrin Strube für die Auswertung der statistischen Angaben der Museen und die Erarbeitung des Berichts.

Bernhard Graf

Berlin, November 1999

Das Institut für Museumskunde stellt in regelmäßigen Abständen interessierten Fachleuten Materialien aus der laufenden Arbeit zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage abgegeben. Eine Liste der lieferbaren 'Materialien-Hefte' (ISSN 0931-7961) und 'Mitteilungen und Berichte' (ISSN 1436-4166) befindet sich am Ende dieses Heftes.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Besuchszahlen 1998 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>7</b>
1.1	Gesamtzahl der Besuche 1998 . . . . .	7
	Museen . . . . .	7
	Ausstellungshäuser . . . . .	7
1.2	Grundgesamtheit . . . . .	8
	Anzahl der angeschriebenen Museen . . . . .	8
	Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser . . . . .	8
1.3	Differenzierung nach Gruppen- und Einzelbesuchen . . . . .	9
	Museen . . . . .	9
	Ausstellungshäuser . . . . .	9
<b>2</b>	<b>Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr</b>	<b>11</b>
2.1	Besuchszahlen der Museen 1998 im Vergleich zu 1997 . . . . .	11
	2.1.1 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer . . . . .	12
	2.1.2 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer . . . . .	17
	2.1.3 Zusammenfassender Vergleich . . . . .	21
2.2	Gruppierungen der Besuchszahlen . . . . .	22
2.3	Verteilung nach Museumsarten . . . . .	26
	2.3.1 Museumsbesuche in Freilichtmuseen . . . . .	33
<b>3</b>	<b>Regionale und administrative Daten zu den Museen</b>	<b>35</b>
3.1	Verteilung nach Bundesländern . . . . .	35
3.2	Verteilung nach Trägerschaften . . . . .	38
3.3	Eintrittspreise . . . . .	43
	3.3.1 Beispiele für Jahreskarten, Museumspässe usw. . . . .	48
3.4	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Museen . . . . .	49
3.5	Das Museumsangebot im Rahmen von StädteCards, Touristenpässen u.ä.	50
3.6	Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe . . . . .	55
3.7	Verteilung nach Gemeindegrößenklassen . . . . .	58

<b>4 Einsatz von Computern im Museum</b>	<b>63</b>
4.1 Einsatzbereiche von Computern im Museum . . . . .	65
4.2 Nutzung des Internets zum Anbieten von Informationen . . . . .	68
4.3 Durchführung von "laufenden" Inventarisierungs- und Dokumentations- arbeiten im Museum . . . . .	69
<b>5 Museen mit Sonderausstellungen 1998</b>	<b>71</b>
5.1 Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen . . . . .	71
5.2 Eintrittspreise für Sonderausstellungen der Museen . . . . .	76
<b>6 Weitere statistische Angaben zu Ausstellungshäusern</b>	<b>77</b>
6.1 Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwer- punkten . . . . .	77
6.2 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern . . . . .	79
6.3 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften . . . . .	80
6.4 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern	81
6.5 Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser . . . . .	81
6.6 Eintrittspreise für Ausstellungen in Ausstellungshäusern . . . . .	83
<b>7 Allgemeine Angaben zur Erhebung</b>	<b>85</b>
7.1 Abgrenzungsdefinitionen . . . . .	85
Besuche . . . . .	85
Museen . . . . .	85
Ausstellungshäuser . . . . .	86
7.2 Erhebungsverfahren . . . . .	87
<b>English Summary</b>	<b>88</b>
<b>Fragebogen Besuchszahlen 1998 für Museen</b>	<b>92</b>
<b>Fragebogen Besuchszahlen 1998 für Ausstellungshäuser</b>	<b>94</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>95</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>96</b>
<b>Veröffentlichungen aus dem Institut für Museumskunde</b>	<b>98</b>

# 1 Besuchszahlen 1998 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland

## 1.1 Gesamtzahl der Besuche 1998

### Museen

Von den für diese Erhebung für 1998 angeschriebenen 5.376 Museen bzw. Museumskomplexen sowie Museumseinrichtungen (4.239 Museen in den alten, 1.137 Museen in den neuen Bundesländern) haben 4.451 Museen Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese Besuchszahlen, so ergibt das:

**95.342.524 Besuche.**

71.393.698 Besuche hiervon wurden in 3.453 Museen der alten Bundesländer gezählt, 23.948.826 Besuche in 998 Museen der neuen Bundesländer.

In dieser Statistik kann jedoch nur festgestellt werden, wieviele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 1998 im Vergleich zu 1997 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie wie oft besucht worden sind. Wir sprechen daher auch von der Anzahl der Museumsbesuche und nicht von der Anzahl der Museumsbesucher.

In der oben genannten Besuchszahl sind auch die Besuche von Sonderausstellungen enthalten, die von den Museen veranstaltet wurden. 1998 wurden von 2.502 Museen insgesamt 9.201 Sonderausstellungen gezeigt. Da jedoch nur in etwa einem Viertel der Museen, in denen Sonderausstellungen stattgefunden haben, getrennte Besuchszählungen vorgenommen werden konnten, kann keine aussagefähige Zahl über Besuche von Sonderausstellungen im Verhältnis zu Besuchen der Dauerausstellungen der Museen genannt werden.

Die Zahl von 9.201 Sonderausstellungen bezieht sich ausschließlich auf Sonderausstellungen von Museen, Museumskomplexen und Museumseinrichtungen. Ausstellungen, die von Ausstellungshäusern, kommerziellen Galerien oder von Privatpersonen in Räumlichkeiten außerhalb von Museen durchgeführt wurden, sind hierbei nicht berücksichtigt.

### Ausstellungshäuser

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 484 Ausstellungshäusern haben 321 Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese, so ergibt das:

**5.824.950 Besuche.**

**Diese Zahl ist nicht in der Besuchszahl der Museen enthalten.**



In den Ausstellungshäusern wurden im Jahr 1998 insgesamt 2.100 Ausstellungen gezeigt.

Für die Erhebung an Ausstellungshäusern waren Galerien mit überwiegend kommerziellem Charakter oder Ausstellungen, die nicht in einem eigenen Ausstellungsbereich, sondern in Fluren, Eingangsbereichen o.ä. präsentiert werden, ausgeschlossen.

**Insgesamt hatten die Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland 1998 mehr als 100 Millionen Besuche.**

## 1.2 Grundgesamtheit

### Anzahl der angeschriebenen Museen

Das Institut für Museumskunde führte zum Zeitpunkt der Erhebung 5.755 Museumsstandorte in seiner Datenbank. Von diesen wurde eine Reihe nicht angeschrieben, z.B. weil bereits bekannt war, daß sie das ganze Jahr geschlossen waren. Tatsächlich angeschrieben wurden für die vorliegende Erhebung insgesamt 5.652 Museumseinrichtungen. Einige davon wurden aufgrund ihrer räumlichen Gegebenheiten zu Museumskomplexen zusammengefaßt, da eine jeweils einzelne Besuchszahlenermittlung nicht möglich war. Dies bewirkt eine Verringerung der Grundgesamtheit 1998 auf 5.376 Museen, Museumseinrichtungen bzw. Museumskomplexe – 4.239 aus den alten Bundesländern, sowie 1.137 Museen aus den fünf neuen Bundesländern und dem ehemaligen Berlin (Ost).

Von diesen 5.376 Museumseinrichtungen haben wir insgesamt 4.815 Fragebögen zurückerhalten (Rücklaufquote 89,6 %). Von den 4.815 Museumseinrichtungen, die den Fragebogen zurücksandten, konnten 7,6 % keine Besuchszahlen angeben, so daß insgesamt von 4.451 Museumseinrichtungen Besuchszahlen gemeldet wurden. Das sind 82,8 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 1998 ergibt sich mithin aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 4.451 der 4.815 Museumseinrichtungen, die uns bis zum (verlängerten) Auswertungstichtag geantwortet haben. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Grundgesamtheit um 157 Einrichtungen erhöht. Das bedeutet jedoch nicht, daß 157 Neueröffnungen von Museen erfolgt sind, sondern daß die Erfassungsdichte auch kleinerer Einrichtungen verbessert werden konnte.

### Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser

Da häufig gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern außerhalb der Museen organisiert und oft auch in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, hat das Institut für Museumskunde in seine Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1998 auch wieder Ausstellungshäuser einbezogen.

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen ohne eigene Sammlungen, wie z.B. die Josef-Haubrich-Kunsthalle in Köln, die Deichtorhallen in Hamburg, der Lokschuppen in Rosenheim oder die speziell für Ausstellungszwecke errichtete Kunsthalle „Schirn“ in Frankfurt a.M. (vgl. Abschnitt 7.1 Abgrenzungsdefinition: Ausstellungshäuser).

Von den in der Datenbank des Instituts für Museumskunde bisher erfaßten Ausstellungshäusern haben 484 den Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten, mit dem um Angaben

für das Jahr 1998 gebeten wurde. 375 Einrichtungen sandten den Fragebogen zurück (Rücklaufquote 77,5 %). Besuchszahlen konnten von 321 Häusern gemeldet werden (66,3 % der angeschriebenen Einrichtungen). Aus technischen oder organisatorischen Gründen werden in einer Reihe von Ausstellungshäusern die Besuchszahlen nicht ermittelt.

### 1.3 Differenzierung nach Gruppen- und Einzelbesuchen

#### Museen

Auch für 1998 war es vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Individualbesuchen zu differenzieren. 2.419 (54,4 %) der 4.451 Museen, die für 1998 Besuche gemeldet haben, konnten eine solche Differenzierung angeben. Dies liegt unter anderem daran, daß in 1.641 Museen kein Eintrittsgeld erhoben und damit auch keine zielgruppenspezifische Zählung durchgeführt wird. Aber selbst wenn Eintrittsgeld erhoben wird und damit häufig eine recht genaue Aussage über die Gruppen- und Einzelbesuche getroffen werden könnte (z.B. weil Gruppen spezielle Eintrittspreise zahlen), wird von seiten vieler Museen keine einheitliche, vergleichbare Differenzierung vorgenommen. In den 2.419 Museen und Museumseinrichtungen, in denen eine solche Differenzierung möglich war, wurden 10.814.032 Gruppenbesuche und 25.633.660 Einzelbesuche registriert. Diese Differenzierungen können nicht unmittelbar mit den Zahlenangaben von 1997 verglichen werden, weil jeweils unterschiedliche Museen in den Vergleichsjahren hierzu Angaben machen konnten.

Aus verschiedenen Strukturanalysen des Museumspublikums wissen wir aber, daß ein großer Teil der Individualbesucher die Museen in Begleitung von Familienmitgliedern, Freunden oder Bekannten besucht (vgl. z.B. Heft 46 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde": Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher). Dies gilt ebenfalls für Ausstellungshäuser.

#### Ausstellungshäuser

Auch den Ausstellungshäusern ist es aus ähnlichen Gründen häufig nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Wir baten, soweit möglich, um eine prozentuale **Schätzung** der Gruppen- und Einzelbesuche. Hierzu konnten 259 Einrichtungen (also 80,7 % der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet haben) Angaben machen. In fast allen Häusern überwiegen die Einzelbesuche. 53,7 % der Einrichtungen, die diese Frage beantworteten, gaben an, daß der Prozentsatz für Einzelbesuche bei 90 % oder mehr liegt. Nur in 11 Häusern überwiegen die Gruppenbesuche vor den Einzelbesuchen.



## 2 Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

### 2.1 Besuchszahlen der Museen 1998 im Vergleich zu 1997

Die Summe der Besuche 1998 ist zusammengefaßt für die alten und die neuen Bundesländer um 2.656.635 bzw. 2,9 % höher als im Jahr 1997. Die Museen in den alten Bundesländern hatten 1998 etwa 2,3 Mio. Besuche mehr als im Vorjahr, die Museen der neuen Bundesländer etwa 0,4 Mio. Besuche mehr. War seit 1991 von Jahr zu Jahr die Gesamtzahl der jährlichen Museumsbesuche in den Museen der alten Bundesländer jeweils gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (1991: 0,2 %, 1992: 0,5 %, 1993: 0,6 %, 1994: 4,3 %, 1995: 0,7 %, 1996: 2,7 %), so ist seit 1997 wieder eine Umkehrung dieses Trends zu beobachten. In 1998 gibt es einen prozentualen Zuwachs der Besuche von 3,3 % (Zuwachs in 1997: 3,0 %).

Einen Rückgang an Besuchen hatten in den alten Bundesländern die Museen in Rheinland-Pfalz, Saarland und in Schleswig-Holstein. In Hamburg, Hessen und in Nordrhein-Westfalen sind die Besuchszahlen etwa gleichgeblieben. In den anderen alten Bundesländern gab es einen deutlichen Besuchszahlenzuwachs (vgl. Tabelle 16). Für die Museen der alten Bundesländer ist im Vergleich zu 1997 insgesamt gesehen ein Zuwachs um 2.274.422 (3,3 %) auf 71.393.698 Besuche festzustellen.

Die Museen in den neuen Bundesländern hatten zusammen einen Anstieg um 382.213 auf 23.948.826 Besuche zu verzeichnen (Besuchszahl 1997: 23.566.613), also 1,6 % mehr Besuche als im Vorjahr. Die Museen in Mecklenburg-Vorpommern hatten den größten Zuwachs (28,2 %) der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. In Sachsen-Anhalt und Thüringen ging die Besuchszahl gegenüber dem Vorjahr zurück (vgl. Tabelle 16).

Abbildung 1: Veränderungen der Besuchszahlen

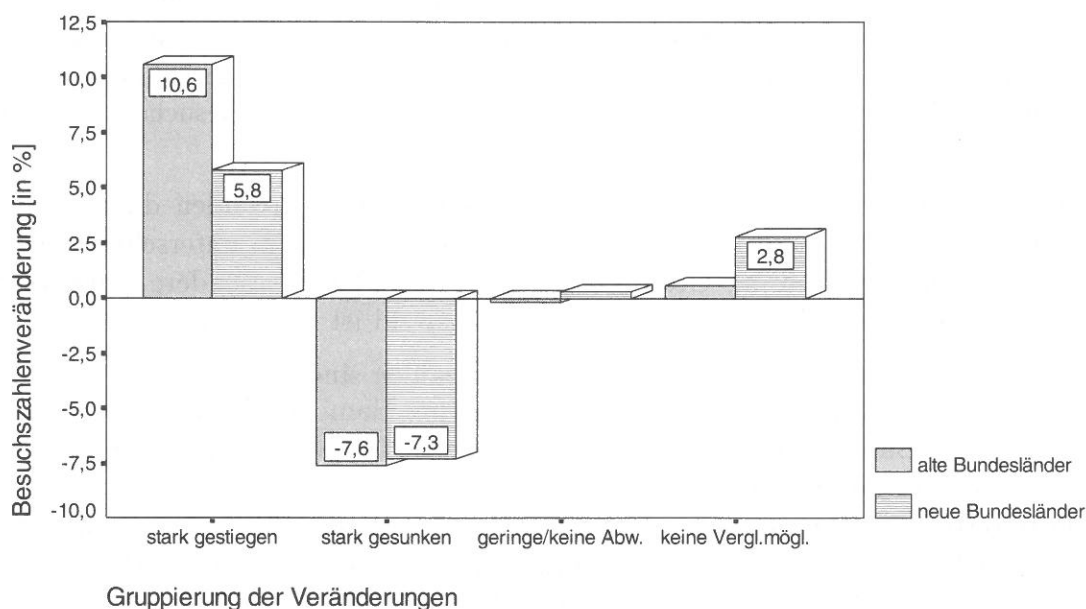




Abbildung 1 veranschaulicht, daß – in den alten Bundesländern – bei den Museen mit hohem Besuchszahlenzuwachs der Zuwachs bei 10,6 % lag. Er liegt also deutlich höher als der gleichzeitige Rückgang (um 7,6 %) der Besuchszahlen bei Museen mit hohem Besuchszahlen-Rückgang. In den neuen Bundesländern ist das Verhältnis in etwa gegenläufig, d. h. die Zunahme der Besuche in Museen mit hohem Besuchszahlenzuwachs ist deutlich niedriger als der Rückgang der Besuche in Museen mit starkem Rückgang der Besuchszahl.

Auch für das Berichtsjahr 1998 werden einzelne Aspekte für die alten und die neuen Bundesländer separat betrachtet.

### 2.1.1 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Die Gesamtbesuchszahl aller Museen in den alten Bundesländern und im Westteil Berlins ist 1998 gegenüber der Besuchszahl 1997 gestiegen. Auch in die Erhebung für das Jahr 1998 sind wieder eine Reihe von Museen erstmalig einbezogen worden, z.B. weil sie neu eröffnet wurden. Aber auch unabhängig davon ist die Besuchszahl derjenigen West-Museen, die bereits 1997 in die Erhebung eingeschlossen waren, stark gestiegen. Die Anzahl der in diesem Jahr angeschriebenen West-Museen hat sich um 95 auf 4.239 Einrichtungen erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,3 %. Einige Einrichtungen, die sonst in die Erhebung einbezogen waren, wurden für das Jahr 1998 nicht angeschrieben, da sie während des ganzen Jahres geschlossen waren. In einigen Fällen mußten Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefaßt werden. Neu erfaßt wurden 89 Einrichtungen. Von diesen meldeten 78 Einrichtungen etwa 0,5 Mio. Besuche. Die Museen, die bereits im Jahr 1997 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenzuwachs von 1,9 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Wir haben daher wieder die Frage nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 1 zusammengestellt. 1.009 Museen (23,8 %) melden für 1998 einen starken Anstieg der Besuchszahlen (um mehr als 10 % gegenüber 1997).

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Sonderausstellungen (z.B.: Historisches Museum, Bamberg; Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin; Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück; Museum Ostdeutsche Galerie, Regensburg)
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Heimatmuseum Bad Wildbad; Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich; Museum für Zeppelingeschichte, Meersburg; Westfälisches Industriemuseum, Altes Schiffsbauwerk, Waltrop)
- Eröffnung neuer Räume, Neubau (z.B.: Deutsche Arbeitsschutzausstellung, Dortmund; Schloß Eutin; Museum für Ur- und Frühgeschichte, Freiburg; Schloßmuseum, Kirchheim unter Teck)

**Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer**

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 274 (56,7)	Einschränkung von Sonderausstellungen 97 (30,2)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 191 (39,5)	baulich-organisatorische Schließung 56 (17,4)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 74 (15,3)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 1997 37 (11,5)	3
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 62 (12,8)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 27 (8,4)	4
5	Sonderveranstaltungen 1998 59 (12,2)	Verkürzung der Öffnungszeiten 25 (7,8)	5
6	Stadtfeste 10 (2,1)	Wetter 23 (7,2)	6
6	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 10 (2,1)	Rückgang des Fremdenverkehrs 17 (5,3)	7

\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 483 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen nannten (Mehrfachnennungen waren möglich)

\*\*\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 321 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen nannten (Mehrfachnennungen waren möglich)

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so läßt sich auch für das Jahr 1998 ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. Tabelle 2).

Generell kann man feststellen, daß Steigerungen der Besuchszahlen letztlich immer von aktuellen Publikumsanreizen abhängen, die von den Museen gezielt geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise zu einem Besuch motiviert werden können, bleibt noch zu klären. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, daß es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum zehn oder mehr Jahre nicht besucht haben. Das Institut für Museumskunde hat im Rahmen der im Herbst 1999 in Berlin veranstalteten sechsten "Langen Nacht der Museen" eine Besucherbefragung durchgeführt, von der für größere Museumsveranstaltungen in Großstädten detailliertere Erkenntnisse erwartet werden können. Erste Auswertungen scheinen die Vermutung, daß Besucher nach längerer "Museums-Enthaltbarkeit" wieder gewonnen werden können, auch für die Lange Nacht der Museen in Berlin zu bestätigen.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1997 zu verzeichnen war, einen Zuwachs von 375 Sonderausstellungen für das Jahr 1998 im Vergleich zum Jahr 1997 gemeldet.

Betrachtet man die nach **Museumsart** zusammengefaßten Museen (vgl. Tabelle 11), so zeigt sich, daß die Kunstmuseen (+12,4 %), die Historischen und archäologischen Museen (+5,8 %), die Naturkundlichen Museen (+4,4 %) sowie die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+3,5 %) die größten Zuwächse zu verzeichnen hatten.

989 Museen (23,3 %) melden für 1998 eine starke Verringerung der Besuchszahl (Rückgang um 10 % oder mehr).

Oft zeigt sich ein Absinken der Besuchszahlen einzelner Museen, wo Besuchszahlensteigerungen aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr zu verzeichnen waren. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen oder besondere Veranstaltungen im Jahr 1997 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 1998 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Ein weiterer Grund für eine Abnahme der Besuchszahlen ist häufig auch die Schließung von Ausstellungsräumen.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- Einschränkung von Sonderausstellungen (z.B.: Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg; Federseemuseum, Bad Buchau; Wasserburg Haus Kemnade, Hattingen; Staatliches Museum für Naturkunde, Museum Schloß Rosenstein, Stuttgart)
- längere Schließung bzw. Teilschließung 1998 (z.B.: Motorsport-Museum, Hockenheim; Historisches Museum Verden; Städtische Galerie, Rosenheim)
- Sonderveranstaltungen, besondere Ausstellungen im Vorjahr (1997) (z.B.: Städtisches Gustav-Lübcke-Museum, Hamm; Zisterzienserkloster Maulbronn; Heimatmuseum Schöningen)

Insgesamt haben die 989 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1998 im Vergleich zu 1997 stark verringert hat, 239 Sonderausstellungen weniger für 1998 als für 1997 gemeldet.

Der größte Rückgang findet sich in den Museumskomplexen (-8,2 %), gefolgt von den Sammelmuseen (-6,6 %) und den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (-1,8 %). Die Gründe liegen in baulich bedingten Teil-Schließungen, im Rückgang von Sonderausstellungen und in dem Rückgang des Fremdenverkehrs insbesondere in Kurorten. Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 11 (Verteilung nach Museumsarten in den alten Bundesländern), in die wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 29).

Im Jahr 1998 (vgl. Tabelle 2) war die Zahl der Museen in den alten Bundesländern mit einem starken Besuchszahlenzuwachs höher als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenrückgang: 1.009 Museen mit stark gesteigener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr), 989 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Abnahme der Besuche im Vergleich zum Vorjahr).

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 1.998 Museen mit stark gesteigener oder stark gesunkener Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt etwa ein Zuwachs von 2,0 Mio. Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 1.097 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 165.000 (1997: 330.000).

**Tabelle 2: Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen**

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	1.009	23,8	+7.300.336	483	11,4	+375
stark gesunken	989	23,3	-5.262.539	321	7,6	-239
geringe oder keine Abweichung	1.097	25,9	-165.657	—	—	+24
keine Vergleichsmöglichkeit **)	1.144	27,0	+402.282	—	—	+180
Gesamt	4.239	100,0	+2.274.422	—	—	+340

\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 4.239 Museen aus den alten Bundesländern.

\*\*) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1997 oder 1998 keine Besuchszahlen gemeldet

Statistisch gesehen haben die Museen, für die sowohl in 1998 als auch in 1997 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Zuwachs von ca. 1,9 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

1.144 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 1997 oder für 1998 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1998 erstmals befragt bzw. erst 1998 eröffnet wurden. Diese Gruppe von Museen zusammen verzeichneten einen Besuchszahlenzuwachs von etwa 0,4 Mio. Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenzuwachs von 2,3 Mio. (3,3 %).

Tabelle 3 zeigt – ebenfalls nur für die Museen in den alten Bundesländern –, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.



**Tabelle 3: Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten**

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.979	46,7	109	52,2	99	55,9
2 Kunstmuseen	470	11,1	28	13,4	16	9,0
3 Schloß- und Burgmuseen	178	4,2	6	2,9	7	4,0
4 Naturkundliche Museen	209	4,9	7	3,3	4	2,3
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	476	11,2	18	8,6	16	9,0
6 Historische und archäologische Museen	244	5,8	8	3,8	5	2,8
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	20	0,5	0	0,0	1	0,6
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	602	14,2	28	13,4	27	15,3
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	61	1,4	5	2,4	2	1,1
Gesamtzahl	4.239	100,0	209	100,0	177	100,0

\*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

\*\*\*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

### 2.1.2 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Insgesamt betrachtet gilt für die Museen in den neuen Bundesländern – nach dem starken Rückgang 1990/1991 – ein Wiederanstieg der Besuchszahlen von 1992 bis 1996. In 1997 war die Anzahl der Besuche, verglichen mit dem Vorjahr, etwa gleich geblieben. Dagegen ist 1998 wieder ein stärkerer Anstieg der Besuche zu verzeichnen (+382.213).

Für 862 Museen der neuen Bundesländer, also etwa 76 % der in die Erhebung für 1998 einbezogenen 1.137 Museen, liegen Besuchszahlenangaben für 1997 und für 1998 vor.

Diese Museen hatten insgesamt einen Besuchszahlenrückgang von etwa 0,3 Mio. 91 Museen, d.h. 8,0 %, wurden 1998 erstmals in die Erhebung einbezogen. Diese neu erfaßten Museen zählten 1998 ca. 954.000 Besuche. Die Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern sind ohne Berücksichtigung dieser 91 erstmalig angeschriebenen Museen im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % auf 22.994.650 gesunken.

In etwa einem Viertel der Museen (291 Einrichtungen) in den neuen Bundesländern ist die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Eine Einschätzung der Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann auch hier jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen ihrer Museen wurde von insgesamt 253 Museumseinrichtungen beantwortet (vgl. Tabelle 4).

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe in den Museen in den neuen Bundesländern aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Sonderausstellungen (z.B.: Heimatmuseum Grabow; Penzlin Museum; Kurt Tucholsky Gedenkstätte, Rheinsberg; Schiffahrtsmuseum der Hansestadt Rostock)
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Stadtgeschichtsmuseum & Bachgedenkstätte "Haus zum Palmbaum", Arnstadt; Uhrenmuseum Glashütte; Burg Mildenstein Leisnig; Schloß Ludwigslust)
- Eröffnung neuer Räume, Neubau (z.B.: Heinrich-Schliemann-Museum, Ankershagen; Stadt- und Parkmuseum, Bad Muskau; Staatliches Museum Schwerin/Schloßmuseum).

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1998 im Vergleich zu 1997 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch Schließung von Museumsräumen und Einschränkung von Sonderausstellungsangeboten begründet.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- baulich-organisatorische Schließung (z.B.: Kunstgewerbemuseum SMB Schloß Köpenick, Berlin; Staatliche Galerie Moritzburg Halle; Erzgebirgisches Spielzeugmuseum, Kurort Seiffen; Stiftung Weimarer Klassik/Schillers Wohnhaus mit Schiller-Museum)
- Einschränkung von Sonderausstellungen (z.B.: Industriemuseum Chemnitz; Heimatmuseum, Gadebusch; Heimatmuseum Radeburg)

- Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit (z.B.: Naturalienkabinett und Heimatmuseum Waldenburg).

**Tabelle 4: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer**

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 75 (49,7)	baulich-organisatorische Schließung 31 (30,4)	1
2	große Sonderausstellung(en) 70 (46,4)	Einschränkung von Sonderausstellungen 24 (23,5)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 27 (17,9)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 16 (15,7)	3
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 22 (14,6)	Kürzung der Etatmittel 12 (11,8)	4
5	Sonderveranstaltungen 19 (12,6)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 12 (11,8)	4
6	erhöhter Bekanntheitsgrad 6 (4,0)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 11 (10,8)	6
7	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 5 (3,3)	Verkürzung der Öffnungszeiten 8 (7,8)	7

\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 151 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen nannten. Mehrfachnennungen waren möglich.

\*\*\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 102 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen nannten. Mehrfachnennungen waren möglich.

253 Museumseinrichtungen gaben Gründe für die starke Veränderung der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr an. 151 Einrichtungen nannten Gründe für den Anstieg der Besuchszahl; die am häufigsten angegebenen Gründe sind in Tabelle 4 (S. 18) zusammengestellt. 102 Museen gaben Gründe an, weshalb in ihren Häusern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen ist.

In etwa der Hälfte der Museen (559) in den neuen Bundesländern hat sich 1998 eine starke Besuchszahlenveränderung gegenüber 1997 ergeben: 291 Museen mit stark gesteigener Besuchszahl, 268 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (vgl. Tabelle 5, S. 19).

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahl dieser 559 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Rückgang von ca. 340.000 Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 303 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Zuwachs der Besuchszahlen um insgesamt ca. 80.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen in den neuen Ländern, für die Besuchszahlen sowohl aus dem Jahr 1997 wie auch 1998 vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 267.000 Besuchen zu verzeichnen.

Eine Reihe von Museen muß in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus verschiedensten Gründen – entweder für 1998 oder für 1997 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1998 erstmals befragt wurden. Für diese Museen zusammen ergibt sich ein Besuchszahlenzuwachs von etwa 650.000. Für alle Museen in den neuen Bundesländern ergab sich 1998 insgesamt ein Besuchszahlenzuwachs von etwa 0,4 Mio.

**Tabelle 5: Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen**

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	291	25,6	+1.361.305	151	13,3	+143
stark gesunken	268	23,6	-1.708.024	102	9,0	-118
geringe oder keine Abweichung	303	26,6	+79.758	—	—	-24
keine Vergleichsmöglichkeit **)	275	24,2	+649.174	—	—	+94
Gesamt	1.137	100,0	+382.213	—	—	+95

\* Die Prozentangaben beziehen sich auf die 1.137 Museen aus den neuen Bundesländern.

\*\* z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1997 oder 1998 keine Besuchszahlen gemeldet.

Von den nach Museumsart zusammengefaßten Gruppen von Museen verzeichneten den größten prozentualen Anstieg an Besuchen die Sammelmuseen. Die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen hatten 381.108 Besuche (+17,4 %) mehr als im Vorjahr, die Schloß- und Burgmuseen 289.114 Besuche mehr (+9,6 %).

Einen deutlichen Besuchszahlenrückgang gab es bei den Museumskomplexen (-18,9 %), gefolgt von den Kunstmuseen (-13,0 %) und den Naturkundlichen Museen (-11,0 %).

Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 12 (Verteilung nach Museumsarten in den neuen Bundesländern), in die die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 30).

Die folgende Tabelle 6 zeigt die Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten.



**Tabelle 6: Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten**

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	538	47,3	25	51,0	18	50,0
2 Kunstmuseen	89	7,8	5	10,2	5	13,9
3 Schloß- und Burgmuseen	57	5,0	2	4,1	1	2,7
4 Naturkundliche Museen	63	5,6	0	0,0	0	0,0
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	137	12,1	6	12,2	2	5,6
6 Historische und archäologische Museen	76	6,7	2	4,1	2	5,6
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	0,7	2	4,1	0	0,0
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	155	13,6	6	12,2	5	13,9
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	14	1,2	1	2,1	3	8,3
Gesamtzahl	1.137	100,0	49	100,0	36	100,0

\* in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

\*\* in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

### 2.1.3 Zusammenfassender Vergleich

Für die Gesamtheit der deutschen Museen gilt zusammenfassend: Insgesamt gesehen ist in jedem 4. Museum sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern die Besuchszahl stark gestiegen. Analog ist in jedem 4. Museum in den alten und in den neuen Bundesländern ein deutlicher Rückgang der Besuchszahl zu beobachten. Während sich in 4,9 % der Museen in den alten Bundesländern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mindestens verdoppelte, waren es dort auch 4,2 % der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte. In den neuen Bundesländern gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung auf das Doppelte oder mehr bei 4,3 % der Museen und eine Reduzierung um mehr als die Hälfte bei etwa 3,2 % der Museen.

Vergleicht man die Rangordnung der Gründe für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl in den Museen der neuen Länder mit denen der alten Länder, so zeigen sich für das Ansteigen kaum signifikante Unterschiede. Sonderaktionen im Vorjahr führten in Museen der alten Länder häufiger zu einem Absinken der Besuchszahlen in 1998. Dagegen machten eine Reihe der Museen in den neuen Bundesländern die Kürzung der Etatmittel und die Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld für den Rückgang der Besuche verantwortlich.

Bezogen auf einzelne Museumsarten (vgl. Tab. 11 und Tab. 12) zeigen sich jeweils unterschiedliche Zuwächse bzw. Abnahmen.

## 2.2 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben den in den folgenden Kapiteln dargestellten Differenzierungen der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften ist die Gruppierung der Museen nach der Anzahl ihrer Besuche in 1998 ein interessantes Analysemerkmal. Die Besuchszahlengruppierung stellt eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Teilt man die Museen gemäß einer Skala nach Besuchszahlen in 10 Größenklassen ein und ordnet die Besuchszahlen der Museen (aus den alten und neuen Bundesländern) zu, so ergibt sich folgendes Bild:

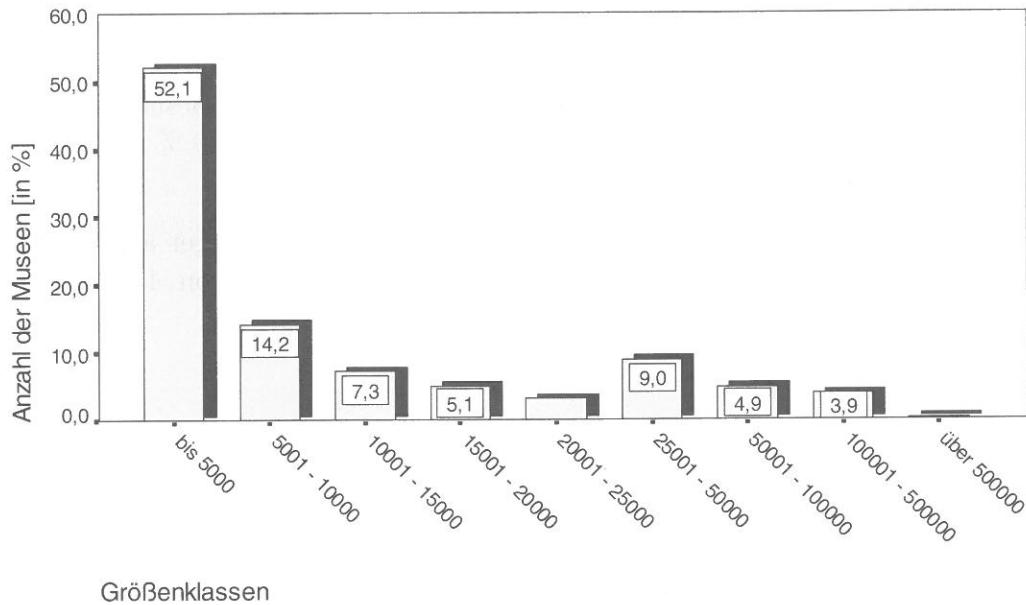
**Tabelle 7: Gruppierungen der Besuchszahlen 1998 aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland**

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
bis 5.000	2.321	(2.181)	43,2	(41,8)	52,1	(51,0)
5.001 - 10.000	634	(658)	11,8	(12,6)	14,2	(15,4)
10.001 - 15.000	324	(301)	6,0	(5,8)	7,3	(7,0)
15.001 - 20.000	227	(214)	4,2	(4,1)	5,1	(5,0)
20.001 - 25.000	141	(173)	2,6	(3,3)	3,2	(4,1)
25.001 - 50.000	399	(361)	7,4	(6,9)	9,0	(8,4)
50.001 - 100.000	216	(197)	4,0	(3,8)	4,9	(4,6)
100.001 - 500.000	175	(174)	3,3	(3,3)	3,9	(4,1)
500.001 - 1 Mio.	11	(12)	0,2	(0,2)	0,2	(0,3)
über 1 Mio.	3	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	925	(945)	17,2	(18,1)	—	(—)
Gesamt	5.376	(5.219)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 7 zeigt, daß die Größenklasse, in die die meisten Museen fallen – die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 1998 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut. Dies gilt für die Museen in den alten und in den neuen Bundesländern gleichermaßen.

Die folgende Abbildung 2 zeigt grafisch diese **Zuordnung zu neun Größenklassen**.

**Abbildung 2: Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen**



Aus Abb. 2 wird also ersichtlich, wieviel Museen jeweils zu einer Größenklasse gehören, die z.B. bis zu 5.000 oder 25.001 bis 50.000 Besuche pro Jahr aufweist. Die größte Anzahl der Museen (52,1 %) liegt in der Größenklasse bis zu 5.000 Besuche jährlich.

Die folgende Abbildung 3 zeigt die Anzahl der **Besuche in den Museen der jeweiligen Größenklasse**.

**Abbildung 3: BESUCHE in den Museen der jeweiligen Größenklasse**

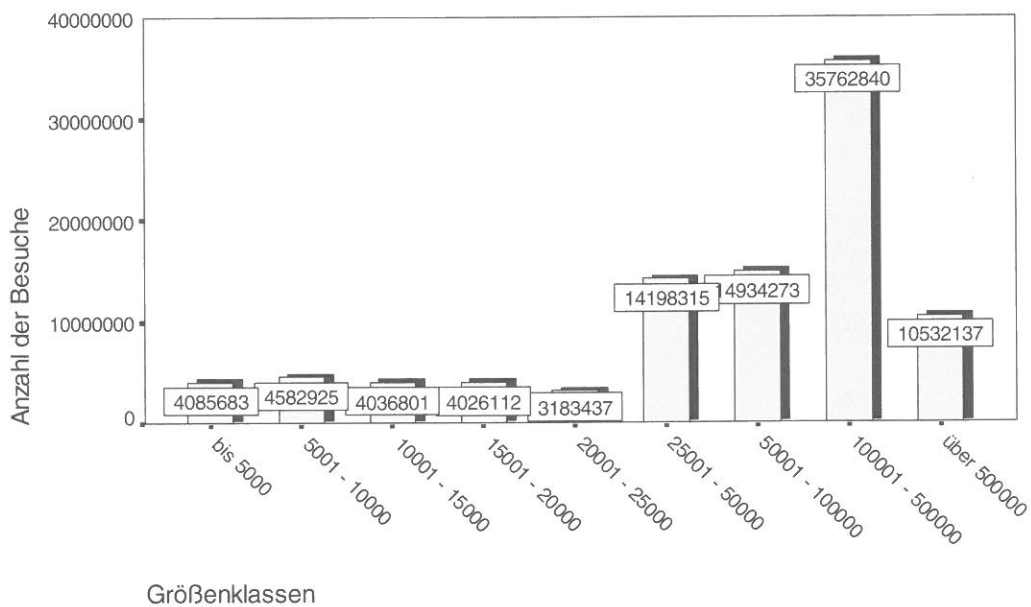


Abb. 3 weist auf, wieviele Besuche insgesamt alle Museen einer gegebenen Größenklasse haben. Es liegt eine Einteilung in neun Größenklassen vor. Bei einem Vergleich der beiden Grafiken wird deutlich, daß die fünf Größenklassen der kleinen Museen (bis zu 25.000 Besuche jährlich) auch einen bescheideneren Anteil an der Gesamtzahl der Besuche haben (19,9 Mio. von 95,4 Mio., das entspricht 21 %). Die nächsten beiden Größenklassen, beide in etwa gleich groß, umfassen jede rund 14 Mio. Besuche. Von allen neun Größenklassen ist jedoch diejenige mit 100.001 bis 500.000 Besuchen eindeutig erkennbar die größte. Zu dieser Größenklasse gehören zwar nur 3,9 % der Museen, aber sie hatte insgesamt knapp 36 Millionen Besuche.

Umgekehrt gehören etwa 52 % aller Museen in die Gruppe mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr. Diese Gruppe hatte 1998 lediglich einen Anteil von 4,1 Millionen Besuchen an der Gesamt-Besuchszahl von 95,3 Millionen Besuchen.

In den beiden folgenden Tabellen werden die Gruppierungen der Besuchszahlen separat für die Museen der alten und der neuen Bundesländer dargestellt.

**Tabelle 8: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer**

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
bis 5.000	1.885	(1.787)	44,4	(43,1)	54,6	(53,4)
5.001 - 10.000	467	(483)	11,0	(11,6)	13,5	(14,4)
10.001 - 15.000	237	(230)	5,6	(5,5)	6,9	(6,9)
15.001 - 20.000	159	(157)	3,8	(3,8)	4,6	(4,7)
20.001 - 25.000	106	(123)	2,5	(3,0)	3,1	(3,7)
25.001 - 50.000	296	(275)	7,0	(6,6)	8,6	(8,2)
50.001 - 100.000	161	(157)	3,8	(3,8)	4,6	(4,7)
100.001 - 500.000	131	(124)	3,1	(3,0)	3,8	(3,7)
500.001 - 1 Mio.	8	(7)	0,2	(0,2)	0,2	(0,2)
über 1 Mio.	3	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	786	(798)	18,5	(19,3)	—	(—)
Gesamt	4.239	(4.144)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

**Tabelle 9: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer**

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
bis 5.000	436	(394)	38,3	(36,7)	43,7	(42,5)
5.001 - 10.000	167	(175)	14,7	(16,3)	16,8	(18,9)
10.001 - 15.000	87	(71)	7,6	(6,6)	8,7	(7,6)
15.001 - 20.000	68	(57)	6,0	(5,3)	6,8	(6,1)
20.001 - 25.000	35	(50)	3,1	(4,6)	3,5	(5,4)
25.001 - 50.000	103	(86)	9,1	(8,0)	10,3	(9,3)
50.001 - 100.000	55	(40)	4,8	(3,7)	5,5	(4,3)
100.001 - 500.000	44	(50)	3,9	(4,6)	4,4	(5,4)
500.001 - 1 Mio.	3	(5)	0,3	(0,5)	0,3	(0,5)
keine Angaben/ keine Antwort	139	(147)	12,2	(13,7)	—	(—)
Gesamt	1.137	(1.075)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)



## 2.3 Verteilung nach Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten. Museen, die einer Person gewidmet sind, werden unter dem jeweiligen Sammlungsgebiet der Person aufgeführt.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumskunde eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da bei der UNESCO z.B. Ethnographische, Anthropologische Museen und Regionale Museen jeweils unterschieden werden. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt.

Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition nicht erfaßt.

Die Museen werden in neun Gruppen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**  
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen, Museen für Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**  
Kunst- und Architekturmuseen, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloß- und Burgmuseen**  
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**  
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**  
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**  
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalien (Historie), Archäologische Sammlungen, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**  
Museen mit mehreren Sammlungsschwerpunkten aus den Bereichen 1–6 und 8.
8. **Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**  
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen, Religions- und Kirchengeschichte, Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeugmuseen, Musikgeschichte, Bier- und Weinbau, Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente, weitere Spezialgebiete

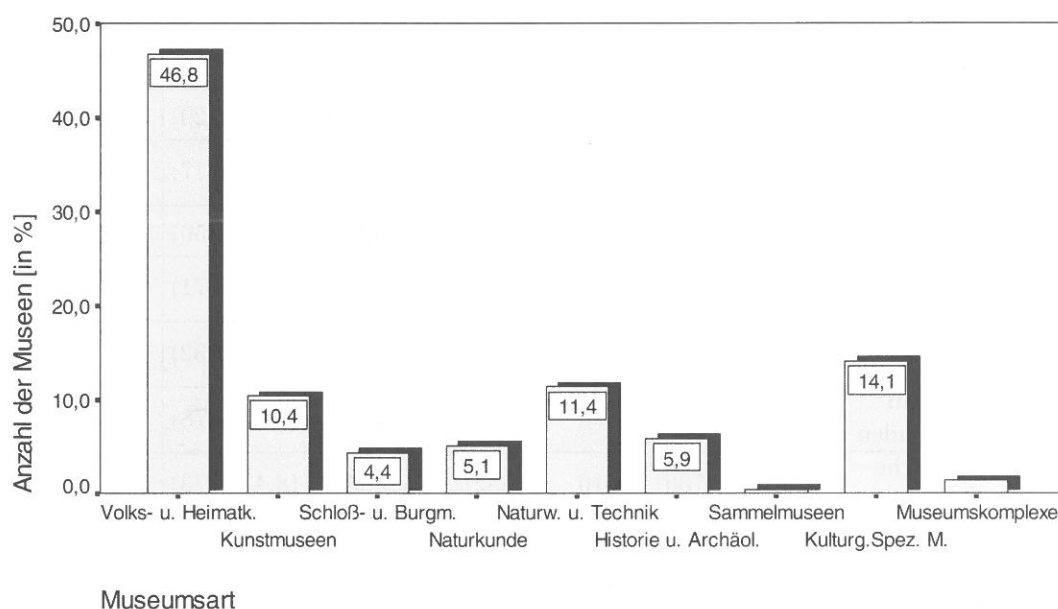
## 9. Mehrere Museen in einem Gebäude

Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die statistische Zuordnung der Museen für eine Auswertung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

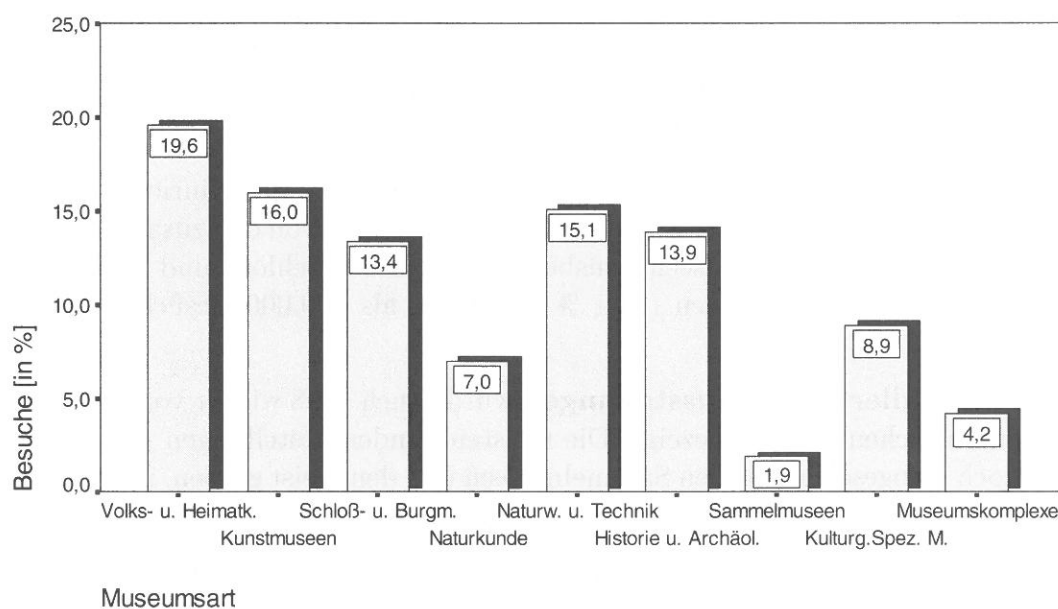
Abbildung 4 zeigt, wie sich die für das Jahr 1998 angeschriebene **Anzahl von Museen** auf die Museumsarten verteilt.

**Abbildung 4: Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten**



Die folgende Abbildung 5 zeigt die **Verteilung der Besuche** nach Museumsarten.

**Abbildung 5: Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten**



Aus Tabelle 10 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation) zu ersehen.

**Tabelle 10: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.517	(2.448)	2.077	(2.003)	18.653.457	(18.098.773)	4.614	(4.376)
2 Kunstmuseen	559	(555)	467	(453)	15.298.340	(14.439.129)	1.715	(1.652)
3 Schloß- und Burgmuseen	235	(226)	206	(198)	12.765.043	(12.367.717)	242	(253)
4 Naturkundliche Museen	272	(261)	213	(208)	6.629.585	(6.716.250)	385	(374)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	613	(576)	509	(473)	14.394.126	(13.612.071)	615	(498)
6 Historische und archäologische Museen	320	(307)	266	(253)	13.201.845	(12.565.132)	343	(297)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	(28)	26	(26)	1.856.326	(1.837.878)	149	(163)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	757	(736)	616	(582)	8.513.233	(8.438.773)	878	(813)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	75	(82)	71	(78)	4.030.569	(4.610.166)	260	(340)
Gesamtzahl	5.376	(5.219)	4.451	(4.274)	95.342.524	(92.685.889)	9.201	(8.766)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 1998 mit knapp der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. Von diesen Museen wurden ca. 18,7 Mio. Besuche gemeldet. Mit einem Anstieg der Anzahl dieser Museen liegt hier auch ein leichter Zuwachs der Besuche vor. Die Gesamtbesuchszahl der Naturkundlichen Museen, der Sammelmuseen und der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleichgeblieben. In den Schloß und Burgmuseen, etwa 4 % aller deutschen Museen, erfolgten 1998 13 % aller Museumsbesuche.

Während ca. 1 % der volks- und heimatkundlichen Museen zu den Einrichtungen mit mehr als hunderttausend Besuchen zählen, gibt es – abgesehen von den zusammengefaßten Museen bzw. den Sammelmuseen – insbesondere bei den Schloß- und Burgmuseen einen hohen Anteil großer Museen (14,1 % mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr 1998).

Etwa die **Hälfte aller Sonderausstellungen** wurde auch 1998 wieder von den Volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – in den Kunstmuseen gezeigt.

In den beiden folgenden Tabellen wird die Verteilung der Besuchszahlen getrennt für die alten und die neuen Bundesländer dargestellt.

**Tabelle 11: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer)**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.979	(1.935)	1.619	(1.564)	14.626.463	(14.411.132)	3.196	(3.029)
2 Kunstmuseen	470	(469)	383	(374)	12.102.392	(10.767.418)	1.362	(1.296)
3 Schloß- und Burgmuseen	178	(175)	152	(150)	9.467.882	(9.359.670)	109	(101)
4 Naturkundliche Museen	209	(202)	162	(159)	4.411.248	(4.225.164)	232	(229)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	476	(458)	383	(371)	11.824.802	(11.423.855)	423	(321)
6 Historische und archäologische Museen	244	(236)	203	(194)	8.705.218	(8.228.333)	233	(193)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	20	(20)	18	(19)	1.545.900	(1.654.748)	97	(112)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	602	(586)	476	(456)	6.196.643	(6.310.739)	586	(568)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	61	(63)	57	(59)	2.513.150	(2.738.217)	173	(222)
Gesamtzahl	4.239	(4.144)	3.453	(3.346)	71.393.698	(69.119.276)	6.411	(6.071)

Tabelle 11 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den alten Bundesländern nach den der UNESCO-Klassifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind die Zahlen von 1997 in Klammern aufgeführt.) Zusammengekommen hatten 1998 die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt die meisten Besuche. Der größte prozentuale Zuwachs an Besuchen findet sich 1998 bei den Kunstmuseen (+12,4 %), den Historischen und archäologischen Museen (+5,8 %) und den Naturkundlichen Museen (+5,6 %). Den größten prozentualen Besuchszahlenrückgang verzeichneten die Museumskomplexe (-8,2 %), gefolgt von den Sammelmuseen (-6,6 %) und von den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (-1,8 %).

Tabelle 12 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern nach den der UNESCO-Klassifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind die Zahlen von 1997 in Klammern aufgeführt.)

**Tabelle 12: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer)**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	538	(513)	458	(439)	4.026.994	(3.687.641)	1.418	(1.347)
2 Kunstmuseen	89	(86)	84	(79)	3.195.948	(3.671.711)	353	(356)
3 Schloß- und Burgmuseen	57	(51)	54	(48)	3.297.161	(3.008.047)	133	(152)
4 Naturkundliche Museen	63	(59)	51	(49)	2.218.337	(2.491.086)	153	(145)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	137	(118)	126	(102)	2.569.324	(2.188.216)	192	(177)
6 Historische und archäologische Museen	76	(71)	63	(59)	4.496.627	(4.336.799)	110	(104)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	(8)	8	(7)	310.426	(183.130)	52	(51)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	155	(150)	140	(126)	2.316.590	(2.128.034)	292	(245)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	14	(19)	14	(19)	1.517.419	(1.871.949)	87	(118)
Gesamtzahl	1.137	(1.075)	998	(928)	23.948.826	(23.566.613)	2.790	(2.695)

In den neuen Bundesländern waren es 1998 neben den Sammelmuseen vor allem die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+17,4 %) und die Schloß- und Burgmuseen (+9,6 %), die den prozentual stärksten Zuwachs an Besuchen im Vergleich zum Vorjahr registrierten.

Die Museumskomplexe (-18,9 %) und Kunstmuseen (-13,0 %) verzeichneten den größten prozentualen Besuchszahlenrückgang, gefolgt von den Naturkundlichen Museen (-11,0 %).

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 13. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland, gruppiert nach Größenklassen.

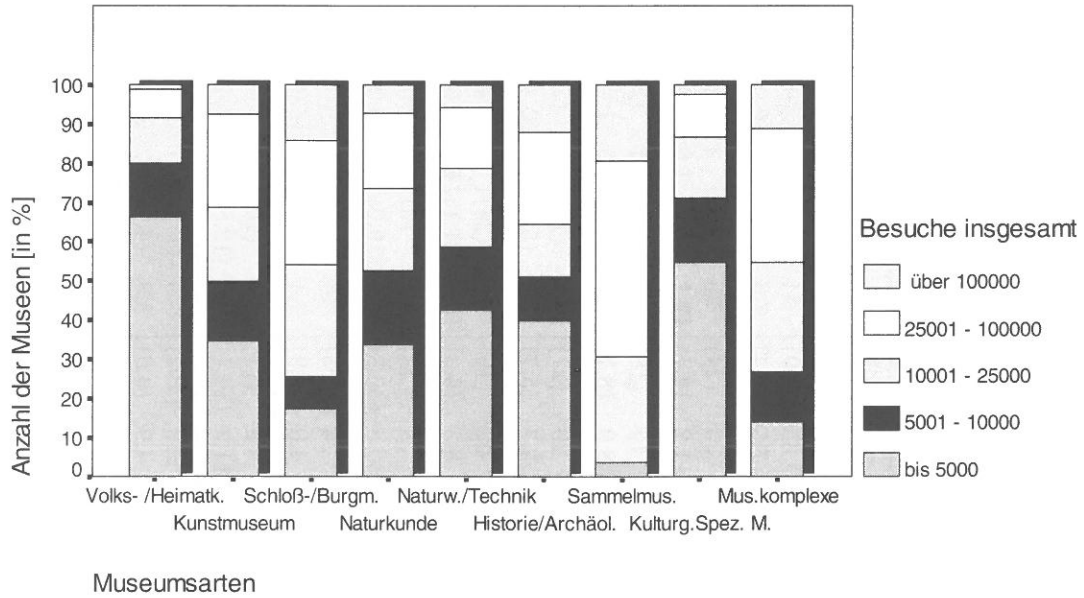
Tabelle 13 Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1998 für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1997)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.378 (1.303) 66,3 (65,1)	284 (316) 13,7 (15,8)	124 (101) 6,0 (5,0)	80 (77) 3,8 (3,8)	37 (47) 1,8 (2,3)	106 (97) 5,1 (4,8)	47 (41) 2,3 (2,1)	21 (21) 1,0 (1,1)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2.077 (2.003) 46,7 (46,9)
2 Kunstmuseen	162 (151) 34,7 (33,3)	72 (68) 15,4 (15,0)	40 (47) 8,6 (10,4)	25 (29) 5,3 (6,4)	22 (35) 4,7 (7,7)	76 (62) 16,3 (13,7)	35 (29) 7,5 (6,4)	34 (32) 7,3 (7,1)	1 (0) 0,2 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	467 (453) 10,5 (10,6)
3 Schloß- und Burgmuseen	36 (34) 17,5 (17,2)	17 (15) 8,2 (7,6)	19 (20) 9,2 (10,1)	22 (17) 10,7 (8,6)	18 (22) 8,7 (11,1)	42 (38) 20,4 (19,2)	23 (24) 11,2 (12,1)	25 (24) 12,1 (12,1)	2 (2) 1,0 (1,0)	2 (2) 1,0 (1,0)	206 (198) 4,6 (4,6)
4 Naturkundliche Museen	72 (76) 33,8 (36,5)	40 (32) 18,8 (15,4)	17 (19) 8,0 (9,1)	16 (9) 7,5 (4,3)	12 (10) 5,6 (4,8)	22 (28) 10,3 (13,5)	19 (18) 8,9 (8,7)	14 (14) 6,6 (6,7)	1 (2) 0,5 (1,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	213 (208) 4,8 (4,9)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	218 (195) 42,8 (41,2)	81 (80) 15,9 (16,9)	44 (49) 8,7 (10,4)	37 (26) 7,3 (5,5)	21 (20) 4,1 (4,2)	50 (48) 9,8 (10,2)	29 (27) 5,7 (5,7)	26 (25) 5,1 (5,3)	2 (2) 0,4 (0,4)	1 (1) 0,2 (0,2)	509 (473) 11,4 (11,1)
6 Historische und archäologische Museen	106 (96) 39,8 (38,0)	30 (37) 11,3 (14,6)	17 (14) 6,4 (5,5)	9 (15) 3,4 (5,9)	10 (8) 3,8 (3,2)	40 (35) 15,0 (13,8)	22 (16) 8,3 (6,3)	28 (28) 10,5 (11,1)	4 (4) 1,5 (1,6)	0 (0) 0,0 (0,0)	266 (253) 6,0 (5,9)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1 (1) 3,9 (3,8)	0 (2) 0,0 (7,7)	2 (0) 7,7 (0,0)	5 (4) 19,2 (15,4)	0 (2) 0,0 (7,7)	5 (4) 19,2 (15,4)	8 (8) 30,8 (30,8)	5 (5) 19,2 (19,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	26 (26) 0,6 (0,6)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	338 (315) 54,9 (54,1)	101 (99) 16,4 (17,0)	51 (44) 8,3 (7,6)	27 (29) 4,4 (5,0)	17 (22) 2,8 (3,8)	42 (35) 6,8 (6,0)	25 (23) 4,0 (3,9)	15 (15) 2,4 (2,6)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	616 (582) 13,8 (13,6)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	10 (10) 14,1 (12,8)	9 (9) 12,7 (11,5)	10 (7) 14,1 (9,0)	6 (8) 8,4 (10,3)	4 (7) 5,6 (9,0)	16 (14) 22,5 (17,9)	8 (11) 11,3 (14,1)	7 (10) 9,9 (12,8)	1 (2) 1,4 (2,6)	0 (0) 0,0 (0,0)	71 (78) 1,6 (1,8)
Gesamtzahl je Spalte	2.321 (2.181) 52,1 (51,0)	634 (658) 14,2 (15,4)	324 (301) 7,3 (7,0)	227 (214) 5,1 (5,0)	141 (173) 3,2 (4,1)	399 (361) 9,0 (8,4)	216 (197) 4,9 (4,6)	175 (174) 3,9 (4,1)	11 (12) 0,2 (0,3)	3 (3) 0,1 (0,1)	4.451 (4.274) 100,0 (100,0)



Die folgende Abbildung beschreibt die prozentuale Verteilung der Besuchszahlen nach Museumsarten.

**Abbildung 6: Gruppierete Besuchszahlen nach Museumsart**



Die Abbildung verdeutlicht, daß prozentual in den Gruppen der Volks- und heimatkundlichen sowie der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen der Anteil der kleineren Museen mit bis zu 5.000 Besuchen am größten ist. In den Sammelmuseen ist die Teilmenge der Museen mit einer Besuchszahl von 25.001 bis 100.000 am größten.

### 2.3.1 Museumsbesuche in Freilichtmuseen

Aufgrund der Zuordnungen nach Sammlungsschwerpunkten (vgl. Abschnitt 2.3) ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 107 Museen (1997: 98 Museen) als Freilichtmuseen erfaßt. Diese Museen hatten 6.236.775 Besuche in 1998 und führten 191 Sonderausstellungen durch (1997: 6.430.265 Besuche, 168 Sonderausstellungen).

**Tabelle 14: Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen**

Museumsart Freilichtmuseen	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Freilichtmuseen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	74	(68)	68	(64)	3.970.287	(4.162.820)	147	(130)
2 Kunstmuseen	4	(4)	3	(3)	11.555	(12.229)	0	(3)
3 Schloß- und Burgmuseen	1	(1)	1	(1)	1.667	(3.366)	0	(2)
4 Naturkundliche Museen	2	(2)	2	(2)	105.700	(100.200)	0	(0)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	11	(8)	10	(8)	522.166	(491.014)	33	(21)
6 Historische und archäologische Museen	12	(11)	12	(11)	1.487.234	(1.507.046)	5	(9)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	0	(1)	0	(1)	0	(2.919)	0	(0)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	3	(3)	3	(3)	138.166	(150.671)	6	(3)
Gesamtzahl	107	(98)	99	(93)	6.236.775	(6.430.265)	191	(168)

**Tabelle 15: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern**

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
Baden- Württemberg	17	(16)	16	(15)	16	(15)	947.208	(1.010.421)	23	(16)
			94,1	(93,8)	94,1	(93,8)				
Freistaat Bayern	14	(13)	14	(13)	14	(13)	913.742	(1.018.684)	24	(29)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Berlin	1	(1)	1	(1)	1	(1)	35.971	(38.201)	2	(1)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Brandenburg	5	(5)	5	(5)	4	(4)	179.404	(223.186)	9	(17)
			100,0	(100,0)	80,0	(80,0)				
Bremen	2	(2)	2	(2)	2	(2)	219.298	(209.945)	7	(5)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Hamburg	2	(2)	2	(2)	2	(2)	25.767	(24.264)	0	(0)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Hessen	5	(4)	4	(4)	4	(3)	316.437	(340.728)	8	(5)
			80,0	(100,0)	80,0	(75,0)				
Mecklenburg- Vorpommern	7	(5)	7	(5)	5	(5)	247.022	(238.677)	13	(17)
			100,0	(100,0)	71,4	(100,0)				
Niedersachsen	18	(18)	17	(16)	16	(16)	746.157	(697.585)	42	(25)
			94,4	(88,9)	88,9	(88,9)				
Nordrhein- Westfalen	11	(11)	11	(11)	11	(11)	1.172.253	(1.211.474)	19	(15)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Rheinland- Pfalz	6	(4)	6	(4)	5	(4)	161.078	(164.447)	4	(6)
			100,0	(100,0)	83,3	(100,0)				
Saarland	1	(1)	1	(1)	1	(1)	19.700	(23.480)	0	(0)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Freistaat Sachsen	6	(5)	6	(5)	6	(5)	727.204	(751.753)	25	(22)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Sachsen- Anhalt	3	(3)	3	(3)	3	(3)	49.776	(42.189)	5	(0)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Schleswig- Holstein	6	(5)	6	(5)	6	(5)	363.825	(322.332)	2	(2)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Thüringen	3	(3)	3	(3)	3	(3)	111.933	(112.899)	8	(8)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Gesamt	107	(98)	104	(95)	99	(93)	6.236.775	(6.430.265)	191	(168)
			97,2	(96,9)	92,5	(94,9)				

### 3 Regionale und administrative Daten zu den Museen

#### 3.1 Verteilung nach Bundesländern

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für regionale Museumsämter und -verbände von besonderem Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer, bedeutender Museen und Museumskomplexe. Größere Museumsgründungen und Entwicklungsplanungen werden überwiegend von den Ländern veranlaßt oder zumindest einvernehmlich mit erarbeitet.

Die in Tabelle 16 für die einzelnen Bundesländer genannte und in Abb. 7 veranschaulichte Anzahl der Museen entspricht nicht immer den Zahlen der Museumsführer der Länder. Ein Grund hierfür liegt in der Abgrenzungs-Definition, die wir zur Bestimmung der Grundgesamtheit benutzen (siehe Kapitel 7.1). Im Unterschied zu den Museumsführern fassen wir beispielsweise einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammen (Kategorie: Mehrere Museen in einem Museumskomplex).

Abbildung 7: Verteilung der Museen nach Bundesländern

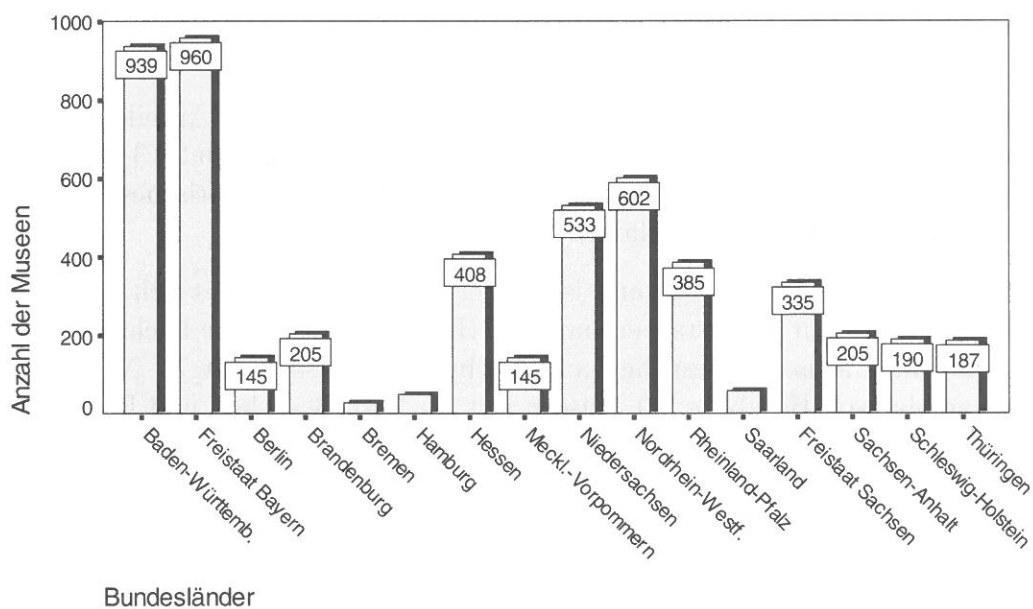


Abbildung 8: Museumsbesuche in den Bundesländern

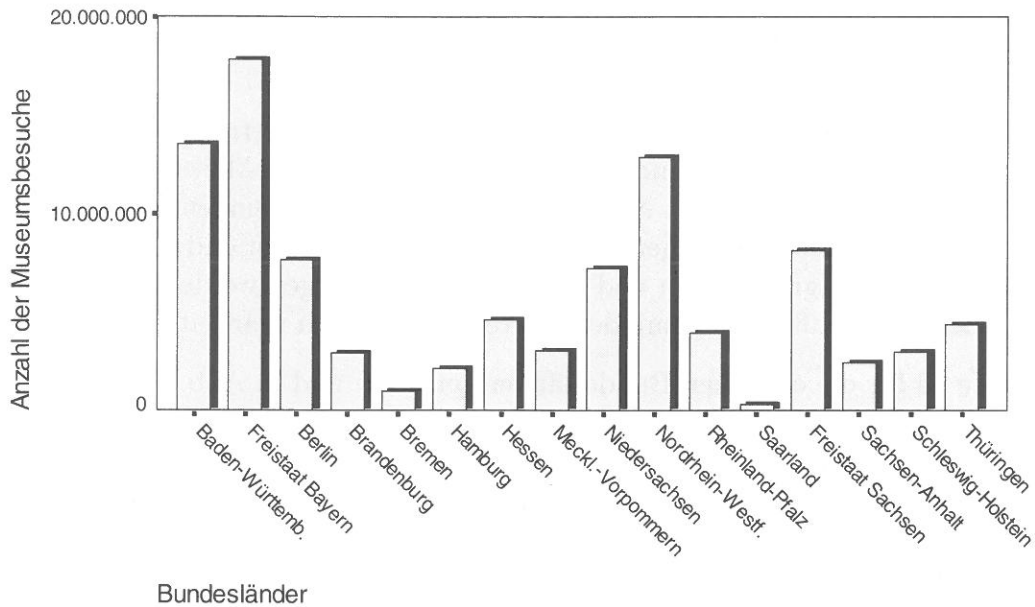


Abb. 8 zeigt die Verteilung der Museumsbesuche auf die einzelnen Bundesländer.

Die meisten Museen finden sich in den Flächenstaaten Baden-Württemberg und Bayern.

Dies sind auch die beiden Bundesländer, die die prozentual höchsten Anteile an Übernachtungen in Beherbergungsstätten für das Jahr 1998 hatten (Bayern 23,3 %, Baden-Württemberg 12,3 %; Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch 1999 für die Bundesrepublik Deutschland).

Für einen Vergleich der Länder insgesamt ist zu berücksichtigen, daß es sich bei Berlin, Bremen und Hamburg um Stadtstaaten handelt. Hier weist Berlin die höchste Anzahl an Museen und auch Museumsbesuchen auf (Berlin: 145 Museen mit 7,7 Mio. Museumsbesuche, gefolgt von Hamburg: 49 Museen mit 2,1 Mio. Besuchen und Bremen: 28 Museen mit 1,0 Mio. Besuchen).

Die folgende Tabelle 16 enthält neben der Angabe der Museums-Besuchszahl für die einzelnen Bundesländer auch Angaben zur Anzahl der von den Museen in den einzelnen Bundesländern gezeigten Sonderausstellungen.

**Tabelle 16: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern**

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
Baden- Württemberg	939	(935)	835	(823)	769	(753)	13.566.881	(13.147.733)	1.068	(996)
Freistaat Bayern	960	(889)	853	(791)	776	(714)	17.841.157	(17.231.069)	1.151	(1.015)
Berlin	145	(141)	132	(129)	123	(116)	7.664.951	(7.057.518)	324	(327)
Brandenburg	205	(198)	188	(185)	176	(170)	2.914.099	(2.807.977)	447	(464)
Bremen	28	(27)	27	(26)	25	(22)	1.009.300	(922.688)	72	(59)
Hamburg	49	(47)	45	(42)	41	(37)	2.144.090	(2.183.513)	110	(98)
Hessen	408	(408)	364	(365)	329	(335)	4.628.670	(4.567.957)	681	(690)
Mecklenburg- Vorpommern	145	(111)	136	(101)	124	(98)	3.064.299	(2.391.133)	394	(327)
Niedersachsen	533	(532)	477	(470)	452	(443)	7.236.862	(6.794.393)	868	(856)
Nordrhein- Westfalen	602	(600)	532	(524)	492	(482)	12.907.884	(12.609.072)	1.353	(1.318)
Rheinland- Pfalz	385	(378)	321	(328)	289	(285)	3.988.716	(4.273.985)	420	(385)
Saarland	60	(59)	49	(52)	45	(49)	358.920	(383.226)	85	(113)
Freistaat Sachsen	335	(317)	324	(300)	311	(275)	8.138.926	(7.670.104)	886	(859)
Sachsen- Anhalt	205	(204)	184	(183)	171	(173)	2.457.325	(2.860.161)	490	(470)
Schleswig- Holstein	190	(188)	173	(168)	165	(161)	3.006.602	(3.263.210)	396	(346)
Thüringen	187	(185)	175	(175)	163	(161)	4.413.842	(4.522.150)	456	(443)
Gesamt	5.376	(5.219)	4.815	(4.662)	4.451	(4.274)	95.342.524	(92.685.889)	9.201	(8.766)



### 3.2 Verteilung nach Trägerschaften

Tabelle 17 gibt Aufschluß über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden.

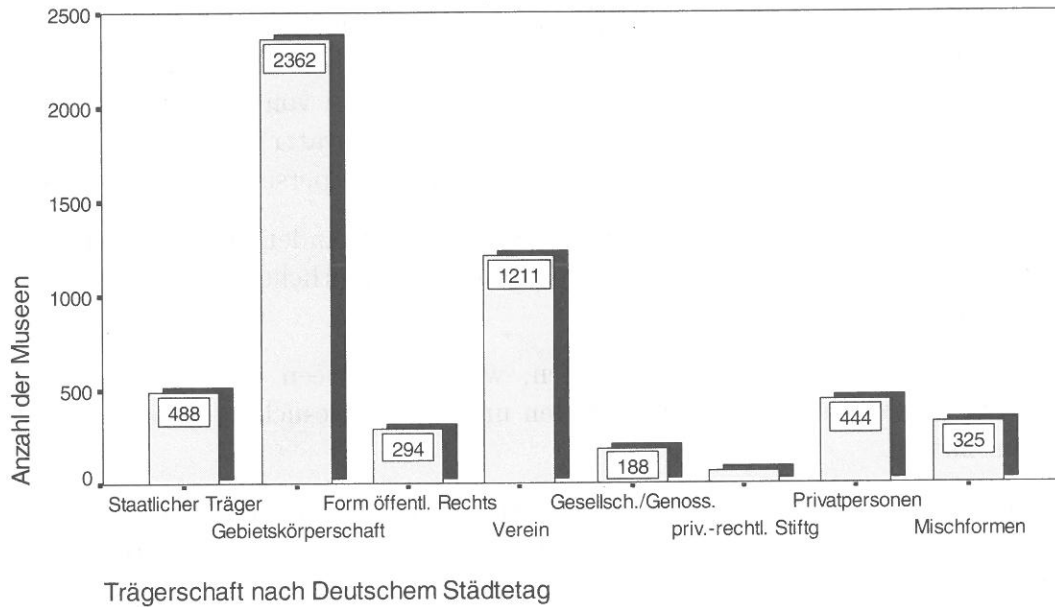
**Tabelle 17: Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages**

Trägerschaft nach Einteilung Deutscher Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Aus- stellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Staatliche Träger	488	(475)	455 93,2	(444) (93,5)	423 86,7	(407) (85,7)	26.868.966	(25.442.751)	927	(902)
2 lokale Gebiets- körperschaften	2.362	(2.310)	2.177 92,2	(2.131) (92,3)	2.008 85,0	(1.955) (84,6)	27.161.409	(26.569.391)	5.296	(5.095)
3 andere Formen öffentl. Rechts	294	(284)	282 95,9	(258) (90,9)	262 89,1	(242) (85,2)	14.072.134	(13.119.305)	480	(416)
4 Vereine	1.211	(1.151)	1.052 86,9	(995) (86,5)	983 81,2	(922) (80,1)	10.460.415	(10.833.934)	1.423	(1.393)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	188	(181)	171 91,0	(160) (88,4)	159 84,6	(141) (77,9)	7.162.057	(6.987.673)	164	(150)
6 Stiftungen des privaten Rechts	64	(59)	57 89,1	(53) (89,8)	52 81,3	(50) (84,8)	1.903.395	(1.645.181)	163	(144)
7 Privatpersonen	444	(430)	325 73,2	(326) (75,8)	280 63,1	(276) (64,2)	4.515.810	(4.644.397)	195	(177)
8 Mischformen privat + öffentl.	325	(329)	296 91,1	(295) (89,7)	284 87,4	(281) (85,4)	3.198.338	(3.443.257)	553	(489)
Gesamt	5.376	(5.219)	4.815 89,6	(4.662) (89,3)	4.451 82,8	(4.274) (81,9)	95.342.524	(92.685.889)	9.201	(8.766)

Die 488 Museen in gesamtstaatlicher Trägerschaft (Bund oder Länder) hatten 1998 insgesamt 26.868.966 Besuche zu verzeichnen – also 28,2 % aller Museumsbesuche.

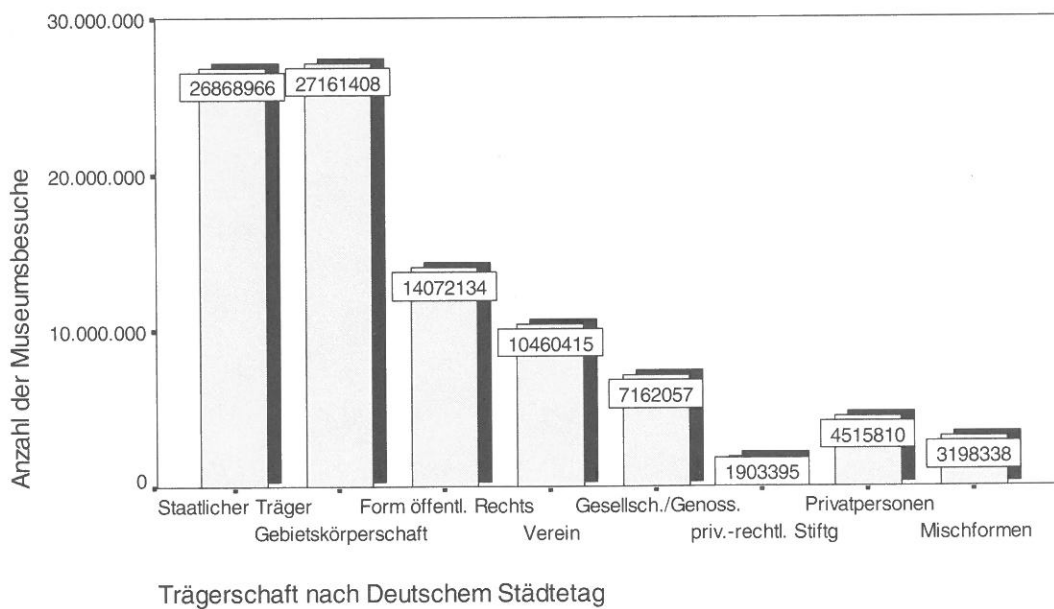
Abb. 9 gibt die Tabelle 17 grafisch wieder. Es wird deutlich, daß sich die größte Gruppe der Museen in der Trägerschaft der lokalen Gebietskörperschaften (Gemeinden, Kreise) – also auch in öffentlicher Trägerschaft – befindet, gefolgt von Museen, die von Vereinen, d.h. privaten Institutionen, getragen werden.

Abbildung 9: Verteilung der Museen nach Trägerschaft



Die folgende Abb. 10 zeigt, daß kommunal getragene Einrichtungen und solche in gesamtstaatlicher Trägerschaft fast gleich hohe Besuchszahlen haben und zusammen den Hauptanteil (56,7 %) an Besuchen aufweisen. Bei den Häusern in gesamtstaatlicher Trägerschaft handelt es sich eher um größere Häuser.

Abbildung 10: Besuchszahlen nach Trägerschaft



Der Vergleich der beiden Grafiken zeigt, daß die relativ geringe Zahl von Museen (488) in gesamtstaatlicher Trägerschaft den zweithöchsten Anteil an Museumsbesuchen hatte. Dies liegt insbesondere daran, daß sich viele größere international renommierte Mu-

seen und Museumskomplexe in der Trägerschaft der einzelnen Länder und des Bundes befinden.

Es zeigt sich, daß etwa 59 % der Museen (3.144) in öffentlicher Trägerschaft sind (staatliche Träger, Kommunen, Landkreise oder andere Formen des öffentlichen Rechts wie z.B. öffentlich-rechtliche Stiftungen). 35,5 % sind in privater Trägerschaft, d.h. werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. Etwa 6 % der Museen befinden sich in gemischter (öffentlicher und privater) Trägerschaft, häufig handelt es sich hierbei um eine Kooperation von Gebietskörperschaft und Vereinen.

Tabelle 18 zeigt, wieviele Museen in den einzelnen Bundesländern in öffentlicher oder privater Trägerschaft sind bzw. wieviele Museen durch öffentliche und private Institutionen gemeinsam getragen werden.

Der folgenden Tabelle 19 ist zu entnehmen, wieviele Museen welcher Museumsart öffentlich und wieviele privat getragen werden und welche Besuchszahl diese Gruppen von Museen hatten.

Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt sind häufiger in privater als in öffentlicher Trägerschaft. Bei den Museen mit allen anderen Schwerpunkten überwiegt die öffentliche Trägerschaft.

**Tabelle 18: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland**

Bundesland	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 1998 (1997)	Besuchszahl der Museen 1998 (1997)	Anzahl der Museen 1998 (1997)	Besuchszahl der Museen 1998 (1997)	Anzahl der Museen 1998 (1997)	Besuchszahl der Museen 1998 (1997)
Baden-Württemberg	523 (518)	8.619.854 (7.753.116)	341 (340)	4.495.152 (4.865.433)	75 (77)	451.875 (529.184)
Freistaat Bayern	564 (523)	13.876.562 (13.502.139)	323 (292)	3.123.816 (3.095.144)	73 (74)	840.779 (633.786)
Berlin	104 (102)	5.577.924 (5.105.475)	39 (36)	2.060.965 (1.587.402)	2 (3)	26.062 (364.641)
Brandenburg	153 (149)	2.733.489 (2.449.362)	50 (46)	168.102 (223.336)	2 (3)	12.508 (135.279)
Bremen	11 (9)	235.516 (249.206)	16 (17)	598.875 (492.752)	1 (1)	174.909 (180.730)
Hamburg	25 (25)	1.612.389 (1.665.336)	23 (21)	466.528 (467.627)	1 (1)	65.173 (50.550)
Hessen	171 (173)	2.846.138 (2.916.102)	190 (189)	1.493.112 (1.399.815)	47 (46)	289.420 (252.040)
Mecklenburg-Vorpommern	114 (98)	2.438.903 (2.043.105)	29 (11)	588.835 (324.325)	2 (2)	36.561 (23.703)
Niedersachsen	214 (210)	3.190.684 (2.989.214)	280 (283)	3.287.511 (3.108.581)	39 (39)	758.667 (696.598)
Nordrhein-Westfalen	349 (350)	10.010.367 (9.586.294)	217 (215)	2.651.843 (2.784.033)	36 (35)	245.674 (238.745)
Rheinland-Pfalz	192 (189)	2.093.894 (1.959.641)	168 (163)	1.746.908 (2.164.236)	25 (26)	147.914 (150.108)
Saarland	28 (28)	190.816 (223.564)	29 (28)	158.585 (147.384)	3 (3)	9.519 (12.278)
Freistaat Sachsen	282 (286)	7.257.548 (7.080.322)	49 (28)	821.001 (543.243)	4 (3)	60.377 (46.539)
Sachsen-Anhalt	157 (156)	1.973.759 (2.141.901)	43 (43)	461.438 (700.850)	5 (5)	22.128 (17.410)
Schleswig-Holstein	96 (96)	1.541.770 (1.558.897)	85 (83)	1.408.060 (1.649.803)	9 (9)	56.772 (54.510)
Thüringen	161 (157)	3.902.896 (3.907.773)	25 (26)	510.946 (557.221)	1 (2)	— (57.156)
Gesamt	3.144 (3.069)	68.102.509 (65.131.447)	1.907 (1.821)	24.041.677 (24.111.185)	325 (329)	3.198.338 (3.443.257)

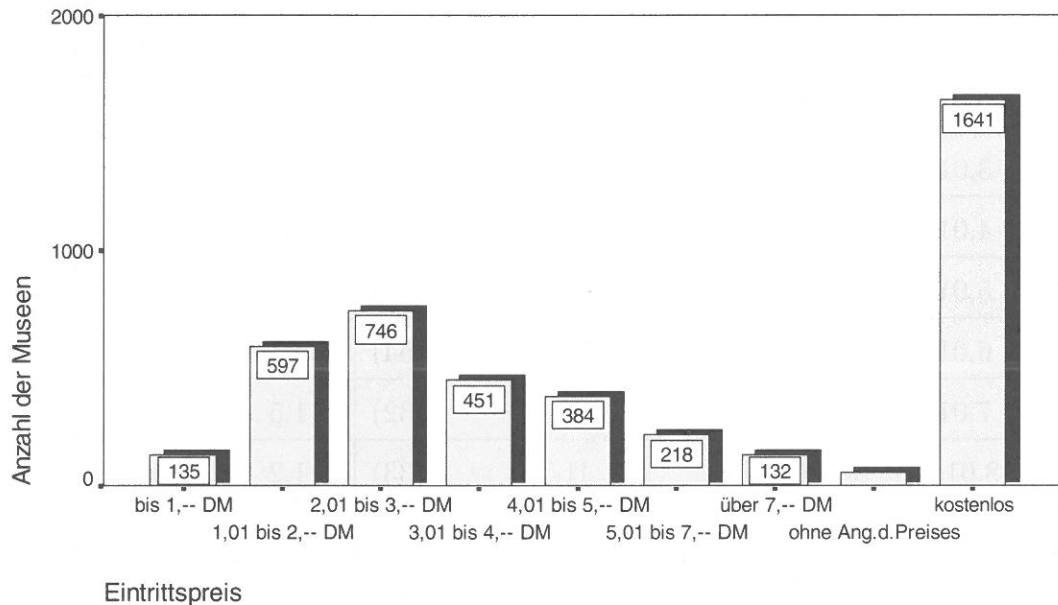
**Tabelle 19: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart**

Museumsart	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen
	1998 (1997)	1998 (1997)	1998 (1997)	1998 (1997)	1998 (1997)	1998 (1997)
1 Volkkunde- und Heimatkundemuseen	1.489 (1.452)	13.262.181 (12.821.534)	818 (787)	4.298.976 (4.286.781)	210 (209)	1.092.300 (990.458)
2 Kunstmuseen	394 (393)	12.340.412 (11.684.592)	140 (133)	2.572.311 (2.334.132)	25 (29)	385.617 (420.405)
3 Schloß- und Burgmuseen	150 (142)	10.141.492 (9.633.875)	78 (77)	2.510.797 (2.603.051)	7 (7)	112.754 (130.791)
4 Naturkundliche Museen	170 (165)	5.180.881 (5.253.759)	92 (85)	1.348.793 (1.376.088)	10 (11)	99.911 (86.403)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	241 (229)	7.641.578 (6.387.275)	353 (328)	6.470.255 (6.966.794)	19 (19)	282.293 (258.002)
6 Historische und archäologische Museen	226 (218)	9.771.001 (9.553.254)	81 (77)	3.247.976 (2.836.692)	13 (12)	182.868 (175.186)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	26 (26)	1.768.515 (1.754.329)	0 (0)	0 (0)	2 (2)	87.811 (83.549)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	391 (383)	4.798.514 (4.638.340)	337 (326)	3.304.935 (3.393.625)	29 (27)	409.757 (406.808)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	57 (61)	3.197.908 (3.404.489)	8 (8)	287.634 (314.022)	10 (13)	545.027 (891.655)
Gesamtzahl	3.144 (3.069)	68.102.509 (65.131.447)	1.907 (1.821)	24.041.677 (24.111.185)	325 (329)	3.198.338 (3.443.257)

### 3.3 Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die durchschnittlichen Kosten eines Museumsbesuches für das Publikum gewonnen werden.

Abbildung 11: Eintrittspreise der Museen



Von 5.376 angeschriebenen Museen beantworteten 4.360 die Frage nach Eintrittspreisen.

Abbildung 11 zeigt, daß immer noch ein sehr großer Anteil an deutschen Museen (1.641) kostenlos besucht werden kann. Wenn ein Eintritt erhoben wird, dann liegt er bei 2.313 Museen bis 5,- DM und bei 350 über 5,- DM. Am häufigsten anzutreffen sind Eintrittspreise zwischen 2,- und 3,- DM (746 Museen), gefolgt von 597 Museen mit einem Eintrittspreis von 1,- bis 2,- DM.

Die Eintrittspreisregelungen werden im folgenden für die alten und die neuen Bundesländer getrennt dargestellt, da sie sich (noch) grundlegend unterscheiden: Einerseits ist der Anteil der Museen ohne Eintrittspreis in den neuen Bundesländern deutlich geringer (17,4 %, in den alten Bundesländern dagegen 43,4 %), andererseits ist das Preisniveau in den neuen Bundesländern niedriger als in den alten Bundesländern.

Es ergibt sich für 1998 in den Museen der alten Bundesländer folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 1997):



**Tabelle 20: Eintrittspreise der Museen in den alten Bundesländern**

Eintrittspreis	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1998	(1997)	1998	(1997)
Museumsbesuch kostenlos	1.473	(1.487)	43,4	(44,6)
bis 1,- DM	92	(101)	2,7	(3,0)
1,01 DM bis 2,- DM	410	(414)	12,1	(12,4)
2,01 DM bis 3,- DM	535	(517)	15,8	(15,5)
3,01 DM bis 4,- DM	299	(290)	8,8	(8,7)
4,01 DM bis 5,- DM	274	(247)	8,1	(7,4)
5,01 DM bis 6,- DM	109	(109)	3,2	(3,3)
6,01 DM bis 7,- DM	53	(54)	1,5	(1,6)
7,01 DM bis 8,- DM	53	(32)	1,5	(0,9)
8,01 DM bis 10,- DM	41	(33)	1,2	(1,0)
über 10,- DM	16	(12)	0,5	(0,4)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	41	(41)	1,2	(1,2)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	843	(807)	—	(—)
Gesamt	4.239	(4.144)	100,0	(100,0)

In etwa der Hälfte (43,4 %) aller Museen (1997: 44,6 %), die Angaben zu dieser Frage machten, war der Eintritt frei.

In etwa einem Fünftel der Museen (1998: 21,8 %), die Eintrittspreise genannt haben, mußten die Besucher zwischen 1,- und 2,- DM Eintritt bezahlen (1997: 22,9 %).

In 845 Museen (44,9 % der Museen, die Eintrittspreise genannt haben) kostete der Museumsbesuch über 3,- DM (1997: 777 Museen, 43,0 %). Einen regulären Eintrittspreis über DM 5,- forderten 272 Museen, d.h. 14,5 %.

In der folgenden Tabelle ist eine Übersicht über Kosten eines Museumsbesuchs in den neuen Bundesländern dargestellt (auch hier zum Vergleich die Zahlen von 1997).

**Tabelle 21: Eintrittspreise der Museen in den neuen Bundesländern**

Eintrittspreis	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1998	(1997)	1998	(1997)
Museumsbesuch kostenlos	168	(152)	17,4	(16,8)
bis 1,- DM	43	(51)	4,5	(5,6)
1,01 DM bis 2,- DM	187	(203)	19,4	(22,5)
2,01 DM bis 3,- DM	211	(210)	21,9	(23,2)
3,01 DM bis 4,- DM	152	(123)	15,8	(13,6)
4,01 DM bis 5,- DM	110	(92)	11,4	(10,2)
5,01 DM bis 6,- DM	38	(29)	3,9	(3,2)
6,01 DM bis 7,- DM	18	(11)	1,9	(1,2)
7,01 DM bis 8,- DM	9	(*)	0,9	(*)
8,01 DM bis 10,- DM	8	(*)	0,8	(*)
über 10,- DM	5	(*)	0,5	(*)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	15	(17)	1,6	(1,9)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	173	(171)	—	(—)
Gesamt	1.137	(1.075)	100,0	(100,0)

\*) Angabe von Vergleichszahlen nicht möglich; in 1997 „über 7,- DM“: 16 (1,8 %)

In 17,4 % aller Museen in den neuen Bundesländern, die Angaben zu dieser Frage machten, war der Eintritt frei. In etwa einem Viertel der Museen, die Eintrittspreise genannt haben, mußten die Besucher zwischen 1,- und 2,- DM Eintritt bezahlen.

In 340 Museen (43,5 % der Museen, die Angaben zu Eintrittspreisen gemacht haben) kostete 1998 der Museumsbesuch über 3,- DM, davon lag in 78 Museen (10,0 % der Museen, die Angaben zu Eintrittspreisen hatten) der Eintrittspreis über DM 5,-.

In Tab. 22 wird in tabellarischer Form dargestellt, welchen Personengruppen Ermäßigungen bzw. freier Eintritt gewährt werden.

Tabelle 22: Personenkreise mit ermäßigtem bzw. freiem Eintritt

Personenkreise mit Preisermäßigung	Anzahl der Museen		in % der Museen mit Eintritt *	
	1998	(1997)	1998	(1997)
Kinder	2.325	(2.211)	85,5	(85,0)
Jugendliche	2.124	(2.113)	78,1	(81,2)
Schüler	2.332	(2.201)	85,8	(84,6)
Studenten	1.948	(1.876)	71,6	(72,1)
Behinderte	1.719	(1.644)	63,2	(63,2)
Auszubildende	1.495	(1.402)	55,0	(53,9)
Rentner	1.059	(1.040)	38,9	(40,0)
Sozialhilfeempfänger	1.237	(1.160)	45,5	(44,6)
Erwachsenengruppen	1.558	(1.466)	57,3	(56,3)
andere Gruppen	406	(404)	14,9	(15,5)
einheimische Schulklassen	1.882	(1.788)	69,2	(68,7)
andere Schulklassen	1.755	(1.667)	64,5	(64,1)
Familienkarte	723	(648)	26,6	(24,9)
Fördervereinsmitglieder	870	(759)	32,0	(29,2)
DMB – Mitglieder	561	(476)	20,6	(18,3)
ICOM – Mitglieder	685	(609)	25,2	(23,4)
Sonstige	542	(501)	19,9	(19,3)

\* in % der 2.719 Museen mit Eintritt (1997: 2.602 Museen)

**Tabelle 23: Museen mit Eintrittspreisen, gruppiert nach Besuchszahlen-  
größe (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1997)**

Besuchszahlen- größe	Eintrittspreise *							
	kostenlos	DM 1,-	DM 2,-	3,-	4,-	5,-	über 5,-	k.Ang.
bis 5.000	51,6 (52,6)	4,9 (5,6)	16,0 (16,5)	15,2 (14,8)	4,7 (3,9)	2,6 (2,4)	0,6 (0,7)	4,5 (3,5)
5.001–10.000	22,6 (27,0)	1,9 (1,8)	18,9 (21,4)	24,6 (23,9)	13,1 (10,8)	8,5 (6,4)	3,2 (3,2)	7,3 (5,5)
10.001–15.000	21,3 (20,9)	1,2 (1,7)	11,7 (15,3)	19,1 (19,6)	18,5 (18,6)	13,3 (11,0)	5,6 (5,6)	9,3 (7,3)
15.001–20.000	13,2 (16,8)	0,4 (1,9)	12,3 (9,3)	22,0 (21,0)	18,5 (17,8)	12,8 (15,9)	12,8 (10,3)	7,9 (7,0)
20.001–25.000	14,9 (13,3)	0,7 (1,2)	5,0 (8,7)	23,4 (21,4)	23,4 (20,8)	10,6 (15,0)	15,6 (15,6)	6,4 (4,0)
25.001–50.000	12,0 (13,0)	0,3 (0,0)	5,0 (5,8)	12,5 (17,4)	18,3 (21,1)	23,1 (19,7)	20,3 (15,2)	8,5 (7,8)
50.001–100.000	10,2 (13,7)	0,5 (0,5)	2,3 (2,0)	10,2 (11,7)	16,2 (14,2)	23,1 (20,8)	29,6 (25,9)	7,9 (11,2)
100.001–500.000	8,0 (8,1)	1,1 (0,6)	0,6 (1,7)	4,6 (5,2)	8,0 (10,9)	18,9 (20,1)	50,9 (43,1)	8,0 (10,3)
über 500.000	21,4 (20,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	14,3 (6,7)	0,0 (0,0)	7,1 (0,0)	57,1 (60,0)	0,0 (13,3)

\* in % der Museen pro Besuchszahlengruppe

Eine Aufstellung von Besuchszahlengröße und Eintrittspreisen bzw. kostenlosem Eintritt zeigt deutlich, daß in erster Linie die kleineren Museen mit bis zu 10.000 Besuchen im Jahr kostenlosen Eintritt gewähren; bei den Museen bis zu 5.000 Besuchen sind das sogar 51,6 %. Bei den kleineren Museen liegt der Eintrittspreis mehrheitlich um DM 2,- und DM 3,-. Von 25.001 – 50.000 Besuchen im Jahr steigt der Schwerpunkt auf DM 5,-. Analog zu den kleinen Museen, die einen kostenlosen Eintritt gewähren, ist das Eintrittsgeld für die großen Museen mit über 100.000 Besuchen bzw. über 500.000 Besuchen im Jahr am teuersten. 50,9 % bzw. 57,1 % dieser Museen verlangen einen Betrag von über DM 5,-. Allerdings muß dabei erwähnt werden, daß es sich nur um eine kleine Anzahl von Museen mit oft nationaler und internationaler Bedeutung handelt, die derartig hohe Besuchszahlen aufweisen.

Über diese tabellarischen Übersichten hinaus hat das Institut für Museumskunde gemeinsam mit dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München 1995/96 eine umfassende Untersuchung zu Fragen nach Eintrittsgeld der Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher durchgeführt. In diese Untersuchung wurden 17 Museen in 6 deutschen Großstädten einbezogen. Die Ergebnisse wurden in Heft 46 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" mit dem Titel "Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher" veröffentlicht.

Daneben hat das Institut für Museumskunde mit seiner Nr. 7 der "Mitteilungen und Berichte" eine Zusammenstellung von Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten von

52 Museen aus 20 deutschen Städten und 61 Museen aus 15 Haupt- oder Großstädten in 12 westeuropäischen Ländern vorgelegt ("Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten ausgewählter Museen in westeuropäischen Großstädten").

Dieses Heft wird derzeit aktualisiert. Eine überarbeitete Auflage kann ab Frühjahr 2000 beim Institut für Museumskunde bestellt werden.

### **3.3.1 Beispiele für Jahreskarten, Museumspässe usw.**

469 Museen gaben an, daß es Jahres-Karten für das Museum selbst bzw. häufig auch Jahreskarten für mehrere Einrichtungen eines Trägers gibt.

Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn gibt beispielsweise eine "Artcard" heraus. Für 130 DM kann ein Jahr lang die Kunst- und Ausstellungshalle so oft wie gewünscht in Begleitung einer Person besucht werden. Bei dem Besuch von Veranstaltungen, dem Kauf von Plakaten und Katalogen u.ä. erhält der Besitzer der "Artcard" Rabatt. Auch die Fahrtkosten für die öffentlichen Verkehrsmittel zum Ausstellungsbesuch sind inbegriffen.

Als weiteres Beispiel sei hier die Jahreskarte "7 auf einen Streich" erwähnt, die von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten in Stuttgart herausgegeben wird. Ein Jahr lang können sieben Museen und Kulturdenkmale im Großraum Stuttgart gratis besucht werden. Die einzelne Jahreskarte kostet 16 DM, die Familienkarte 35 DM und eine ermäßigte Karte 8 DM.

Seit Juli 1999 wird der Oberrheinische Museumspaß verkauft, der ein Beispiel für internationale Kooperation ist. Es können 100 Museen längs des Oberrheins, in Baden, der Pfalz, im Elsaß und in der Nordschweiz besucht werden. An diesem Programm sind Kunst- und Kulturgeschichtliche Museen, historische Stätten, Schlösser und Burgen beteiligt. Der Paß bezieht sich auf Dauer- und Sonderausstellungen und wird als Jahreskarte oder mit einer Gültigkeit von vier Wochen verkauft. Für einen Jahrespaß bezahlt ein Erwachsener regulär 88,- DM, zwei Erwachsene 148,- DM und Erwachsene mit Ermäßigung 74,- DM. In jedem Fall können bis zu fünf Kinder bis 16 Jahre den Paßbesitzer in die Museen begleiten. Der Kurzzeitpaß gilt lediglich für einen Erwachsenen und kostet 30,- DM. An vier frei wählbaren Tagen des Geltungszeitraums können so viele Museen wie gewünscht besucht werden.

In vielen Städten wird für Schüler ein Ferienpaß angeboten. Das Kestner-Museum in Hannover beteiligt sich beispielsweise mit Kursen und Sonderaktionen an dem Angebot der FerienCard für Schüler.

Eine weitere, häufig genutzte Möglichkeit der Preisgestaltung ist die Regelung eines eintrittsfreien Tages in der Woche oder manchmal auch einmal im Monat. Die Bandbreite der individuellen Regelungen ist sehr groß.

Daß mit der Einführung bzw. deutlichen Erhöhung von Eintrittsgeld für Dauerausstellungen in der Regel die Besuchszahlen zurückgehen, wurde in unseren begleitenden Studien mehrfach nachgewiesen. Insbesondere trifft dies das ortsansässige Stammpublikum. In unserer Studie mit dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München, haben wir wiederum festgestellt, daß Museen nur in Ausnahmefällen kostendeckend arbeiten können. Die Mehrzahl der Museen wird auch in Zukunft einen deutlichen Zuschußbedarf aus öffentlichen Haushalten haben. Zur Erfüllung der klassischen Museumsaufgaben – des Sammelns und Bewahrens von Kulturgut, dessen Erforschung und

Präsentation für eine breite Öffentlichkeit – werden Mittel benötigt, die unabhängig von oft kurzfristigen Trends und Modeerscheinungen (etwa bei Sonderausstellungen) langfristig zu Verfügung stehen müssen.

### 3.4 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Museen

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

**Tabelle 24: Zählarten**

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
Eintrittskarten	1.189	(1.121)	22,1	(21,5)	24,7	(24,1)
Registrierkasse	254	(239)	4,7	(4,6)	5,3	(5,1)
Zählung von Hand (Zähluhr)	852	(808)	15,9	(15,5)	17,7	(17,3)
Besucherbuch	464	(457)	8,6	(8,7)	9,6	(9,8)
Schätzung	447	(421)	8,3	(8,1)	9,3	(9,0)
Mischformen (z.B. Besucherbuch / Karten für Gruppen)	1.035	(1.063)	19,3	(20,3)	21,5	(22,8)
andere Verfahren	37	(39)	0,7	(0,7)	0,8	(0,9)
keine Zählung	91	(93)	1,7	(1,8)	1,9	(2,0)
keine Angaben zu dieser Frage	446	(421)	8,3	(8,1)	9,2	(9,0)
kein Fragebogen zurück	561	(557)	10,4	(10,7)	—	(—)
Gesamt	5.376	(5.219)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 24 zeigt, daß in etwa einem Drittel der Museen (30,0 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über Registrierkassen ermittelt werden. Nur diese Verfahren ermöglichen in der Regel exakte Aussagen. Andere Verfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch in der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.



### 3.5 Das Museumsangebot im Rahmen von StädteCards, Touristenpässen u.ä.

Im Zusammenhang mit der Beliebtheit von Städtetourismus und Kurzreisen haben sich in den letzten Jahren in einer ganzen Reihe von Städten bestimmte Touristenkarten oder Gästepässe etabliert.

Häufig handelt es sich dabei um Karten, die insbesondere auswärtigen Besuchern zeitlich befristet die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Attraktionen der Städte sowie kulturelle Angebote durch Preisvergünstigungen schmackhaft machen sollen. In einigen Städten werden außerdem in den letzten Jahren zunehmend Kombinationskarten angeboten, die auch Einheimische durch Vergünstigungen zu kulturellen Aktivitäten anregen wollen. Mittlerweile gibt es bezüglich der StädteCards hinreichend Erfahrungswerte. So gibt es einige, wenige Städte, die ihr Angebot bereits wieder zurückgenommen oder es modifiziert haben, weil die geringe Akzeptanz den Aufwand nicht gerechtfertigt hat. Andere Städte dagegen verzeichnen einen großen Erfolg. Die Berliner Tourismus Marketing GmbH konnte z.B. seit 1994 über 600.000 Exemplare der WelcomeCard verkaufen. Städte wie Hamburg, Leipzig, Mainz oder Dresden bieten bereits die Möglichkeit an, ihre Cards im Vorfeld online zu bestellen.

Bei den Recherchen zu den StädteCards ist bislang noch kein Angebot aufgefallen, das kein Museum im Programm enthalten hatte. Dies ist gerade durch die Beliebtheit von Museumsbesuchen bei Kurzreisen von großer Bedeutung, denn: Menschen, die gern, häufig oder sogar intensiv Museen besuchen, haben auch ein besonderes Interesse an Reisen oder Kurzreisen. Die Marktforschungsergebnisse des Burda Advertising Center "Typologie der Wünsche" haben auch in der Befragungswelle 1999/2000 ergeben, daß über 50 % derjenigen, die häufig bis intensiv Museen, Ausstellung und Galerien besuchen, ein ganz besonderes Interesse an Reisen und Kurzreisen hat.

Die Angebote und Preise der einzelnen Karten sind sehr unterschiedlich, was sich selbstverständlich durch Größe und Profil einer Stadt ergibt. Die Angebote orientieren sich dabei nicht nur an dem, was die einzelnen Städte zu bieten haben, sondern auch an weiteren lokalen Gegebenheiten. Z.B. ist es wenig sinnvoll, in Städten, deren wichtigste Attraktionen in der ausgedehnten denkmalgeschützten Fußgängerzone liegen, eine Kombination mit der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel anzubieten. Unterschiedlich sind aber auch Grundlagen wie z. B. Dauer, Gültigkeit etc. Die meisten StädteCards werden auch als Gruppen- oder Familienkarten angeboten. Wieviele Personen und Kinder bis zu welchem Alter die Card nutzen können, ist fast in jeder Stadt unterschiedlich geregelt. Eine Übersicht über das Angebot von StädteCards, einen Preisvergleich und die prozentuale Ersparnis hat der Südwestfunk in einer Dokumentation am 4.1.1999 vorgestellt. Die Ergebnisse sind im Internet unter [http://www.100deutschejahre.de/info-markt/lexikon/1999/beitrag/t\\_staedteturismus.html](http://www.100deutschejahre.de/info-markt/lexikon/1999/beitrag/t_staedteturismus.html) nachlesbar.

Um die Bandbreite der möglichen Kombinationen und Angebote zu zeigen, führen wir hier in besonderem Hinblick auf Museen eine Reihe von Beispielen einzelner Städte an, erheben dabei aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben beziehen sich auf das Jahr 1999.

**Bamberg:** Die "BAMBERGcard" ist für eine bis zu vier Personen erhältlich, wobei z.B. eine Person 13 DM bezahlt und vier Personen 46 DM. Bis zu drei Kindern unter 6 Jahren sind darüberhinaus einbezogen. Die Gültigkeit der "BAMBERGcard" ist auf



48 Stunden festgesetzt. Die Card gilt für die öffentlichen Verkehrsmittel, die Teilnahme an einer Stadtführung und auch der Besuch von fünf großen Museen in Bamberg ist gratis.

**Berlin/Potsdam:** Für die Städte Berlin und Potsdam wird seit einigen Jahren die "WelcomeCard" angeboten, und seit 1998 gibt es für Berlin auch einen gesonderten "Museums-Paß".

Die "WelcomeCard" gilt 72 Stunden, kostete auch 1999 29 DM und bezieht, neben dem Card-Besitzer, bis zu drei Kindern unter 14 Jahren mit ein. Die Fahrt in Bussen und Straßen-, U- und S-Bahnen in Berlin und Potsdam ist in diesem Zeitraum gratis. In dieser Card eingeschlossen sind preisgünstige Stadtrundfahrten, Stadtführungen, Schifffahrten und Fahrradrundfahrten. Ermäßigungen bis zu 30 % gibt es auf die Eintrittspreise von Theatern und einer Reihe von Attraktionen, wie z.B. den Zoobesuch. In Berlin sind außerdem dreizehn Museen und Ausstellungshäuser in das Programm einbezogen, in Potsdam sind es fünf Museen und Ausstellungshäuser. Für den Eintritt in diese Museen der unterschiedlichsten Trägerschaft wird bis auf wenige Ausnahmen eine Ermäßigung von 50 % gewährt.

Der Berliner "Museums-Paß" ist eine drei Tage gültige Touristenkarte. Mit ihm können für 15 DM die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin besucht werden. Sonderausstellungen fallen allerdings nicht mit in das Angebot.

**Bielefeld:** Die "Bielefeld-Card" gehört zum Serviceprogramm des Verkehrsvereins und wird als "Fahrschein, Eintrittskarte und Ermäßigungskarte" offeriert. Neben der kostenlosen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel kann der Bielefeld-Besucher 15 Angebote in Anspruch nehmen. Die meisten Angebote werden mit der "Bielefeld-Card" jedoch kostenlos. Hierzu gehört auch der freie Eintritt in sieben Bielefelder Museen. Die "Bielefeld-Card" als Ein-Tages-Karte kostet für Einzelpersonen 15 DM, als Gruppenkarte (max. 4 Personen) 35 DM. In der Variante Drei-Tages-Karte bezahlt eine Person 25 DM, eine Gruppe 50 DM.

**Dessau:** Mit der "Dessau Card" heißt die Stadt Dessau ihre Gäste willkommen. Zu einem Preis von 15 DM erhalten ein Erwachsener und ein Kind bis zu 14 Jahren freie Fahrt im Stadtgebiet Dessau mit allen Bussen und Straßenbahnen. Auch der Eintritt für sechs Museen und Ausstellungshäuser sowie für den Tierpark ist gratis.

**Dresden:** Für einen Besuch in Dresden wird die "Dresden-Card" mit einer Gültigkeit von 48 Stunden angeboten. Der Preis von 27 DM schließt einen Erwachsenen und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr ein. Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind mit der "Dresden-Card" frei, für Stadt- und Dampferfahrten gilt ein Preisnachlaß. In dem Leistungsumfang der "Dresden-Card" sind 21 Museen inbegriffen. Der Eintritt in elf der wichtigsten Museen Dresdens wird mit der Card gratis, bei weiteren zehn Museen, die auch im Umkreis von Dresden liegen können, gibt es einen Preisnachlaß beim Eintritt.

**Frankfurt/Main:** Die "Frankfurt Card 1999/2000" wird in zwei Varianten angeboten: als 1-Tageskarte und als 2-Tageskarte. Die 1-Tageskarte kostet 12 DM, die 2-Tageskarte 19 DM. Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind frei, einschließlich der Fahrt zum Flughafen. Auf alle weiteren Angebote gibt es Ermäßigungen von 25 % bis 50 %. Für fünfzehn Frankfurter Museen, den Zoologischen Garten und die Flughafen-Besucherterrassen reduziert sich mit der "Frankfurt Card 1999/2000" der Eintritt um 50 %.

**Gera:** Seit 1999 gibt es die "GERA-card". Sie kostet 12 DM und gilt für eine Person. Nach der Entwertung ist sie noch bis 24 Uhr des folgenden Tages gültig. Beim Besuch der Geraer Bühnen erhält man eine um 15 % ermäßigte Eintrittskarte, alle weiteren Angebote werden mit der "GERA-card" gratis, wie z.B. der Besuch von Schwimmbädern. Dies gilt auch für den Besuch von sechs Museen.

**Halle:** Mit der "HALLE-CARD" ist die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel frei, ebenso die Teilnahme an Stadtrundgängen. Acht Museen stehen ebenfalls kostenlos im Angebot. Allerdings ist dieses Angebot bei einigen Museen durch deren Öffnungszeiten auf bestimmte Wochentage oder sogar Jahreszeiten beschränkt. Eine Tageskarte für eine Person kostet 9 DM, die Gruppentageskarte 25 DM. Für die Variante der Drei-Tageskarte zahlt eine einzelne Person 25 DM, eine Gruppe, max. bestehend aus zwei Erwachsenen und drei Kindern, 39 DM.

**Hamburg:** Wer in Hamburg eine Kombinationskarte kaufen möchte, hat folgende Wahlmöglichkeiten: zwischen einer Einzelkarte, die einen Erwachsenen und bis zu drei Kinder unter 12 Jahren einschließt, und einer Gruppenkarte für bis zu fünf Personen beliebigen Alters. Des weiteren kann zwischen einer Tageskarte und einer Mehrtageskarte gewählt werden. Die Tageskarte für Einzelpersonen kostet dann 12,50 DM, die Gruppenkarte 24 DM. Die Mehrtageskarte gilt an drei aufeinander folgenden Tagen, und der Preis beträgt für Einzelpersonen 26 DM, für Gruppen 42 DM. In Anspruch nehmen kann man mit der "Hamburg Card": freie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Großbereich Hamburg, Ermäßigungen bei Hafen-, Alster- und Stadtrundfahrten, bei Besichtigungen von Rathaus und Michel sowie Rabatte bei dem Besuch von 17 Hamburger Museen.

Außerdem gibt es den "Hamburg Jugend-Pass" für junge Leute bis 26 Jahre. Neben der freien Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bietet der Pass Ermäßigungen und Vergünstigungen für den Besuch von Sehenswürdigkeiten, Kinos, Discotheken sowie für Rundfahrten etc. Der "Hamburg Jugend-Pass" kostet am ersten Geltungstag 12,50 DM, jeder weitere Tag 5,50 DM. Er kann maximal bis zu sieben Tagen genutzt werden. Der Besuch von vielen Museen ist kostenlos bzw. ermäßigt.

**Hannover:** Die "HannoverCard" gibt es, wie viele andere StädteCards, als Einzelkarte oder als Gruppenkarte für max. fünf Personen. Sie kann für einen Tag gekauft werden oder für drei Tage. Der Preis für eine Einzelkarte beträgt 14 DM bzw. 23 DM, für eine Gruppenkarte 30 DM oder 50 DM. Neben Ermäßigungen bis zu 50 % auf bestimmte Angebote, wie Rathausführungen oder Reduktionen von 2 DM bei dem Kauf von Theaterkarten, Bootsfahrten etc. gibt es einige Gratis-Angebote: die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und der Besuch des Großen Gartens Herrenhausen, der Spielbank und von vier großen Museen. Bei drei Museen ist dennoch der Besuch von Sonderausstellungen kostenpflichtig, lediglich die Sonderausstellungen des Niedersächsischen Landesmuseums bleiben gratis.

**Kassel:** Das Angebot der "Kassel Servicecard" gibt es für eine Person oder für vier Personen (Kinder unter sechs Jahren sind frei) mit der Wahl zwischen einer 24 stündigen oder einer 72 stündigen Gültigkeit. Neben der freien Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und Ermäßigungen auf eine ganze Reihe weiterer Kasseler Sehenswürdigkeiten tragen auch die Kasseler Museen zum umfangreichen Angebot der "Kassel Servicecard" bei. Das entsprechende Scheckheft enthält Coupons für ermäßigten Eintritt in vierzehn Museen.

**Köln:** Für diejenigen Besucher, die vornehmlich in der Stadt Köln Museen besuchen möchten, aber auch für einheimische Kunstinteressierte wurde von den Museen der Stadt Köln und Ars Colonia, dem Förderkreis Kölner Museen e.V., die "MuseumsCard" entwickelt. Inhaber dieser Karte können an zwei aufeinanderfolgenden Öffnungstagen alle städtischen Museen inklusive der Sonderausstellungen kostenlos besuchen. Am ersten Geltungstag ist auch die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtgebiet Köln gratis. Für eine Person kostet die "MuseumsCard" 20 DM. Die Familienkarte schließt zwei Erwachsene und zwei Kinder bzw. Jugendliche bis 18 Jahre ein und kostet 36 DM. In dem Angebot sind zehn städtische Museen enthalten, vier weitere Museen in Köln gewähren bei Vorlage der "MuseumsCard" ermäßigten Eintrittspreis.

**Leipzig:** Die "Leipzig Card" enthält neben der freien Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln ein sehr umfangreiches Leistungsangebot. Sie wird als Tageskarte oder als Dreitageskarte angeboten und kann für Einzelpersonen oder als Gruppenkarte erworben werden. Die Tageskarte für eine Person kostet 9,90 DM, für Gruppen, die aus zwei Erwachsenen und bis zu drei Kindern bis 14 Jahre bestehen dürfen, 21 DM. Die Dreitageskarte kostet 21 DM pro Person oder 34 DM für Gruppen. Neben der freien Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln werden Preisvorteile für die Teilnahme an Stadtführungen und -rundfahrten angeboten. Eine Ermäßigung von 10 % gilt für den Besuch von Konzert- und Theaterhäusern. Der Eintritt in drei Museen und den Botanischen Garten ist mit der "Leipzig Card" gratis. In 13 weiteren Museen und dem Zoologischen Garten wird eine Ermäßigung bis zu 75 % angeboten.

**Mainz:** Die "MainzCard" gilt an einem Tag oder an einem Wochenende. Für eine Person kostet sie 10 DM, pro Familie 20 DM. Diese Card macht eine Reihe von Angeboten, die mit einer Ermäßigung von 10 % verbunden sind, z.B. der Besuch von Schwimmbädern, des Staatstheaters oder auch die Übernachtung in einigen ausgewählten Hotels. Andere Angebote sind gratis, wie z.B. die Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch der Eintritt in die Dauerausstellungen von sechs Museen ist mit der "MainzCard" gratis. Der Eintritt in Sonderausstellungen bleibt von dem Angebot ausgeschlossen.

**München:** Das Fremdenverkehrsamt München hat für Touristen die "München Welcome CARD 99" herausgegeben. Die sogenannte Single-Ausgabe gibt es für einen oder drei Tage. Eine Partnerkarte - gültig für fünf Personen, davon dürfen zwei älter als 18 Jahre alt sein - gibt es lediglich in der drei-Tage-Variante. Die Single-Karte ist nicht übertragbar und kostet für einen Tag 12 DM, für drei Tage 29 DM. Die Partner-Karte kostet 42 DM. Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist für den Innenstadtbereich und ausgewählte entferntere Ziele mit der "München Welcome CARD 99" kostenlos. Auf Stadtrundfahrten und -besichtigungen sowie den Besuch von Sehenswürdigkeiten und Attraktionen erhalten die Käufer der Card Ermäßigungen. Bei dem Besuch von dreizehn namentlich benannten Münchner Museen werden Vergünstigungen bis zu 50 % möglich.

**Rostock:** Die "RostockCard" kostet 15 DM und ist 48 Stunden nach Entwertung gültig. Sie ist lediglich als Einzelticket erhältlich. Neben der kostenlosen Beförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden für eine Reihe weiterer Attraktionen der Stadt, wie Schiffsfahrten, Besuch des Volkstheaters Rostock etc. Ermäßigungen bis zu 40 % gewährt. Beim Besuch der sechs Städtischen Museen wird der reguläre Eintrittspreis um 25 % reduziert.

**Schleswig:** Die "Schleswig-Card" wird vom Kulturrat herausgegeben und ist deshalb sehr auf kulturelle Angebote ausgerichtet. Die Card kostet als Einzelkarte 13 DM,

als Familienkarte für Eltern mit Kindern bis 16 Jahre 29 DM. Die Gültigkeit beträgt drei Tage. Die Karte kann in vier der beteiligten Museen direkt gekauft werden. Insgesamt neun Museen können mit der "Schleswig-Card" gratis besucht werden. Außerdem gibt es Ermäßigungen bei dem Besuch von Konzerten, Theatervorstellungen oder von Schwimmbädern und Sauna. Öffentliche Verkehrsmittel können gratis genutzt werden.

**Stralsund:** Seit Februar 1999 wird in Stralsund das KulTOUR-Ticket angeboten. Das Ticket wird zum Preis von einer DM verkauft und bietet bis zu 60 % Rabatt auf den regulären Eintrittspreis einzelner Institutionen an. Das Angebot bezieht sich auf Stralsunder Einrichtungen wie den Tierpark, das Johanniskloster, das Kulturhistorische Museum und das Meeresmuseum.

**Stuttgart:** Die "StuttCard" hat eine Gültigkeit von drei Tagen und wird für Einzelpersonen zu einem Preis von 25 DM angeboten, für Familien kostet sie 45 DM. Als Familien gelten hier zwei Erwachsene und maximal vier Kinder bis elf Jahre. Eine Reihe von Einzelhändlern und Restaurants beteiligen sich mit Geschenken und Ermäßigungen an der "StuttCard". Alle weiteren Angebote entsprechen dem üblichen Programm der StädteCards: freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, Ermäßigungen auf Stadt- und Bootsrundfahrten, bei dem Kauf von Theaterkarten etc. Zu dem kostenlosen Angebot gehören fast alle Stuttgarter Museen.

**Trier:** In Trier kann der Besucher zwischen der "Trier-Card" und der "Trier-Card plus" wählen. Im Angebot beider Karten sind der freie Eintritt in sieben Museen, ausgenommen Sonderausstellungen, sowie Ermäßigungen beim Besuch der Römerbauten, des Theaters, für Stadtrundfahrten etc. enthalten. Die "Trier-Card plus" beinhaltet darüberhinaus die unentgeltliche Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Beide Karten haben eine Gültigkeit von drei Tagen. Beide Varianten gibt es als Einzelkarte oder als Familienkarte, die zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder einschließt. Die Einzelkarte kostet 17 DM, die Familienkarte 32 DM.

**Weimar:** Während Weimar 1999 Kulturstadt Europas ist, gibt es für 19,99 DM die "weimar99card". Sie ist eine drei Tage gültige Karte für eine Person, bezieht aber durch einen Familienbonus Kinder bis 17 Jahre mit ein. Die Ermäßigungen beginnen mit dieser Card bereits bei der Anreise: die Besitzer der "weimar99card" sparen beim Kauf einer Zugfahrkarte nach Weimar bereits bis zu 75 %. Neben allen möglichen weiteren Vergünstigungen erlaubt diese Card, zahlreiche Ermäßigungen bei dem Besuch von Museen und Ausstellungen in Anspruch zu nehmen. Auch der Zutritt zu den besucherlimitierten Museen der Stiftung Weimarer Klassik kann im Vorverkauf gesichert werden.

### 3.6 Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe

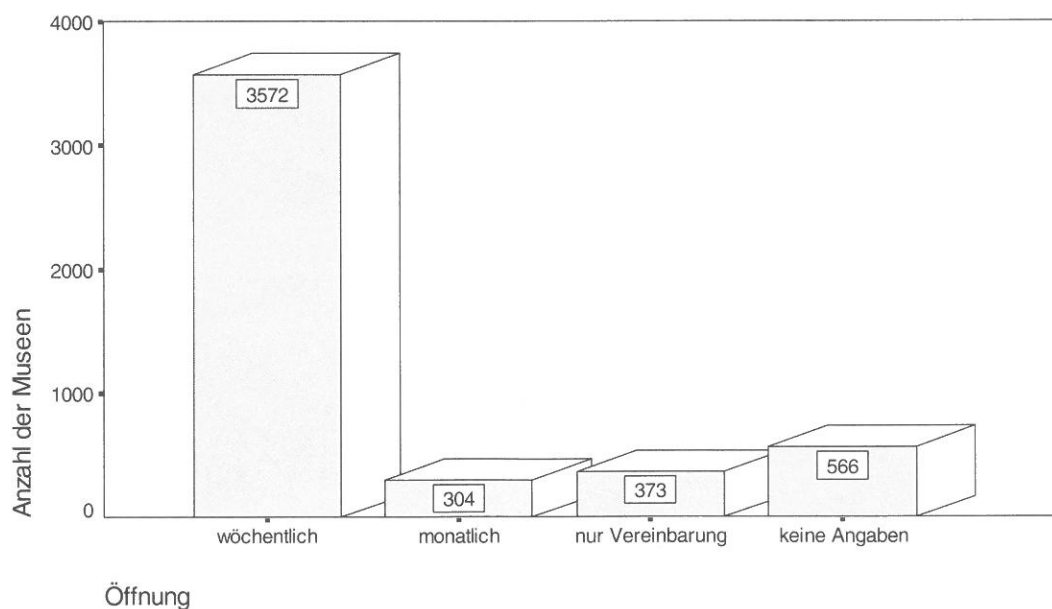
Die Frage nach ihren Öffnungszeiten wurde von 4.249 Museen beantwortet.

**Tabelle 25: Regelmäßige Öffnungszeiten**

regelmäßige Öffnung	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die diese Frage beantwortet haben	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
wöchentlich	3.572	(3.505)	66,5	(67,2)	84,1	(83,9)
monatlich	304	(284)	5,7	(5,4)	7,1	(6,8)
nur nach Vereinbarung	373	(389)	6,9	(7,4)	8,8	(9,3)
keine Angaben zu dieser Frage	566	(484)	10,5	(9,3)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	561	(557)	10,4	(10,7)	—	(—)
Gesamt	5.376	(5.219)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Von den Museen, die diese Frage beantworteten, haben ca. 84 % (3.572) regelmäßige wöchentliche Öffnungszeiten. Davon sind etwa 57 % (2.037 Museen) den Besuchern an sechs oder sieben Wochentagen zugänglich. Etwa 21 % haben feste Öffnungszeiten zwischen drei und fünf Tagen pro Woche, und ca. 22 % sind ein bis zwei Tage geöffnet (vgl. Tab. 26).

**Abbildung 12: Regelmäßige Öffnungszeiten**



**Tabelle 26: Wöchentliche Öffnungstage**

Öffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	1998	(1997)	1998	(1997)
einen Tag	422	(398)	11,8	(11,4)
zwei Tage	355	(336)	10,0	(9,6)
drei Tage	211	(203)	5,9	(5,8)
vier Tage	171	(177)	4,8	(5,1)
fünf Tage	376	(369)	10,5	(10,5)
sechs Tage	1.425	(1.435)	39,9	(40,9)
sieben Tage	612	(587)	17,1	(16,7)
Gesamt	3.572	(3.505)	100,0	(100,0)

Lediglich einen monatlichen Öffnungstag (häufig an jedem ersten oder dritten Sonntag im Monat) können 7,1 % der Museen dem Publikum anbieten. Etwa 9 % der antwortenden Museen sind nur nach Vereinbarung zugänglich.

Museen mit sechs Öffnungstagen in der Woche sind überwiegend von Dienstag bis Sonntag zugänglich. Der Montag ist mit etwa 90 % der häufigste Schließungstag, gefolgt vom Sonntag (3,7 %) bzw. Samstag (3,2 %) als wöchentlichem Schließungstag.

8,1 % der Museen, die Angaben zu Öffnungszeiten machten, boten ihren Besuchern im Jahr 1998 **Abendöffnungen** (d.h. spätere abendliche Schließung) an. Der häufigste Abendöffnungstag war Mittwoch, gefolgt vom Donnerstag.

Die Prozentangaben in Tabelle 27 beziehen sich auf die 343 Museen, die überhaupt Abendöffnungen anboten. Überwiegend waren dies große Museen in Metropolen und Großstädten. Etwa drei Viertel von diesen 343 Museen bieten wöchentlich eine Abendöffnung an.



**Tabelle 27: Wöchentliche Abendöffnungen**

Abendöffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	1998	(1997)	1998	(1997)
einen Tag	247	(232)	72,0	(67,8)
zwei Tage	29	(32)	8,5	(9,4)
drei Tage	9	(9)	2,6	(2,6)
vier Tage	8	(6)	2,3	(1,8)
fünf Tage	11	(13)	3,2	(3,8)
sechs Tage	11	(11)	3,2	(3,2)
sieben Tage	28	(39)	8,2	(11,4)
Gesamt	343	(342)	100,0	(100,0)

Eine Reihe von Museen bietet neben ihren regulären Öffnungszeiten Sonderöffnungen verschiedenster Art an. Sonderöffnungszeiten sind ein Indiz für besucherfreundliche Flexibilität der Museumsorganisation – insbesondere bei solchen Museen, die eingeschränkte reguläre Öffnungszeiten haben. Einen Überblick hierzu gibt Tabelle 28.

**Tabelle 28: Sonderöffnungen**

Sonderöffnungen	Anzahl der Museen		in%	
	1998	(1997)	1998	(1997)
ja, für Gruppen (-Führungen)	689	(660)	12,8	(12,6)
ja, bei Sonderausstellungen	127	(144)	2,3	(2,8)
ja, bei besonderen Anlässen	225	(215)	4,2	(4,1)
ja, für sonstiges	26	(22)	0,5	(0,4)
ja, nach Vereinbarung	1.156	(1.068)	21,5	(20,5)
ja, aus mehreren Gründen	246	(215)	4,6	(4,1)
ja, ohne Angabe von Anlässen	38	(33)	0,7	(0,6)
nein, keine Sonderöffnungen	1.692	(1.767)	31,5	(33,9)
keinen Fragebogen zurück/ keine Antwort zu dieser Frage	1.177	(1.095)	21,9	(21,0)
Gesamt	5.376	(5.219)	100,0	(100,0)



### 3.7 Verteilung nach Gemeindegrößenklassen

Der Deutsche Städtetag erbittet in seinen Mitgliedsstädten in unregelmäßigen Abständen statistische Angaben zu Museen (insbesondere Verwaltungs- und Finanzdaten). Die letzte Erhebung war 1992. Deren Ergebnisse wurden im Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden 1993 veröffentlicht. Diese Erhebung schließt nur Museen in Städten und Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern ein. Dadurch meldet der Deutsche Städtetag deutlich niedrigere Gesamtbesuchszahlen für Museen als das Institut für Museumskunde, das Erhebungsdaten aller Museen berücksichtigt.

Um die Ergebnisse der Erhebung des Deutschen Städtetages mit den Erhebungen des Instituts für Museumskunde vergleichen zu können, haben wir die folgende Tabelle 29 erstellt, in der die vom IfM befragten Museen Gemeindegrößenklassen zugeordnet werden. Die Einordnung der Gemeinden in die einzelnen Größenklassen erfolgt nach der Einwohnerzahl am 31.12.1997. Die Angaben hierzu sind der "3. Vierteljahresausgabe 1998 des Gemeindeverzeichnisses GV100-P2" des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, Oktober 1998 entnommen.

**Tabelle 29: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen**

Gemeinden mit.....bis unter..... Einwohnern	Gemeinden mit Museen		Museen an-geschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Million und mehr	3	(3)	240	(234)	216	(211)	201	(189)	13.577.542	(13.001.246)	543	(533)
500.000 - 1 Million	10	(11)	186	(185)	170	(170)	157	(157)	8.032.575	(6.777.580)	479	(452)
200.000 - 500.000	32	(31)	331	(325)	309	(302)	291	(280)	12.026.510	(11.285.399)	934	(946)
100.000 - 200.000	49	(49)	299	(294)	280	(270)	264	(249)	8.428.582	(7.837.883)	766	(767)
50.000 - 100.000	105	(106)	416	(412)	379	(369)	349	(343)	7.609.920	(7.731.226)	882	(816)
20.000 - 50.000	412	(406)	854	(815)	787	(744)	745	(697)	13.077.861	(13.515.104)	1.950	(1.820)
10.000 - 20.000	599	(587)	979	(952)	863	(837)	789	(766)	9.450.806	(9.526.049)	1.485	(1.402)
unter 10.000	1.734	(1.680)	2.071	(2.002)	1.811	(1.759)	1.655	(1.593)	23.138.728	(23.011.402)	2.162	(2.030)
Gesamtzahl	2.944	(2.873)	5.376	(5.219)	4.815	(4.662)	4.451	(4.274)	95.342.524	(92.685.889)	9.201	(8.766)
					89,6	(89,3)	82,8	(81,9)				

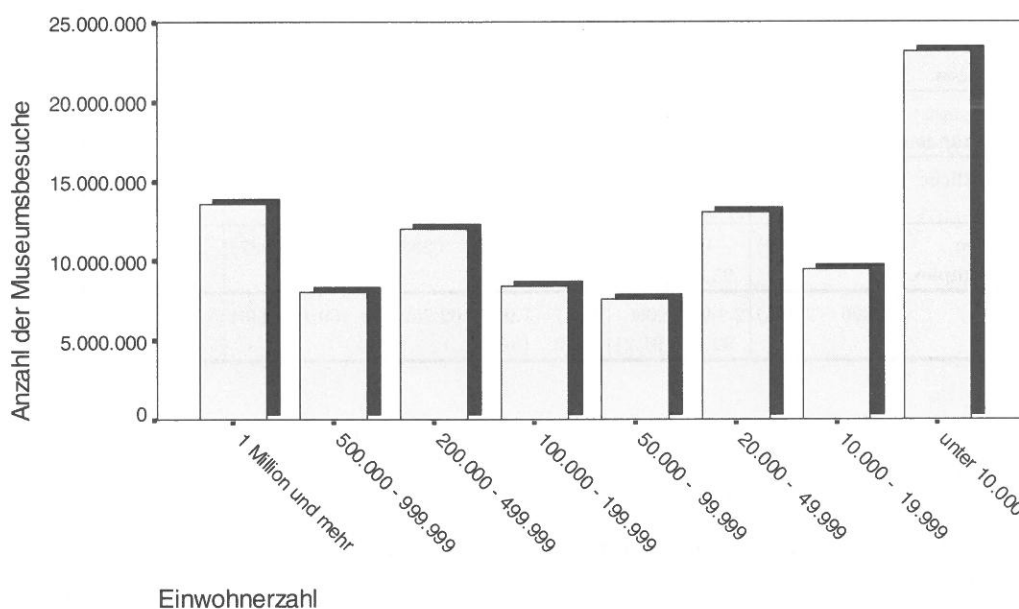
Knapp die Hälfte (2.326) aller Museen liegt in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern. Diese 2.326 Einrichtungen hatten mit einer Besuchszahl von 62.752.990 ca. zwei Drittel aller Museumsbesuche zu verzeichnen. 240 der angeschriebenen Museen liegen in den Metropolen Berlin, Hamburg und München. Davon haben 201 Einrichtungen Besuchszahlen gemeldet und 13,6 Mio. Besuche erzielt.

In Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern liegen 3.050 Museen mit zusammen 32.589.534 Besuchen im Jahr 1998. Diese Gruppe unterteilen wir nochmals in zwei: Gemeinden mit zehn- bis zwanzigtausend Einwohnern und kleinere Gemeinden. In der Gruppe der Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern wurden insgesamt 23,1 Mio. Besuche gezählt.

Fast 40 % aller Museen liegen in Gemeinden unter 10.000 Einwohner, und jeder 4. Besuch fand 1998 in diesen Museen statt.

Abb. 13 zeigt, daß die Museen in den vielen Gemeinden mit unter 10.000 Einwohnern die Gruppe mit den meisten Museumsbesuchen bildet.

**Abbildung 13: Anzahl der Museumsbesuche nach Gemeindegrößen**



In den folgenden Tabellen 30–32 werden aus der Gesamterhebung des Instituts für Museumskunde **nur die Museen ausgewählt**, die auch in die Erhebung des Deutschen Städtetages eingehen, so daß die Ergebnisse der beiden Erhebungen (IfM und Deutscher Städtetag) aufeinander bezogen werden können. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Gruppierungen nach Museumsart, Trägerschaft und Bundesland dargestellt.

**Tabelle 30: Anzahl der Museumsbesuche in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (IfM-Erhebung)**

Museumsart	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonder- ausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	807	(771)	745	(704)	710	(670)	9.394.402	(9.068.500)	2.187	(2.097)
2 Kunstmuseen	372	(372)	340	(333)	320	(310)	13.309.822	(12.560.902)	1.404	(1.357)
3 Schloß- und Burgmuseen	103	(97)	100	(95)	95	(90)	5.833.965	(5.452.447)	110	(121)
4 Naturkundliche Museen	134	(130)	119	(117)	107	(104)	4.432.208	(4.246.182)	303	(287)
5 Naturwissenschaftl. u. technische Museen	296	(285)	272	(258)	246	(234)	10.104.247	(9.736.683)	378	(300)
6 Historische und archäolog. Museen	163	(159)	152	(147)	145	(131)	8.973.499	(8.119.981)	241	(196)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(27)	27	(25)	25	(25)	1.825.161	(1.805.494)	149	(163)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	376	(374)	340	(338)	313	(302)	5.646.588	(5.674.262)	577	(562)
9 Mehrere Museen im Museumskomplex	48	(50)	46	(49)	46	(49)	3.233.098	(3.483.987)	205	(251)
Gesamt	2.326	(2.265)	2.141	(2.066)	2.007	(1.915)	62.752.990	(60.148.438)	5.554	(5.334)

Vergleicht man die Daten in Tabelle 30 mit denen in Tabelle 10, so zeigt sich erwartungsgemäß, daß in den großen Gemeinden ein deutlich geringerer Anteil aller Volks- und Heimatkundemuseen (ein Drittel: 807 der insgesamt 2.517 Museen) liegt. Bei der Auswahl des Deutschen Städtetages bilden die Volks- und Heimatkundemuseen auch nicht mehr die besuchsstärkste Gruppe. Die meisten Besuche werden in dieser Auswahl in den Kunstmuseen gezählt. Für die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen gilt, daß in der Städtetags-Auswahl etwa die Hälfte aller kulturgeschichtlichen Spezialmuseen erfaßt werden und ungefähr zwei Drittel aller Besuche in Museen dieser Museumsart in diesen Häusern stattfinden. Ein ebenfalls ähnliches Bild ergibt sich bei den Schloß- und Burgmuseen. Dort liegen ca. 44 % in den größeren Gemeinden und Städten. Diese haben zusammen etwa einen Anteil von 46 % an der Gesamtbesuchszahl der Museen dieser Gruppe. Das zeigt, daß bei der Auswahl von Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nur eingeschränkte Vergleiche mit der Gesamtstruktur der Museen in Deutschland möglich sind.

Bei der Auswahl der Museen des Deutschen Städtetages, d.h. Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sind die Museen in privater Trägerschaft gegenüber der Gesamtheit aller Museen unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 17).

Beim Vergleich mit der Gesamtstruktur aller Museen (Tab. 17) fällt auf, daß in den größeren und großen Gemeinden mit 20.000 oder mehr Einwohnern die Museen in Trägerschaft von Vereinen mit 19,9 % leicht unterrepräsentiert sind (22,5 % aller Museen) sowie die Privatmuseen, die sich in der Rechtsträgerschaft von einer oder mehreren Personen befinden (5,1 % gegenüber 8,3 %). Ebenso gilt dies für die andere charakteristische Trägerschaftsform kommunaler Museen: die Museen in unmittelbarer Träger-

**Tabelle 31: Verteilung der Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages (IfM-Erhebung)**

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Staatliche Träger	361	(350)	336	(324)	313	(293)	18.849.711	(17.381.597)	795	(725)
			93,1	(92,6)	86,7	(83,7)				
2 Kommunale Träger	949	(937)	898	(877)	848	(824)	17.785.777	(16.928.812)	3.163	(3.102)
			94,6	(93,6)	89,4	(87,9)				
3 andere Formen öffentl. Rechts	189	(183)	182	(169)	174	(160)	12.288.592	(11.719.100)	406	(345)
			96,3	(92,4)	92,1	(87,4)				
4 Vereine	463	(433)	412	(379)	382	(354)	5.153.091	(5.454.747)	620	(649)
			89,0	(87,5)	82,5	(81,8)				
5 Gesellschaften, Genossenschaften	105	(103)	97	(93)	89	(80)	4.717.946	(4.660.560)	99	(102)
			92,4	(90,3)	84,8	(77,7)				
6 Stiftungen des privaten Rechts	39	(36)	36	(34)	33	(33)	1.331.292	(1.173.087)	137	(123)
			92,3	(94,4)	84,6	(91,7)				
7 Privatpersonen	118	(117)	82	(89)	73	(72)	866.902	(914.757)	62	(66)
			69,5	(76,1)	61,9	(61,5)				
8 Mischformen privat + öffentl.	102	(106)	98	(101)	95	(99)	1.759.679	(1.915.778)	272	(222)
			96,1	(95,3)	93,1	(93,4)				
Gesamt	2.326	(2.265)	2.141	(2.066)	2.007	(1.915)	62.752.990	(60.148.438)	5.554	(5.334)
			92,1	(91,2)	86,3	(84,6)				

schaft einer Kommune oder eines Kreises. Diese sind in der Auswahl des Deutschen Städtetages zu 40,8 % (gegenüber 43,9 % bei allen deutschen Museen) vertreten.

Vergleicht man die Ergebnisse von Tabelle 32 mit denen aus Tabelle 16, so zeigt sich erwartungsgemäß, daß besonders die Museen in den Flächenstaaten Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern in Tabelle 32 unterrepräsentiert dargestellt sind, da dort eine deutlich größere Zahl von Museen in kleineren Gemeinden liegt. Auch der Anteil der erfaßten Besuchszahlen ist in diesen Ländern deutlich geringer.

Es ist aber festzuhalten, daß die Erhebung des Deutschen Städtetages aufgrund der Erfassung von Verwaltungs- und Finanzdaten für das deutsche Museumswesen von großer Bedeutung ist. Ohne die systematische Erhebung von Verwaltungsdaten wären viele museumsstatistische Strukturvergleiche nicht möglich. Die entsprechenden Daten für die Gesamtheit aller Museen wird von verschiedensten Stellen, Forschung, Kulturpolitik und der Wirtschaft immer wieder gefordert. Eine derartig umfassende Untersuchung konnte aber weder vom Deutschen Städtetag noch vom IfM bisher realisiert werden. Das Institut für Museumskunde kooperiert bei seinen Erhebungen sehr eng mit dem Deutschen Städtetag und stimmt seine Strukturangaben mit dem für diese Erhebung zuständigen Statistischen Amt der Stadt Stuttgart ab. Jedoch sollten bei Aussagen über die Gesamtsituation des deutschen Museumswesens die sich ergebenden Strukturunterschiede zwischen den Museen in den größeren Städten und der Gesamtheit aller Museen beachtet werden.

**Tabelle 32: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Bundesländern**

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
Baden- Württemberg	374	(359)	338	(318)	320	(299)	8.871.159	(8.210.155)	596	(547)
Freistaat Bayern	294	(279)	271	(255)	257	(235)	8.985.535	(8.381.667)	545	(478)
Berlin	145	(141)	132	(129)	123	(116)	7.664.951	(7.057.518)	324	(327)
Brandenburg	72	(69)	71	(66)	64	(59)	1.869.296	(1.822.972)	246	(226)
Bremen	28	(27)	27	(26)	25	(22)	1.009.300	(922.688)	72	(59)
Hamburg	49	(47)	45	(42)	41	(37)	2.144.090	(2.183.513)	110	(98)
Hessen	164	(160)	152	(149)	141	(140)	2.898.265	(2.699.258)	362	(392)
Mecklenburg- Vorpommern	31	(28)	31	(28)	29	(26)	1.208.688	(1.175.647)	148	(125)
Niedersachsen	233	(230)	218	(211)	206	(199)	4.083.668	(3.700.246)	531	(508)
Nordrhein- Westfalen	482	(472)	432	(419)	399	(386)	11.558.651	(11.157.618)	1.197	(1.163)
Rheinland- Pfalz	83	(81)	76	(73)	72	(69)	1.952.861	(2.124.283)	185	(154)
Saarland	31	(31)	23	(26)	21	(24)	197.209	(235.612)	59	(87)
Freistaat Sachsen	112	(111)	108	(108)	106	(99)	4.524.177	(4.443.646)	474	(489)
Sachsen- Anhalt	76	(79)	72	(73)	71	(71)	1.476.816	(1.454.917)	265	(252)
Schleswig- Holstein	67	(65)	62	(59)	57	(57)	1.281.687	(1.493.612)	202	(176)
Thüringen	85	(86)	83	(84)	75	(76)	3.026.637	(3.085.086)	238	(253)
Gesamt	2.326	(2.265)	2.141	(2.066)	2.007	(1.915)	62.752.990	(60.148.438)	5.554	(5.334)

## 4 Einsatz von Computern im Museum

Im Rahmen der statistischen Erhebung für das Jahr 1998 haben wir erneut (vormals 1994) Zusatzfragen zum Computereinsatz im Museum gestellt.

Während 1994 der Schwerpunkt der Befragung auf Einsatzbereichen des Computers für Besucher lag, zielten diesmal die Fragen darauf ab, in welchem Umfang Computer in der Museumsdokumentation - also intern - eingesetzt werden und wie damit verbundene Arbeiten organisatorisch im Museum verankert sind.

Erste Ergebnisse zum Computereinsatz im Museum werden hier vorgestellt. Eine ausführlichere Darstellung ist einer Publikation in einem eigenen Heft vorbehalten.

Von 4.815 Museen, die den Fragebogen zurückgeschickt haben, machten 3.968 Einrichtungen (82,4%) Angaben zu Computereinsatz und Inventarisierung. Mehr als 50% der Einrichtungen, die geantwortet haben, setzten im Jahr 1998 Computer in ihrem Museum ein (vgl. Tabelle 33).

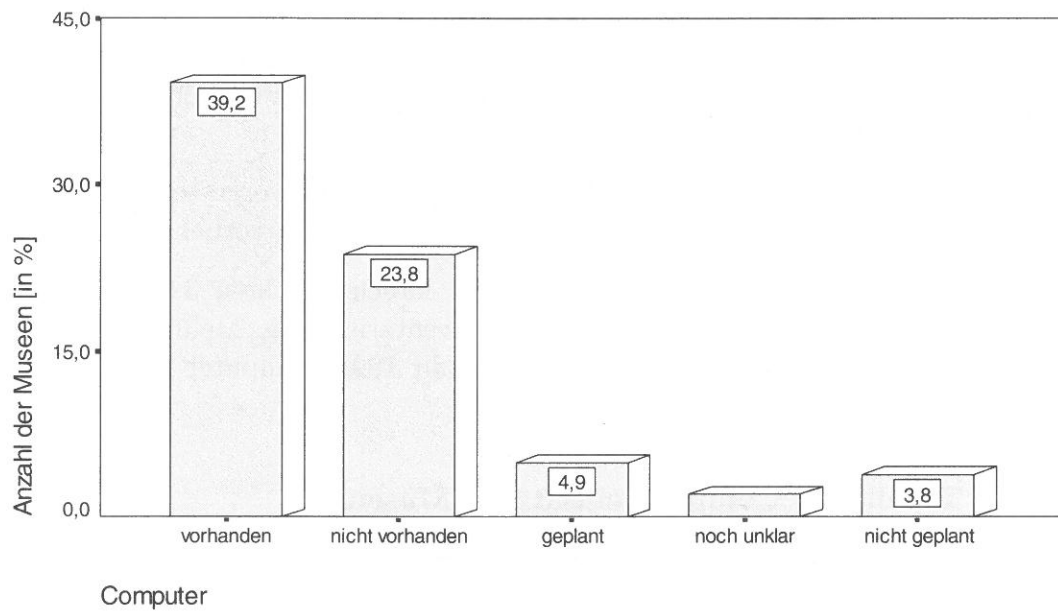
**Tabelle 33: Computereinsatz im Museum**

Computereinsatz	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die diese Frage beantwortet haben	
	1998	(1994)	1998	(1994)	1998	(1994)
ja	2.107	(1.483)	39,2	(30,7)	53,1	(41,4)
nein	1.279	(1.383)	23,8	(28,7)	32,2	(38,6)
geplant	266	(291)	4,9	(6,0)	6,7	(8,1)
noch unklar	111	(117)	2,1	(2,4)	2,8	(3,3)
nicht geplant	205	(306)	3,8	(6,3)	5,2	(8,6)
keine Angabe zur Frage	847	(722)	15,8	(15,0)	—	(—)
Fragebogen nicht zurück	561	(525)	10,4	(10,9)	—	(—)
Gesamt	5.376	(4.827)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Wie zu erwarten war, hat sich der Anteil der Museen, die für ihre Arbeit den Computer einsetzen, in den letzten vier Jahren weiter deutlich erhöht.

Die Anzahl der Museen, die nicht beabsichtigen, Computer für ihre Arbeit einzusetzen, hat sich prozentual etwa halbiert. Das ist nicht sehr verwunderlich und belegt, daß der Computer auch in den Museen inzwischen zu einem weit verbreiteten Arbeitsinstrument geworden ist.

Abbildung 14: Computereinsatz in Museen





## 4.1 Einsatzbereiche von Computern im Museum

In der folgenden Tabelle 34 wird dargestellt, zu welchem Zweck und seit wann Computer im Museum eingesetzt werden.

**Tabelle 34: Computer im internen Einsatz (die Zahlen in Klammern enthalten zum Vergleich die Angaben für 1994)**

Computer- einsatz	seit 1 Jahr		seit 2 Jahren		seit 3-5 Jahren		seit mehr als 5 Jahren		ohne Zeitangabe		Gesamt je Einsatzbereich		geplant	
	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	
Manuskripte/ Korrespondenz	168 (234)	7,1 (13,2)	175 (217)	7,4 (12,2)	492 (524)	20,7 (29,5)	740 (214)	31,2 (12,1)	313 (107)	13,2 (6,0)	1.888 (1.296)	79,6 (73,1)	135 (161)	5,7 (9,1)
Publikationen	107 (133)	4,5 (7,5)	97 (128)	4,1 (7,2)	252 (236)	10,6 (13,3)	335 (94)	14,1 (5,3)	177 (61)	7,5 (3,4)	968 (652)	40,8 (36,8)	91 (115)	3,8 (6,5)
Verwaltung	159 (187)	6,7 (10,5)	144 (187)	6,1 (10,5)	467 (426)	19,7 (24,0)	586 (175)	24,7 (9,9)	306 (110)	12,9 (6,2)	1.662 (1.085)	70,0 (61,2)	126 (186)	5,3 (10,5)
Bibliotheks-/ Archivverwaltung	165 (160)	7,0 (9,0)	113 (102)	4,8 (5,8)	272 (195)	11,5 (11,0)	287 (82)	12,1 (4,6)	168 (54)	7,1 (3,0)	1.005 (594)	42,4 (33,4)	230 (293)	9,7 (16,6)
Ausstellungs- organisation	79 (112)	3,3 (6,3)	97 (93)	4,1 (5,2)	293 (217)	12,4 (12,2)	346 (70)	14,6 (4,0)	169 (55)	7,1 (3,1)	984 (547)	41,5 (30,8)	72 (110)	3,0 (6,2)
Inventarisierung/ Dokumentation	195 (195)	8,2 (11,0)	118 (124)	5,0 (7,0)	319 (242)	13,4 (13,6)	322 (106)	13,6 (6,0)	204 (75)	8,6 (4,2)	1.158 (742)	48,8 (41,8)	385 (433)	16,2 (24,4)
Digitale Bild- speicherung	151 (40)	6,4 (2,3)	52 (19)	2,2 (1,1)	73 (33)	3,1 (1,9)	31 (9)	1,3 (0,5)	42 (14)	1,8 (0,8)	349 (115)	14,7 (6,5)	160 (156)	6,7 (8,8)
Internet- Zugang **)	308	13,0	90	3,8	83	3,5	19	0,8	95	4,0	595	25,1	295	12,4
Sonstige	31 (27)	1,3 (1,5)	15 (11)	0,6 (0,6)	21 (25)	0,9 (1,4)	20 (14)	0,8 (0,8)	22 (11)	0,9 (0,6)	109 (88)	4,6 (5,0)	16 (15)	0,7 (0,9)

\*) in % der Museen mit bestehendem/geplantem Computereinsatz: 2.373 (1994: 1.774);

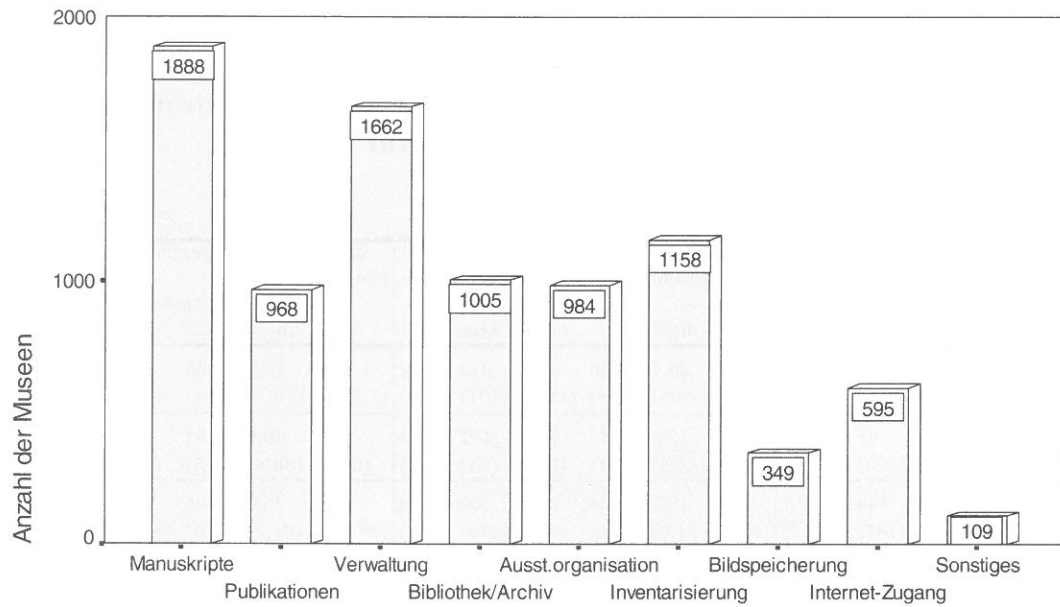
\*\*\*) es liegen keine Vergleichszahlen für 1994 vor

Insgesamt zeigt sich in allen Einsatzbereichen eine deutliche Zunahme im Vergleich zur Befragung vor vier Jahren. Dabei hat die Nutzung des Computers für Verwaltungsaufgaben und für Publikationen, die damals bereits am weitesten fortgeschritten war, prozentual weniger zugenommen, d.h. die Einsatzbereiche in einer Reihe von Häusern sind erweitert worden.

Deutlich unterrepräsentiert ist die Nutzungsart "Bildspeicherung". Dies liegt sicherlich auch an der unzureichenden Ausstattung der Museen hierfür.

Abb. 15 zeigt grafisch einige Ergebnisse der Tabelle 34.

Abbildung 15: Einsatzbereiche des Computers im Museum



In Tabelle 35 werden die Angaben zu den unterschiedlichen Einsatzbereichen nach Bundesländern aufgeschlüsselt. Erwartungsgemäß nutzen die großen Museen in den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen in höherem Maße Computer als der Durchschnitt aller Museen in den Flächenstaaten. Würde man dort die Angaben nach städtischen und ländlichen Regionen trennen, sähe das Bild sicher dem in den Stadtstaaten ähnlicher.

**Tabelle 35: Verteilung der Museen mit Computern im internen Einsatz nach Bundesländern**

Bundesland	Gesamtanzahl * mit Computer	Manuskripte/Korresp. Museen in %	Publikationen Museen in %	Verwaltung Museen in %	Biblioth.-/Archivverw. Museen in %	Ausst.-organisation Museen in %	Inventar./Dokument. Museen in %	Bilddokumentation Museen in %	Internetzugang Museen in %	Sonstige Museen in %
Baden-Württemberg	320 34,1	280 87,5	135 42,2	240 75,0	111 34,7	160 50,0	154 48,1	44 13,8	81 25,3	12 3,8
Freistaat Bayern	310 32,3	266 85,8	130 41,9	239 77,1	136 43,9	133 42,9	185 59,7	45 14,5	83 26,8	14 4,5
Berlin	78 53,8	68 87,2	33 42,3	61 78,2	46 59,0	42 53,9	45 57,7	19 24,4	36 46,2	6 7,7
Brandenburg	78 38,1	72 92,3	32 41,0	59 75,6	37 47,4	28 35,9	35 44,9	12 15,4	12 15,4	6 7,7
Bremen	17 60,7	17 100,0	15 88,2	16 94,1	11 64,7	12 70,6	15 88,2	6 35,3	7 41,2	2 11,8
Hamburg	29 59,2	27 93,1	12 41,4	22 75,9	17 58,6	13 44,8	18 62,1	6 20,7	21 72,4	1 3,5
Hessen	139 34,1	125 89,9	73 52,5	110 79,1	76 54,7	57 41,0	75 54,0	22 15,8	39 28,1	5 3,6
Mecklenburg-Vorpommern	67 46,2	63 94,0	30 44,8	53 79,1	34 50,8	30 44,8	29 43,3	12 17,9	10 14,9	4 6,0
Niedersachsen	203 38,1	183 90,2	82 40,4	154 75,9	90 44,3	96 47,3	118 58,1	36 17,7	56 27,6	16 7,9
Nordrhein-Westfalen	297 49,3	269 90,6	147 49,5	257 86,5	148 49,8	141 47,5	158 53,2	52 17,5	101 34,0	21 7,1
Rheinland-Pfalz	106 27,5	92 86,8	44 41,5	78 73,6	57 53,8	46 43,4	62 58,5	15 14,2	31 29,2	6 5,7
Saarland	17 28,3	15 88,2	14 82,4	15 88,2	12 70,6	12 70,6	11 64,7	3 17,7	4 23,5	0 0,0
Freistaat Sachsen	182 54,3	167 91,8	89 48,9	143 78,6	93 51,1	76 41,8	109 59,9	32 17,6	46 25,3	5 2,8
Sachsen-Anhalt	95 46,3	89 93,7	56 59,0	79 83,2	58 61,1	51 53,7	58 61,1	11 11,6	24 25,3	2 2,1
Schleswig-Holstein	84 44,2	75 89,3	40 47,6	67 79,8	36 42,9	43 51,2	36 42,9	18 21,4	21 25,0	6 7,1
Thüringen	85 45,5	80 94,1	36 42,4	69 81,2	43 50,6	44 51,8	50 58,8	16 18,8	23 27,1	3 3,5
Gesamt	2.107 39,2	1.888 89,6	968 45,9	1.662 78,9	1.005 47,7	984 46,7	1.158 55,0	349 16,6	595 28,2	109 5,2

\*) in % der Gesamtzahl aller Museen pro Bundesland

## 4.2 Nutzung des Internets zum Anbieten von Informationen

Tabelle 36 zeigt, daß ca. 40 % der Museen, die Angaben zu dieser Frage machten, Daten zu ihrem Haus im Internet bereit gestellt haben. Eine knappe Mehrheit der Museen (58,7 %) bietet dafür eine eigene Homepage an.

**Tabelle 36: Nutzung des Internets zum Anbieten von Informationen**

Art der Information	Anzahl der Museen	in %* der Museen mit Angaben	%** der Museen mit Nutzung
eigene Homepage des Museums	827	24,7	58,7
Info zu Museum auf fremder Homepage	475	14,2	33,7
Präsentation von Sammlungsobjekten	143	4,3	10,1
ohne Spezifizierung des Angebots	77	2,3	5,5
Sonstiges	94	2,8	6,7
keine Nutzung	1.940	57,9	—

\*) in % der Museen mit Angaben zu dieser Frage: 3.350  
(Mehrfachnennungen waren möglich.)

\*\*\*) in % der Museen, die das Internet zur eigenen Präsentation nutzen: 1.410 (Mehrfachnennungen waren möglich.)

Insgesamt zeigt sich, daß mindestens zu jedem vierten Museum Informationen im Internet zur Verfügung stehen. Ob es sich bei den bereitgestellten Informationen eher um Basisdaten wie Adresse, Öffnungszeiten, Wegebescreibung, Sammlungsschwerpunkte o.ä. handelt oder ob auch Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Sonderausstellungen usw. gegeben werden, kann hier nicht beantwortet werden. Auch kann hier keine Antwort auf die Frage gegeben werden, wieviele Museen mit einer regelmäßigen Aktualisierung das "schnelle" Medium Internet optimal nutzen und gestalten.

Das Institut für Museumskunde führt derzeit zusammen mit dem Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin das von der VW-Stiftung geförderte Projekt "Außenrepräsentanz von Museen" durch, bei dem CD-ROM- und Internet-Angebote der Museen untersucht werden. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden sich unter: <http://www.kommwiss.fu-berlin.de/forschung/vw/german/index.html>.

Das Institut für Museumskunde nutzt ebenfalls das Internet, um eine Reihe seiner Forschungsergebnisse und Publikationen einem breiten Publikum zur Verfügung zu stellen: <http://www.smb.spk-berlin.de/ifm>. Auch dieses Heft wird dort in Kürze sowohl als PDF-Datei als auch im html-Format verfügbar sein.

### 4.3 Durchführung von “laufenden“ Inventarisierungs- und Dokumentationsarbeiten im Museum

Neben den Fragen zum Computereinsatz im Museum haben wir Angaben darüber erbe-  
ten, wer die notwendigen Inventarisierungs- und Dokumentationsarbeiten im Museum  
durchführt. Die Personenkreise werden in der folgenden Tabelle 37 dargestellt.

**Tabelle 37: Durchführung von Inventarisierungs- und Dokumentationsar-  
beiten**

Personenkreise	Anzahl der Museen	in %*
<b>feste Mitarbeiter:</b>		
hauptamtlich	140	4,9
nebenamtlich	1.535	53,5
ohne Ang., ob haupt-/nebenamtlich	306	10,7
AB-Maßnahme	188	6,6
<b>externe Mitarbeiter:</b>		
Firma	7	0,2
Werkverträgler	96	3,3
ehrenamtliche Helfer	752	26,2
ohne Ang., welche ext. Mitarb.	139	4,8
sonstige ext. Mitarbeiter	153	5,3

\*) in % der Museen mit Angaben zu dieser Frage: 2.872  
(Mehrfachnennungen waren möglich.)

“Nebenamtlich“ bezeichnet hierbei Personen, deren hauptsächliche berufliche Aufgabe  
im gegebenen Museum in anderen Tätigkeiten als der Inventarisierung/Dokumentation  
besteht. Die Tabelle zeigt, daß in der Regel die Inventarisierung bzw. Dokumentation  
der Sammlung durch im Haus beschäftigte Mitarbeiter geleistet, aber neben weiteren  
Aufgaben durchgeführt wird. Erstaunlich hoch ist aber auch die Zahl derjenigen Muse-  
en, die für diese Arbeiten ehrenamtliche Helfer einsetzen. Über ein Viertel aller Museen  
behilft sich auf diese Weise.



## 5 Museen mit Sonderausstellungen 1998

Nach wie vor sind Sonderausstellungen für die meisten Museen das wichtigste Mittel, um attraktiv zu bleiben und einzelne Aspekte ihrer Sammlungen oder wichtige thematische bzw. aktuelle Zusammenhänge in geeigneter Form darzustellen. Dies zeigt schon die Zahl von 9.201 Sonderausstellungen, die 1998 von Museen durchgeführt wurden.

Sonderausstellungen wurden wiederholt von vielen Museen als Hauptgründe für das Ansteigen der Besuchszahlen angegeben (vgl. auch Tab. 1, S. 13 und Tab. 4, S. 18), daher hat das Institut für Museumskunde hierzu auch in seiner Erhebung für das Jahr 1998 um weitere Angaben zu den einzelnen Ausstellungen gebeten. Die Angaben zu einzelnen Ausstellungen werden in einer Datenbank gespeichert und dienen zur individuellen Auskunftserteilung und zur Vermittlung von Ansprechpartnern zwischen den Museen.

### 5.1 Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen

Von 5.376 Museen gaben 4.347 (80,9 %) an, ob sie 1998 Sonderausstellungen durchgeführt haben. Insgesamt haben 2.502 Museen (also 57,6 % der Museen bezogen auf Angaben zu dieser Frage) 1998 Sonderausstellungen durchgeführt. Sie veranstalteten insgesamt 9.201 Ausstellungen (vgl. Tab. 10, S. 28 und Tab. 16, S. 37).

Nicht erfaßt in diesen 9.201 Sonderausstellungen sind diejenigen, die von anderen Veranstaltern als den Museen selbst, wie Vereinen o.ä. in reinen Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Ausstellungshäuser wurden von uns gesondert angeschrieben. Die Ergebnisse sind in den Abschnitten 1.1, 1.2, 1.3 und 6 dargestellt.

Unberücksichtigt blieben wieder Verkaufsausstellungen kommerzieller Veranstalter (Kunstmessen etc.).

Die folgenden Tabellen (38 und 39) zeigen, wie sich die 2.502 Museen mit ihren Sonderausstellungen auf die einzelnen Bundesländer einerseits und die verschiedenen Museumsarten andererseits verteilen.

Den Tabellen ist auch zu entnehmen, wie viele der Sonderausstellungen innerhalb und wie viele außerhalb des Museumsgeländes stattfanden.

**Die Besuchszahlenangaben dieser Tabellen beziehen sich nur auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen.**

Tabelle 38 zeigt einen Rückgang der Gesamtzahl der durchgeführten Sonderausstellungen im Saarland (24,8 %), in Brandenburg (3,7 %), in Hessen (1,3 %) und in Berlin (0,9 %).

Die Museen in den Ländern Baden-Württemberg, Freistaat Bayern, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Freistaat Sachsen und Schleswig-Holstein führten im Vergleich zum Vorjahr mehr Sonderausstellungen durch und hatten auch gegenüber dem Vorjahr höhere Besuchszahlen. Trotz gestiegener Anzahl von



Tabelle 38: Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland

Bundesland	Museen mit Sonder- Ausstellungen		Anzahl der Sonder- Ausstellungen		davon				Museumsbesuche	
	1998	(1997)	1998	(1997)	innerhalb 1998	(1997)	außerhalb 1998	(1997)	1998	(1997)
Baden-Württemberg	376	(340)	1.068	(996)	975	(929)	93	(67)	9.023.620	(8.734.172)
Freistaat Bayern	401	(351)	1.151	(1.015)	1.029	(941)	122	(74)	9.195.328	(8.241.192)
Berlin	91	(85)	324	(327)	294	(299)	30	(28)	5.512.911	(6.036.711)
Brandenburg	107	(109)	447	(464)	418	(428)	29	(36)	1.414.412	(1.385.000)
Bremen	15	(14)	72	(59)	65	(54)	7	(5)	691.341	(688.125)
Hamburg	22	(20)	110	(98)	96	(94)	14	(4)	1.697.674	(1.842.076)
Hessen	203	(197)	681	(690)	633	(627)	48	(63)	3.369.963	(3.092.699)
Mecklenb.-Vorpommern	80	(72)	394	(327)	359	(316)	35	(11)	1.964.980	(2.099.897)
Niedersachsen	230	(251)	868	(856)	820	(813)	48	(43)	4.907.783	(4.574.538)
Nordrhein-Westfalen	303	(299)	1.353	(1.318)	1.254	(1.234)	99	(84)	10.669.891	(10.467.090)
Rheinland-Pfalz	137	(127)	420	(385)	390	(346)	30	(39)	1.866.258	(1.642.923)
Saarland	19	(27)	85	(113)	57	(93)	28	(20)	129.511	(222.757)
Freistaat Sachsen	206	(193)	886	(859)	819	(788)	67	(71)	6.039.220	(5.349.472)
Sachsen-Anhalt	107	(102)	490	(470)	441	(449)	49	(21)	1.758.572	(1.933.547)
Schleswig-Holstein	104	(95)	396	(346)	367	(315)	29	(31)	2.083.983	(1.482.970)
Thüringen	101	(103)	456	(443)	408	(404)	48	(39)	2.920.384	(3.101.842)
Gesamt	2.502	(2.385)	9.201	(8.766)	8.425	(8.130)	776	(636)	63.245.831	(60.895.011)

Sonderausstellungen verzeichneten die Museen in Sachsen-Anhalt einen Besuchszahlenrückgang von 9,1 %, in Hamburg einen Rückgang von 7,8 %, in Mecklenburg-Vorpommern von 6,4 % und in Thüringen von 5,9 %.

Die Bundesländer Schleswig-Holstein (40,5 %), Rheinland-Pfalz (13,5 %) und Freistaat Sachsen (12,9 %) verzeichneten den höchsten prozentualen Zuwachs an Besuchen in Museen mit Sonderausstellungen.

Die Besuchszahlenangaben von Tabelle 39 beziehen sich **nur** auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen auch hier von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen, dargestellt in Tabelle 10.

Knapp 92 % der Sonderausstellungen wurden in den museumseigenen Räumen durchgeführt.

Etwa 15 % der Sonderausstellungen (1.390 Ausstellungen) fanden in den Museen statt, wurden jedoch von anderen Einrichtungen veranstaltet, wie Vereinen, Veranstaltungsfirmen etc.

Da nur 666 Museen (d.h. etwa **ein Viertel** der Museen mit Sonderausstellungen) separate Besuchszahlen für ihre Sonderausstellungen ermitteln konnten, ist die Angabe einer getrennten Besuchszahl für Sonderausstellungen nicht sinnvoll. Die in den Tabellen angegebenen Besuchszahlen beziehen sich folglich auf Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben, und beinhalten alle Besuche – sowohl die von Sonder- als auch die von Dauerausstellungen.

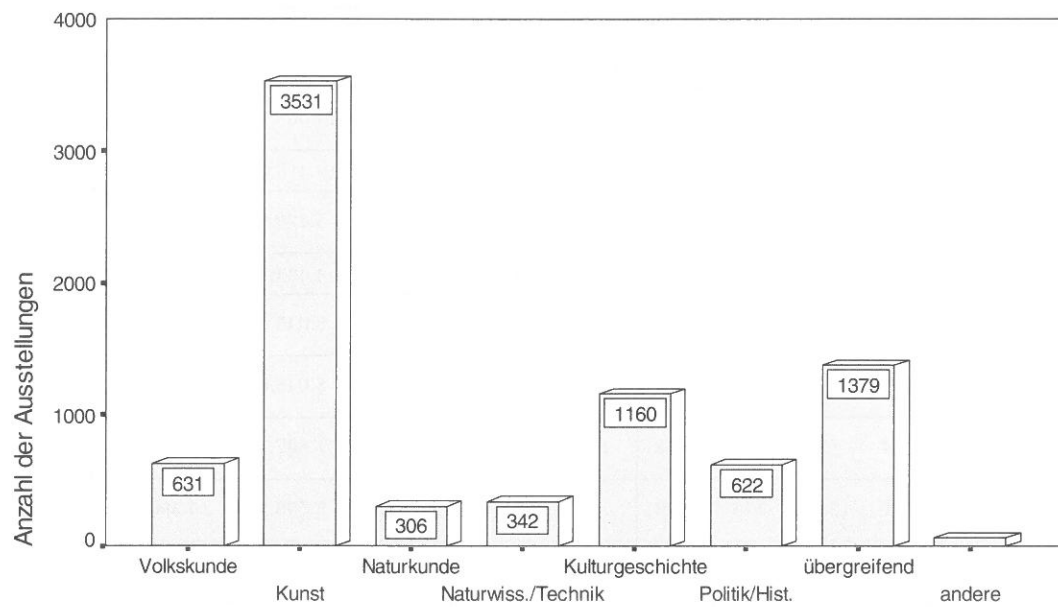
**Tabelle 39: Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten**

Museumsart	Museen		Anzahl der Ausstellungen 1998 (1997)	davon				Museumsbesuche	
	1998	(1997)		innerhalb 1998 (1997)	außerhalb 1998 (1997)	1998	(1997)		
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.292	(1.247)	4.614 (4.376)	4.219 (4.089)	395 (287)	14.568.740	(13.649.242)		
2 Kunstmuseen	333	(332)	1.715 (1.652)	1.639 (1.581)	76 (71)	12.416.045	(11.582.305)		
3 Schloß- und Burgmuseen	80	(67)	242 (253)	233 (244)	9 (9)	5.220.928	(4.420.165)		
4 Naturkundliche Museen	111	(107)	385 (374)	352 (348)	33 (26)	4.433.877	(4.442.156)		
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	211	(194)	615 (498)	554 (449)	61 (49)	8.045.664	(7.699.963)		
6 Historische und archäologische Museen	133	(112)	343 (297)	304 (269)	39 (28)	8.046.045	(8.403.345)		
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	24	(22)	149 (163)	137 (157)	12 (6)	1.807.187	(1.750.011)		
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	271	(251)	878 (813)	755 (681)	123 (132)	5.590.255	(5.396.139)		
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	47	(53)	260 (340)	232 (312)	28 (28)	3.117.090	(3.551.685)		
Gesamtzahl	2.502	(2.385)	9.201 (8.766)	8.425 (8.130)	776 (636)	63.245.831	(60.895.011)		

Bei einer Gruppierung nach Museumsart zeigt sich, daß die Schloß- und Burgmuseen den größten prozentualen Besuchszahlenzuwachs 1998 (+18,1 %) bei einem leichten Rückgang der Sonderausstellungen von 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr hatten. Den größten prozentualen Anstieg bei der Anzahl der Sonderausstellungen verzeichneten wieder die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen mit 23,5 % (1997: +13,7 %).

Wir haben die Museen gebeten, die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Sonderausstellungen anzugeben. Diese Angaben werden in einer Datenbank gespeichert und dienen als Grundlage für Hinweise und Auskünfte zu Ausstellungsthemen, Ansprechpartnern, Wanderausstellungen und weiteren, Sonderausstellungen betreffende Fragen.

Abbildung 16: Schwerpunkte der Sonderausstellungen



Die folgende Tabelle 40 zeigt, daß etwa 38 % aller gezeigten Sonderausstellungen Kunstausstellungen sind. Wie sich bei einem Vergleich von Tabelle 40 mit Tabelle 10 schließen läßt, werden Kunstausstellungen häufig auch von Museen mit anderem Sammlungsschwerpunkt gezeigt (Nur 1.254 Kunstausstellungen wurden in den 559 Kunstmuseen gezeigt). Neben Kunstausstellungen bilden Sonderausstellungen mit sammlungsübergreifendem sowie mit kulturgeschichtlichem Schwerpunkt einen großen Anteil der in 1998 durchgeführten Sonderausstellungen. Etwa für jede achte Sonderausstellung liegt keine Angabe über den Schwerpunkt vor.

**Tabelle 40: Sonderausstellungen in Museen, gegliedert nach Schwerpunkten der Ausstellungen**

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Museen		in % **	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
Volkskunde und Heimatkunde	631	(643)	6,8	(7,3)	483	(483)	19,3	(20,3)
Kunst	3.531	(3.433)	38,4	(39,2)	1.180	(1.109)	47,2	(46,5)
Naturkunde	306	(321)	3,3	(3,7)	180	(197)	7,2	(8,3)
Naturwissenschaften und Technik	342	(286)	3,7	(3,3)	252	(216)	10,1	(9,1)
Kulturgeschichte	1.160	(1.248)	12,6	(14,2)	757	(781)	30,3	(32,8)
Historie und Archäologie	622	(485)	6,8	(5,5)	449	(345)	18,0	(14,5)
Sammlungsübergreifend	1.379	(1.287)	15,0	(14,7)	799	(766)	31,9	(32,1)
Anderer Schwerpunkt	64	(42)	0,7	(0,5)	61	(35)	2,4	(1,5)
Keine Angabe des Schwerpunkts	1.166	(1.021)	12,7	(11,6)	445	(408)	17,8	(17,1)

\* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 9.201 (1997: 8.766)

\*\* in % der Museen, die Ausstellungen hatten: 2.502 (1997: 2.385)

## 5.2 Eintrittspreise für Sonderausstellungen der Museen

Bei der Diskussion um die Einführung oder Erhöhung von Eintrittsgeld muß zwischen Dauerausstellungen und Sonderausstellungen unterschieden werden. Wir wollten daher von den Museen auch wissen, ob sie für ihre Sonderausstellungen Eintrittsgeld erheben.

Die folgende Tabelle 41 enthält Angaben über Eintrittspreisregelungen für Sonderausstellungen. Es ist wichtig, ob der Besuch der Sonderausstellung im Eintritt für das Museum enthalten ist, denn erst so lassen sich Eintrittspreise vergleichen.

**Tabelle 41: Eintrittspreise für Sonderausstellungen der Museen**

Eintritt	Anzahl der Museen mit Sonderausstellungen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1998	(1997)	1998	(1997)
Eintritt im Museumseintritt enthalten	1.254	(1.177)	53,8	(53,0)
für Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	161	(135)	6,9	(6,1)
für einige Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	197	(186)	8,4	(8,4)
Museumsbesuch und Besuch der Sonderausstellungen kostenlos	720	(721)	30,9	(32,5)
keine Angaben	170	(166)	—	(—)
Gesamt	2.502	(2.385)	100,0	(100,0)

In knapp einem Drittel der Museen mit Sonderausstellungen kosteten also weder die Dauerausstellungen noch die Sonderausstellungen Eintritt. Etwa 7 % der Museen nahmen generell Eintritt für den Besuch von Sonderausstellungen. Dabei handelt es sich überwiegend um große, oft um internationale Ausstellungen, bei denen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern häufig einen nicht unbedeutenden Anteil im Kostenplan ausmachen. Der Museumsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland – ausgenommen große internationale Sonderausstellungen – gehörte auch im Jahr 1998 zu den preiswerten kulturellen Aktivitäten. Angaben zu den Eintrittspreisen der Museen finden sich in den Tabellen 20 und 21.

## 6 Weitere statistische Angaben zu Ausstellungshäusern

Im Rahmen der statistischen Erhebung für 1998 wurden 484 Ausstellungshäuser an- geschrieben, das sind 10 Einrichtungen weniger als 1997. Dies liegt daran, daß zum einen einige Mehrzweckhallen nicht mehr zu Sonderausstellungen genutzt werden, zum anderen aber auch aus Kostengründen in einigen Kommunen die Ausstellungstätigkeit stark reduziert werden mußte. Es antworteten 375 Ausstellungshäuser. Eine Reihe von Kommunen, die in der Vergangenheit Kulturhäuser, Stadthallen oder andere kommunale Gebäude auch für Sonderausstellungen nutzten, haben diese Aktivitäten – oft aus Kostengründen – eingestellt.

Alle folgenden Angaben in den Tabellen 42 bis 49 beziehen sich auf die alten und die neuen Bundesländer.

### 6.1 Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach Ausstellungsinhalten erbeten. Die Angaben hierzu werden in der folgenden Tabelle 42 zusammengefaßt. Wenn ein Ausstellungshaus Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt hat, wird es entsprechend diesen Schwerpunkten mehrfach in der Tabelle gezählt. Wurden mehrere Ausstellungen mit demselben Schwerpunkt gezeigt, so wird das Haus nur einmal gezählt.

**Tabelle 42: Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach Schwerpunkten**

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		in % **	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
Volkskunde und Heimatkunde	24	(17)	1,1	(0,8)	15	(14)	4,0	(3,9)
Kunst	1.587	(1.523)	75,6	(75,2)	282	(275)	75,2	(76,0)
Naturkunde	12	(14)	0,6	(0,7)	8	(11)	2,1	(3,0)
Naturwissenschaften und Technik	20	(18)	1,0	(0,9)	16	(16)	4,3	(4,4)
Kulturgeschichte	96	(81)	4,6	(4,0)	56	(42)	14,9	(11,6)
Historie und Archäologie	53	(51)	2,5	(2,5)	36	(30)	9,6	(8,3)
Sammlungsübergreifend	80	(97)	3,8	(4,8)	54	(62)	14,4	(17,1)
Anderer Schwerpunkt	15	(8)	0,7	(0,4)	10	(8)	2,7	(2,2)
Keine Angabe des Schwerpunkts	213	(217)	10,1	(10,7)	59	(52)	15,7	(14,4)

\* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 2.100 (1997: 2.026)

\*\* in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 375 (1997: 362)

Tabelle 42 zeigt, daß in den 375 Ausstellungshäusern, die antworteten, überwiegend Kunstausstellungen gezeigt wurden (75,6%). Der Typus „Ausstellungshaus“ läßt dies ohnehin vermuten.



## 6.2 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Tabelle 43: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
Baden-Württemberg	72	(71)	57 79,2	(54) (76,1)	50 69,4	(47) (66,2)	957.031	(749.624)	324	(290)
Freistaat Bayern	34	(35)	30 88,2	(29) (82,9)	26 76,5	(26) (74,3)	1.307.845	(1.076.847)	188	(198)
Berlin	55	(57)	38 69,1	(40) (70,2)	31 56,4	(32) (56,1)	609.295	(478.412)	218	(238)
Brandenburg	18	(20)	13 72,2	(12) (60,0)	11 61,1	(9) (45,0)	46.154	(37.975)	70	(54)
Bremen	4	(4)	3 75,0	(3) (75,0)	3 75,0	(3) (75,0)	24.100	(29.370)	18	(23)
Hamburg	12	(12)	9 75,0	(10) (83,3)	8 66,7	(10) (83,3)	149.137	(258.897)	54	(42)
Hessen	31	(33)	26 83,9	(27) (81,8)	24 77,4	(25) (75,8)	552.407	(1.026.577)	158	(119)
Mecklenburg- Vorpommern	4	(4)	2 50,0	(3) (75,0)	2 50,0	(3) (75,0)	17.249	(22.726)	28	(19)
Nieder- sachsen	39	(39)	31 79,5	(30) (76,9)	25 64,1	(22) (56,4)	196.025	(111.320)	174	(167)
Nordrhein- Westfalen	124	(127)	91 73,4	(95) (74,8)	73 58,9	(75) (59,1)	1.642.021	(1.597.159)	415	(480)
Rheinland- Pfalz	21	(21)	10 47,6	(9) (42,9)	8 38,1	(8) (38,1)	44.536	(11.206)	39	(42)
Saarland	8	(8)	8 100,0	(8) (100,0)	8 100,0	(8) (100,0)	34.358	(28.734)	51	(50)
Freistaat Sachsen	18	(18)	16 88,9	(12) (66,7)	16 88,9	(12) (66,7)	76.883	(54.235)	101	(74)
Sachsen- Anhalt	12	(13)	11 91,7	(6) (46,2)	11 91,7	(6) (46,2)	52.988	(44.860)	73	(46)
Schleswig- Holstein	11	(10)	9 81,8	(6) (60,0)	8 72,7	(5) (50,0)	22.593	(21.787)	58	(44)
Thüringen	21	(22)	21 100,0	(18) (81,8)	17 81,0	(18) (81,8)	92.328	(121.967)	131	(140)
Gesamt	484	(494)	375 77,5	(362) (73,3)	321 66,3	(309) (62,6)	5.824.950	(5.671.696)	2.100	(2.026)

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. Insgesamt liegen 51,9 % der Ausstellungshäuser in Großstädten. Eine genaue Verteilung der Ausstellungsaktivitäten in Ausstellungshäusern nach Bundesländern enthält die Tabelle 43.

### 6.3 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (Tab. 44) hat hauptsächlich kulturstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Die Angaben können Grundlage für weitergehende Forschungen zur Ausstellungstätigkeit unterschiedlicher öffentlicher und privater Träger außerhalb von Museen sein.

Auch die Träger der Ausstellungshäuser haben wir angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags gruppiert, so daß deutlicher erkennbar ist, wieviele Häuser in öffentlicher oder in privater Trägerschaft sind (Tab: 44).

**Tabelle 44: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags**

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen		
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	
1 Staatliche Träger	35	(36)	27 77,1	(29) (80,6)	20 57,1	(23) (63,9)	753.547	(801.035)	130 (154)
2 lokale Gebiets- körperschaften	244	(247)	203 83,2	(186) (75,3)	163 66,8	(157) (63,6)	1.555.355	(1.568.816)	1.143 (1.075)
3 andere Formen des öffentlichen Rechts	21	(25)	15 71,4	(19) (76,0)	13 61,9	(10) (40,0)	223.679	(50.495)	86 (60)
4 Vereine	140	(141)	96 68,6	(94) (66,7)	93 66,4	(86) (61,0)	794.326	(598.371)	611 (600)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	23	(24)	19 82,6	(19) (79,2)	18 78,3	(18) (75,0)	2.448.092	(2.563.669)	81 (73)
6 Stiftungen des privaten Rechts	2	(3)	2 100,0	(3) (100,0)	2 100,0	(3) (100,0)	14.176	(24.759)	12 (17)
7 Privatpersonen	12	(11)	8 66,7	(7) (63,6)	8 66,7	(7) (63,6)	20.164	(32.824)	20 (24)
8 Mischformen privat + öffentlich	7	(7)	5 71,4	(5) (71,4)	4 57,1	(5) (71,4)	15.611	(31.727)	17 (23)
Gesamt	484	(494)	375 77,5	(362) (73,3)	321 66,3	(309) (62,6)	5.824.950	(5.671.696)	2.100 (2.026)

Die Verteilung nach Trägerschaften zeigt, daß knapp zwei Drittel der erfaßten Ausstellungshäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt werden.

## 6.4 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Einrichtungen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden die folgenden Verfahren verwendet.

**Tabelle 45: Zählarten in den Ausstellungshäusern**

Zählart	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
Eintrittskarten	24	(17)	5,0	(3,5)	6,4	(4,7)
Registrierkasse	10	(12)	2,1	(2,4)	2,7	(3,3)
Zählung von Hand (Zähluhr)	128	(122)	26,4	(24,7)	34,1	(33,7)
Besucherbuch	6	(11)	1,2	(2,2)	1,6	(3,0)
Schätzung	70	(66)	14,5	(13,4)	18,6	(18,2)
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen)	55	(48)	11,4	(9,7)	14,7	(13,3)
andere Verfahren	1	(1)	0,2	(0,2)	0,3	(0,3)
keine Zählung/keine Angaben zu dieser Frage	81	(85)	16,7	(17,2)	21,6	(23,5)
kein Fragebogen zurück	109	(132)	22,5	(26,7)	—	(—)
Gesamt	484	(494)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 45 zeigt, daß nur in wenigen Fällen (9,1 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über eine Registrierkasse ermittelt werden. Nur dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Da jedoch, wie aus Tabelle 48 zu entnehmen ist, die meisten Einrichtungen keinen Eintritt erheben, ist in den Ausstellungshäusern die häufigste Zählart die Zählung von Hand (Zähluhr).

## 6.5 Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser

Bei Ausstellungshäusern gibt es zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten, die getrennt erfragt wurden: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche und die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt werden.

Tabelle 46 zeigt, daß knapp die Hälfte der Einrichtungen, die uns geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet hat. Auch für die Ausstellungshäuser gilt – genau wie für die Museen –, daß bei sechstägiger Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen ist. 108 der Häuser (etwa ein Viertel der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben) sind wenigstens einmal pro Woche abends für Besucher geöffnet. Am häufigsten sind diese Abendöffnungen donnerstags (87) oder mittwochs (79), ausgesprochen selten montags (33) oder sonntags (30). Bezogen auf Abendöffnungen zeigen sich also im Vergleich zu den Museen die Ausstellungshäuser flexibler.

**Tabelle 46: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser / Woche**

Öffnungszeit/Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller an-geschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
6-7 Tage	180	(173)	37,2	(35,0)	48,0	(47,8)
2-5 Tage	123	(119)	25,4	(24,1)	32,8	(32,9)
weniger als 2 Tage	2	(1)	0,4	(0,2)	0,5	(0,3)
keine Angabe zu der Frage	70	(69)	14,5	(14,0)	18,7	(19,0)
Fragebogen nicht zurück	109	(132)	22,5	(26,7)	—	(—)
Gesamt	484	(494)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Viele Häuser haben zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Ab-bauzeiten geschlossen. Ausstellungshäuser ohne Schließungspause oder mit nur kurzen Schließungszeiten sind in der Regel große, national bzw. international bekannte Ein-richtungen wie z.B. die „Schirn“ in Frankfurt am Main. Tabelle 47 gibt einen Überblick über den Zeitraum, während dessen ein Ausstellungshaus pro Jahr für die Öffent-lichkeit zugänglich ist. Dabei zeigt sich, daß 33,3 % der Ausstellungshäuser, die diese Frage beantworteten, mehr als 3/4 des Kalenderjahres geöffnet haben.

**Tabelle 47: Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden**

Zeitraum	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller an-geschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
bis 1/4 Jahr	37	(36)	7,6	(7,3)	9,9	(10,0)
zw. 1/4 und 1/2 Jahr	56	(65)	11,6	(13,2)	14,9	(18,0)
zw. 1/2 und 3/4 Jahr	87	(91)	18,0	(18,4)	23,2	(25,1)
mehr als 3/4 Jahr	125	(117)	25,8	(23,7)	33,3	(32,3)
keine Angabe zu der Frage	70	(53)	14,5	(10,7)	18,7	(14,6)
Fragebogen nicht zurück	109	(132)	22,5	(26,7)	—	(—)
Gesamt	484	(494)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

## 6.6 Eintrittspreise für Ausstellungen in Ausstellungshäusern

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Anzahl der Häuser gewonnen werden, die Eintritt für einen Ausstellungsbesuch verlangen. Es ergibt sich für 1998 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen für 1997):

**Tabelle 48: Eintrittspreise für Ausstellungshäuser**

Eintritt	Anzahl der Häuser		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1998	(1997)	1998	(1997)
Ausstellungsbesuch kostenlos	229	(230)	70,9	(73,3)
Eintritt wird erhoben	56	(56)	17,3	(17,8)
je nach Ausstellung unterschiedlich	38	(28)	11,8	(8,9)
keine Antwort	161	(180)	—	(—)
Gesamt	484	(494)	100,0	(100,0)

Wie Tabelle 48 zeigt, war der Besuch der überwiegenden Mehrheit der Ausstellungshäuser 1998 kostenlos, lediglich von 56 Einrichtungen wurde generell, d.h. für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

Bei einem Vergleich der Eintrittspreise von Ausstellungen in Ausstellungshäusern ist ebenfalls zu beachten, daß es verhältnismäßig mehr kleine Häuser gibt, in denen eher lokal oder regional bedeutsame Ausstellungen gezeigt werden. Die Preise für große, internationale Ausstellungen liegen überwiegend in den Gruppen "6,- bis 9,- DM" bzw. "10,- DM oder mehr".

**Tabelle 49: Eintrittspreise der Ausstellungen**

Eintrittspreise	Anzahl der Ausstellungen		in % *	
	1998	(1997)	1998	(1997)
bis 2,- DM	56	(97)	14,8	(25,5)
3,- bis 5,- DM	199	(184)	52,7	(48,4)
6,- bis 9,- DM	75	(72)	19,8	(19,0)
10,- DM oder mehr	38	(26)	10,1	(6,8)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	10	(1)	2,6	(0,3)

\* in % der 378 Ausstellungen mit Eintritt (1997: 380)



# 7 Allgemeine Angaben zur Erhebung

## 7.1 Abgrenzungsdefinitionen

### Besuche

Mit der vorliegenden Erhebung kann nur die Anzahl aller gemeldeten **Besuche** in den befragten Museen und Ausstellungshäusern erfaßt werden. Über die Anzahl der tatsächlichen Museums-**Besucher** können keine Aussagen gemacht werden; denn die Museen können nur die Anzahl der registrierten oder manchmal auch nur geschätzten Eintritte zusammenzählen. Welche Anteile dabei auf Stammbesucher, gelegentliche Wiederholungsbesucher oder Erstbesucher entfallen, kann dabei nicht ermittelt werden.

### Museen

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der „statistischen Grundgesamtheit“, notwendig.

Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert werden, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale	Abgrenzung gegen
Vorhandensein einer Sammlung und Präsentation von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (u.a. Kirchen und andere Sakralbauten)
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Verkaufsgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
überwiegend keine kommerziellen Ausstellungen	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
klare Eingrenzung des Museumsbereiches	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles



Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition<sup>1</sup>, wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen, Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museen anerkannt werden sollen. Dies ist Aufgabe der Ministerien sowie der Museumsverbände und Museumsämter in den einzelnen Bundesländern.

### Ausstellungshäuser

Für die Erfassung der Ausstellungshäuser gelten ähnliche Kriterien wie für die Erfassung der Museen – mit dem Hauptunterschied, daß Ausstellungshäuser keine eigene Sammlung besitzen.

Kriterien für die Aufnahme eines Ausstellungshauses in die Datei waren:

Merkmale	Abgrenzung gegen
<p>Allgemeine Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit</p> <p>Überwiegend keine Verkaufsausstellungen</p> <p>Klare Eingrenzung des Ausstellungsbereichs</p> <p>Ausschließlich Wechselausstellungen und kein Vorhandensein einer eigenen Sammlung</p>	<p>Nicht allgemein öffentlich zugängliche Ausstellungsräume</p> <p>Läden mit Ausstellungsflächen, Verkaufsgalerien, Messen</p> <p>Ausstellungen in Eingangsbereichen, auf Fluren öffentlicher Gebäude o.ä.</p> <p>Dauerausstellungen mit musealem Charakter</p>

<sup>1</sup> siehe z.B. die Definition „Was ist ein Museum“ des Deutschen Museumsbundes e.V. in: „Museumskunde“ 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag) sowie International Council of Museums (ICOM), Statutes, Code of Professional Ethics, Paris 1990, bzw. ICOM Kodex der Berufsethik – Deutsche Übersetzung, Herausgegeben von ICOM Deutschland, September 1998

## 7.2 Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1998 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen.

Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote (derzeit 89,6 % für die Museen) die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen, um so möglichst aktuelle Daten zur Verfügung stellen zu können.

Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland (Auflage: 7.000 Exemplare) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Trotz jährlicher Durchführung dieser Vollerhebung bleiben einige Fragen offen. Dies sind insbesondere:

- Es sind keine Aussagen über Besucher möglich, d.h. es ist aus diesen Daten nicht zu ermitteln, wer wie oft welche Museen besucht hat.
- Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den einzelnen Museen lassen sich nicht ausschließlich aus diesen Daten ableiten, d.h. die Daten liefern keine vollständige Erklärung, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um Aufschluß über Antworten zu diesen beiden Fragen zu gewinnen, werden am Institut für Museumskunde immer wieder Projekte zur Besucherforschung durchgeführt bzw. sind in Bearbeitung.

## S U M M A R Y

The Institute for Museum Studies (Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) reports annually on visitor attendance in all museums in the Federal Republic of Germany (FRG).

Government - both Federal and at the level of the 16 "Länder" (Federal Countries) -, regional and local political bodies and cultural organizations in the FRG are regarding these statistics as their most comprehensive instrument in this field.

This publication documents the 1998 survey of attendance figures of museums.

The total number of museums taken into account for the 1998 survey was 5.376 (4.239 museums in former West Germany and 1.137 museums in former East Germany). 157 were newly included. The figure of 5.376 museums remains after some museum addresses have been combined (from the point of view of visitor counting feasibility) into one museum each and after leaving out some 100 from the survey which were known to be closed all 1998.

While the Institute for Museum Studies uses an operational definition of "museum" to enable precise counts, it is not decreeing in any way which institutions are museums and which are not. Such decision, where required, pertains to the regional organizations of museums in the Länder of Germany; as a consequence of the political structure of Germany which is federal. The museums taken into account for the annual statistics and registered in our data base, however, will normally reflect those decisions taken locally.

The quota of questionnaires for 1998 which were returned to us is 89,6%.

### **Museum attendance in 1998:**

The total number of visits in museums in Germany (western or 'old' Bundesländer plus eastern or 'new') was

**95.342.524.**

Of the 5.376 museums which were asked for their attendance data, 4.451 were able to report them (82,8 %). The number of visits given above also includes attendance in special exhibitions held in museums or organized by them. Since different methods of counting are used in different museums, this figure includes also some estimated data.

9.201 special exhibitions were reported by 2.502 museums in 1998. Of course, no complete survey of all visits to special exhibitions is possible, since only a few museums are able to count them as distinct from the visits to their permanent exhibitions. Therefore, in order to avoid misinterpretations, no attendance figures are being given for special exhibitions. As already mentioned, the figure of 9.201 exhibitions does **not** include neither exhibition halls (see below) nor 'Verkaufsgalerien' (sales galleries), and/or exhibitions not intended for a general public.

As compared to the preceding year, more museums were able to report special exhibitions for 1998.

As compared to 1997, the total figure of museum attendance for 1998 shows that visits in museums have increased by about 2,7 mio.

Taken for themselves, the museums in the 'old' Federal Countries – compared with the figures for 1997 – show an increase of 2.274.422 (3,3 %) to the amount of 71.393.698 visits, whereas the museums in the 'new' Federal Countries showed only a slight increase of 382.213 visits (1,6 %). The total sum of visits for all the museums in the 'new' Federal Countries amounted to the figure of 23.948.826 (1997: 23.566.613 visits).

Table 7 on page 22 shows that 73,6 % of all museums listed reported less than 15.000 visits in 1998.

Out of 9.201 special exhibitions of 2.502 museums, a number of 8.425 were held in the respective museum itself.

Altogether, 253 museums in the 'new' Federal Countries have replied to questions about **marked increases and/or decreases of attendance figures** in their relative institutions.

For 151 museums, the attendance figures had significantly increased in 1998 as compared to the preceding year. Main reasons stated were increased public relations work or educational activities in museums, and important special exhibitions.

102 museums named reasons for a significant decrease of the attendance figures in 1998 as compared to the preceding year. The reasons included less attractive (less important) special exhibitions and organizational issues.

In 1998, the number of museums of West Germany with a marked decline (989) in attendance figures was smaller than those with a marked rise (1.009) in these figures. When announcing an increase of visits, the following main reasons were given by the museums of the 'old' Federal Countries:

- prominent international or national exhibitions
- public relations or educational activities in museums
- new buildings, reopening.

A listing of causes for significant increases or decreases in attendance in the museums of the 'old' countries for 1998 as to 1997 can be found in table 1 on page 13.

Apart from this, **museum-related exhibitions** are often being shown or organized by institutions which do not have own collections. Therefore, the Institute for Museum Studies within its statistics for 1998 has asked 484 further institutions (exhibition halls) organizing special exhibitions of museum type for their attendance figures. These institutions have organized 2.100 temporary exhibitions in which

**5.824.950** visits

were counted.

Also in 1998, visiting a museum has belonged to the less expensive cultural activities for the consumer; in West Germany, in about 43 % (1.473) of museums which have answered this question no entrance fee was asked at all, in East Germany about 17 % (168) were free of charge (see table 20 on page 44 and table 21 on page 45 which summarize our findings on conditions of museum visit).

The Institute for Museum Studies already in 1987 had modified its own classification system for museums and is now very near to the categories employed by UNESCO (cf. UNESCO/STC/Q/853).

Altogether we have now the following classification:

1. Local history, local ethnography and regional museums
2. Art museums
3. Castles with inventory
4. Natural history and natural science museums
5. Science and technology museums
6. Archaeology and history museums
7. Complex museums with different kinds of collections
8. Specialized museums
9. Museum complexes with different kinds of museums

Due to the particular museum structure in the FRG, ethnography and anthropology museums (UNESCO 2.e) and regional museums (UNESCO 2.g) have to remain in class no. 1. Contrary to UNESCO and ICOM usage zoological and botanical gardens as well as sites with monuments are **not** included in our list.

Furthermore, the classification does not cover: information exhibits of private and state industry, industry fairs, castles and monuments without any own collections, churches.

Table 10 on page 28 shows the variations in attendance as correlated with the different types of museums, for 'old' and 'new' Federal Countries taken together: Item no. (1), museums for local history and local ethnography (2.517 museums), have counted about 18,7 million visits in 1998, (2) art museums (all in all 559) have counted about 15,3 million visits.

Table 3 on page 16 and table 13 on page 31 show the variation in attendance figures according to these different types of museums.

Table 16 on page 37 shows the distribution of museum types and their visitor attendance in the individual Federal Countries (Bundesländer).

In order to achieve a better compatibility with other statistical data and inquiries, especially with those of Deutscher Städtetag, we allott since 1992 the museums also to a different classification of administrative jurisdiction; by this method a clearer picture of private or public maintenance of museums is achieved. Table 17 shows the distribution of museums onto this classification. It shows that approximately 59 % of museums (3.144) are in public administration, about 35 % of museums are privately operated, and 6 % have a mixed (public and private) financial support.

Private financing in the 'new' Federal Länder is not yet as common as in the 'old'. Cities and local communities (regional bodies) are much more frequently supporting

the museums in the 'new' Länder. In this field, a comparison with the developments in the following years will be of special interest.

Along with our regular annual questions regarding attendance figures and conditions of visits in museums, we ask varied questions every year.

For 1998 we have asked for the second time (first: in 1994) for information on "Computers in the museum". Of 3.968 museums answering this question 2.107 reported that they already use computers (39,2 % of all museums and 53,1 % of the museums answering this question), about 7 % plan to use them in the future and about 3 % did not know yet (see table 33 to table 37). Those answering in the affirmative form, roughly, 10 % more than 1994.

Our enquiry concerns only the use of computers for internal administrative matters in museums, not their use at the interface with visitors (visitor information systems, display tools).

It is interesting to note, that the highest percentages of computer use do not concern the essential part of museum work - collection management applications appear only on rank 3:

clergy work (manuscripts, letters) 79,6 %  
general administration 70 %  
collection management/documentation 48,8 %  
library administration 42,4 %  
digital imaging 14,7 %

Internet access 25,1 %.

As regards the number of museums with internal use of computers grouped by Federal Countries, the figures are slightly higher in those Länder which are in fact metropolitan cities (Berlin, Bremen, Hamburg).

More results of our evaluation regarding this topic will be published in a separate booklet, because of the wealth of resulting material.

Bitte zurücksenden an:

Institut für Museumskunde  
Besucherzahlen 1998  
In der Halde 1

14195 Berlin

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Post-Anschrift als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

**Besucherzahlen 1998**

**Hinweis:**

Sollte Ihre Einrichtung in mehreren Gebäuden untergebracht sein, bitten wir Sie um jeweils getrennte Angaben für jedes einzelne Haus.

**1. Wie viele Besuche hatten Sie im Jahre 1998 insgesamt?**

(Falls keine Zählung, bitte Schätzung eintragen)

\_\_\_\_\_ Besuche  
(einschließlich Sonderausstellungen)  
 keine Angaben möglich

**2. Können Sie genauere Angaben über Einzelbesuche und Gruppen machen?**

Anzahl der Einzelbesuche \_\_\_\_\_  
(insgesamt): \_\_\_\_\_  
Anzahl der Personen in Gruppen \_\_\_\_\_  
(insgesamt): \_\_\_\_\_

**3. Falls für Ihr Museum 1998 keine Besuchszahlen vorliegen, bitte Angabe des Grundes:**

\_\_\_\_\_  personelle Gründe  
\_\_\_\_\_  andere Gründe, und zwar:

**4. Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besucherzahlen von anderen Museen enthalten?**

ja \_\_\_\_\_ nein \_\_\_\_\_

Wenn ja: von welchen Museen \_\_\_\_\_

Bitte wenden

**8. Ist die Besuchszahl Ihres Museums 1998 im Vergleich zu 1997 stark gesunken oder gestiegen?**

stark gesunken  etwa gleichgeblieben  stark gestiegen

Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas ereignet, das für die Entwicklung der Besucherzahlen im Jahr 1998 verantwortlich gemacht werden könnte?

**Absinken der Besucherzahlen:**

- Einschränkung von Sonderausstellungen
- Schließung des Museums / einzelner Räume
- Verkürzung der Öffnungszeiten
- Einschränkung/Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik
- Einführung / Erhöhung von Eintrittsgeld
- Kürzung der Etatmittel
- anderer Grund: \_\_\_\_\_

**Ansteigen der Besucherzahlen:**

- große Sonderausstellungen
- Eröffnung neuer Museumsräume / eines Neubaus
- Verlängerung von Öffnungszeiten
- Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik
- Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld
- Erhöhung der Etatmittel
- anderer Grund: \_\_\_\_\_

**9. Wurden in Ihrem Museum 1998 Sonderausstellungen gezeigt?**

ja  nein

Wenn ja: Anzahl der Ausstellungen 1998 \_\_\_\_\_

davon: \_\_\_\_\_ im Museumsgebäude selbst: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ in anderen Ausstellungsräumen außerhalb: \_\_\_\_\_

sowohl im Museumsgebäude, als auch außerhalb: \_\_\_\_\_

**9a. Wurden die Besuche der Ausstellungen gesondert gezählt?**

ja  nein

**9b. Nahmen Sie für den Besuch der Sonderausstellungen 1998 Eintritt?**

- ja, generell
- je nach Ausstellung verschieden
- im Museumseintritt enthalten

**9c. Wie viele Ausstellungen kamen 1998 von anderen Einrichtungen?**

\_\_\_\_\_  ja  nein

**10. War der reguläre Besuch Ihres Museums im Jahre 1998 kostenlos?**

Wenn nein: Der reguläre Eintritt für Erwachsene betrug: DM \_\_\_\_\_

**Der ermäßigte Eintritt betrug für:**

	frei	Preis
Kinder bis 6 Jahre	<input type="checkbox"/>	DM _____
Jugendliche	<input type="checkbox"/>	DM _____
Schüler	<input type="checkbox"/>	DM _____
Studenten	<input type="checkbox"/>	DM _____
Behinderte	<input type="checkbox"/>	DM _____
„Azubis“	<input type="checkbox"/>	DM _____
Fremder	<input type="checkbox"/>	DM _____
Sozialhilfempfänger	<input type="checkbox"/>	DM _____
Sonstige:	<input type="checkbox"/>	DM _____
<input type="checkbox"/> frei an bestimmten Wochentagen		
Erwachsenengruppen	<input type="checkbox"/>	DM _____
einheimische Schulklassen	<input type="checkbox"/>	DM _____
andere Schulklassen	<input type="checkbox"/>	DM _____
Familienkarte	<input type="checkbox"/>	DM _____
DMB-Mitglieder	<input type="checkbox"/>	DM _____
ICOM-Mitglieder	<input type="checkbox"/>	DM _____
Mitglieder des Fördervereins	<input type="checkbox"/>	DM _____
andere Gruppen	<input type="checkbox"/>	DM _____

Jahreskarte für Ihr Museum \_\_\_\_\_ DM \_\_\_\_\_

**10a. Gab es 1998 für Ihr Museum Jahres- bzw. Kombikarten mit anderen Einrichtungen?**

ja  nein

Jahreskarte DM \_\_\_\_\_ gültig für folgende weitere Museen / Einrichtungen: \_\_\_\_\_

Karte für mehrmaligen Eintritt \_\_\_\_\_ DM \_\_\_\_\_ gültig für \_\_\_\_\_ Besuche  
Kombikarte mit anderen Museen \_\_\_\_\_ DM \_\_\_\_\_  
Kombikarte mit anderen kulturellen Einrichtungen \_\_\_\_\_ DM \_\_\_\_\_  
Touristenkarte, z.B. Stadtkarte \_\_\_\_\_ DM \_\_\_\_\_  
sonstige Kombikarten: \_\_\_\_\_ DM \_\_\_\_\_

**7. Wie ermitteln Sie Ihre Besucherzahlen?**

- gar nicht
- Zahlung der Eintrittskarten, Quittungen
- Zahlung durch (elektr.) Registrierkasse
- Zählung von Handzähluhr, Strichliste
- Besucherbuch
- Schätzung
- Sonstiges: \_\_\_\_\_



**Erhebungsblatt 2, Besuchszahlen 1998**

**Angaben zu Sonderausstellungen 1998**

Bitte geben Sie möglichst jede Ausstellung gesondert an!  
(Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

**Ausstellung 1: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 2: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 3: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 4: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 5: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 6: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 7: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Fragen zum Computereinsatz und zur Inventarisierung (Bitte Zutreffendes ankreuzen)**

- 1. Setzen Sie in Ihrem Museum Computer ein?**  
 ja  nein  geplant  noch unklar  nicht geplant
- 2. Wenn ja oder geplant: In welchen Bereichen? \***
  - Manuskripte, Korrespondenz (Textverarbeitung) seit dem Jahr: \_\_\_\_\_ geplant für das Jahr: \_\_\_\_\_
  - Publikationen (z.B. Desktop-Publishing) seit dem Jahr: \_\_\_\_\_ geplant für das Jahr: \_\_\_\_\_
  - Verwaltung (z.B. Adressverwaltung) seit dem Jahr: \_\_\_\_\_ geplant für das Jahr: \_\_\_\_\_
  - Bibliotheks- bzw. Archivverwaltung seit dem Jahr: \_\_\_\_\_ geplant für das Jahr: \_\_\_\_\_
  - Ausstellungsorganisation seit dem Jahr: \_\_\_\_\_ geplant für das Jahr: \_\_\_\_\_
  - Inventarisierung/Dokumentation der Sammlungen seit dem Jahr: \_\_\_\_\_ geplant für das Jahr: \_\_\_\_\_
  - Digitale Bildspeicherung seit dem Jahr: \_\_\_\_\_ geplant für das Jahr: \_\_\_\_\_
  - Internet-Zugang seit dem Jahr: \_\_\_\_\_ geplant für das Jahr: \_\_\_\_\_
  - Sonstiges: \_\_\_\_\_ seit dem Jahr: \_\_\_\_\_ geplant für das Jahr: \_\_\_\_\_

**3. Welche Software benutzen Sie zur Inventarisierung / Dokumentation der Sammlung? \***

- 4. Nutzen Sie das Internet, um selber Informationen über Ihr Museum anzubieten?  ja  nein**  
 Wenn ja, welche Art von Informationen? \*  
 Homepage des Museums  Präsentation von Sammlungsobjekten  
 Sonstiges: \_\_\_\_\_

- 5. Nutzen Sie das Internet in erster Linie als Informationsquelle?  ja  nein**  
 Wenn ja, wie? \*  
 E-Mail  Recherchen (z.B. in Datenbanken, Literatur, Adressen, Veranstaltungen...)  
 Sonstiges: \_\_\_\_\_

**6. Wer führt in Ihrem Haus „laufende“ Inventarisierungs-/Dokumentationsarbeiten durch? \***

- Bitte auch dann beantworten, wenn Sie den Computer (noch) nicht einsetzen
- Feste Mitarbeiter/innen  als Hauptaufgabe  neben anderen Aufgaben
  - Externe Arbeitskräfte
  - Falls ja, wer macht dies (Firma, Werkverträger, ehrenamtliche Helfer...)? \_\_\_\_\_

**7. Wer führt in Ihrem Haus „einmalige“ Inventarisierungs-/Dokumentationsarbeiten durch? \***

- (z.B. Übertragung der bisherigen Inventarisierung/Dokumentation in eine Datenbank)
- Feste Mitarbeiter/innen  als Hauptaufgabe  neben anderen Aufgaben
  - Externe Arbeitskräfte
  - Falls ja, wer macht dies (Firma, Werkverträger, ehrenamtliche Helfer...)? \_\_\_\_\_

**8. Sind die Inventarisierungs-/Dokumentationsarbeiten organisatorisch verankert? \***

- Ja, es gibt eine eigene Abteilung  Ja, zu diesem Aufgabenbereich zu  Nein, die Arbeiten werden ohne eine spezielle organisatorische Verankerung durchgeführt
- Inventarisierung / Dokumentation/  zählende Arbeiten sind im  Stellenplan verankert
- Sammlungsmanagement...

**Bitte nennen Sie uns den / die Ansprechpartner/in für Inventarisierung / Dokumentation in Ihrem Museum:** \_\_\_\_\_

\* Mehrfachnennungen sind möglich.  
Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit und wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns für unsere Dokumentation Materialien überlassen könnten! Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen den Bericht zuschicken.

Bitte wenden

An das  
Institut für Museumskunde  
Besuchszahlen 1998  
In der Halde 1  
14195 Berlin

**Besuchszahlen 1998**

1. Wie viele Besuche hatten Sie für alle Ausstellungen im Kalenderjahr 1998 insgesamt? (Falls keine genauen Angaben, bitte Schätzung eintragen) \_\_\_\_\_ Besuche
2. Bitte schätzen Sie die Einzel- und Gruppenbesuche in %.  
Einzelbesuche: \_\_\_\_\_ %  
Gruppenbesuche: \_\_\_\_\_ %
3. Wer veranstaltet bei Ihnen Ausstellungen? (Mehrfachnennungen möglich)  
 in eigener Regie  
 Museen  
 zentrale Ausstellungsdienste, etc.  
 Privatpersonen  
 städtische Behörde  
 Verein bzw. Verband  
 folgende andere Einrichtungen: \_\_\_\_\_

4. Nehmen Sie für den Besuch der Ausstellungen Eintritt?  
 ja  
 ja  nein  unterschiedlich  
 Wenn ja:  
 Der reguläre Eintritt beträgt: DM \_\_\_\_\_  
 Der ermäßigte Eintritt beträgt:  
 DM \_\_\_\_\_ für: \_\_\_\_\_  
 DM \_\_\_\_\_ für: \_\_\_\_\_

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Adresse als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

Geben Sie uns bitte Ihre neue Telefonnummer an, falls sie sich geändert hat:

Bitte geben Sie uns auch e-mail und URL an:

5. Wurden 1998 auch kommerzielle Ausstellungen veranstaltet (z. B. Verkaufsausstellungen)?  
 ja  nein  
 Wenn ja, Anzahl: \_\_\_\_\_

6. War Ihr Haus 1998 ganz oder zeitweise geschlossen?  
 ja, ganzjährig geschlossen, weil \_\_\_\_\_  
 ja, zwischen den Ausstellungen geschlossen  
 nein, nicht geschlossen

7. Hat Ihr Haus auch eine Dauerausstellung?  
 ja  nein

8. Wie viele Wochen wurden Ausstellungen in Ihren Räumen in 1998 gezeigt?  
 \_\_\_\_\_ Wochen

9. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?  
 Zählung der Eintrittskarten, Quittungen  
 Zählung durch (elektr.) Registrierkasse  
 Zählung von Handzähluhr, Strichliste  
 Besucherbuch  
 Schätzung  
 Sonstiges:  
 gar nicht, und zwar aus folgendem Grund: \_\_\_\_\_

10. Bitte tragen Sie die regulären Öffnungszeiten ein:

Hat Ihr Haus zusätzliche Sonderöffnungen?  
 ja  nein  
 Wenn ja: Welche Regelung? \_\_\_\_\_

Bitte wenden!

**Angaben zu Ausstellungen 1998**

Bitte geben Sie möglichst jede Ausstellung gesondert an! (Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

**Ausstellung 1:** Titel: \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein  
 Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 2:** Titel: \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein  
 Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 3:** Titel: \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein  
 Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 4:** Titel: \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein  
 Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 5:** Titel: \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein  
 Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 6:** Titel: \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein  
 Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 7:** Titel: \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Besuche: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein  
 Wanderausstellung:  ja  nein

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns für unsere Dokumentation Materialien überlassen könnten! Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen einen Bericht zuschicken.

# Tabellenverzeichnis

1	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer . . . . .	13
2	Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen . . . . .	15
3	Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten	16
4	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer . . . . .	18
5	Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen . . . . .	19
6	Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten	20
7	Gruppierungen der Besuchszahlen 1998 aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	22
8	Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer .	25
9	Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer	25
10	Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer) . . . .	28
11	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer) . . . . .	29
12	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer) . . . . .	30
13	Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1998 für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1997) . . . . .	31
14	Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen . . . . .	33
15	Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern . . . . .	34
16	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	37
17	Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages . . . . .	38
18	Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland . . . . .	41
19	Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart . . . . .	42
20	Eintrittspreise der Museen in den alten Bundesländern . . . . .	44
21	Eintrittspreise der Museen in den neuen Bundesländern . . . . .	45

22	Personenkreise mit ermäßigtem bzw. freiem Eintritt . . . . .	46
23	Museen mit Eintrittspreisen, gruppiert nach Besuchszahlengröße (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1997) . . . . .	47
24	Zählarten . . . . .	49
25	Regelmäßige Öffnungszeiten . . . . .	55
26	Wöchentliche Öffnungstage . . . . .	56
27	Wöchentliche Abendöffnungen . . . . .	57
28	Sonderöffnungen . . . . .	57
29	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen . . . . .	58
30	Anzahl der Museumsbesuche in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten	60
31	Verteilung der Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages (IfM-Erhebung) . . . . .	61
32	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Bundesländern . . . . .	62
33	Computereinsatz im Museum . . . . .	63
34	Computer im internen Einsatz (die Zahlen in Klammern enthalten zum Vergleich die Angaben für 1994) . . . . .	65
35	Verteilung der Museen mit Computern im internen Einsatz nach Bundesländern . . . . .	67
36	Nutzung des Internets zum Anbieten von Informationen . . . . .	68
37	Durchführung von Inventarisierungs- und Dokumentationsarbeiten . . . . .	69
38	Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland . . . . .	72
39	Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten . . . . .	73
40	Sonderausstellungen in Museen, gegliedert nach Schwerpunkten der Ausstellungen . . . . .	75
41	Eintrittspreise für Sonderausstellungen der Museen . . . . .	76
42	Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach Schwerpunkten . . . . .	77
43	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern . . . . .	79
44	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Städtetags-Trägerschaft . . . . .	80
45	Zählarten in den Ausstellungshäusern . . . . .	81
46	Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser/Woche . . . . .	82
47	Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden . . . . .	82
48	Eintrittspreise für Ausstellungshäuser . . . . .	83
49	Eintrittspreise der Ausstellungen . . . . .	83

# Abbildungsverzeichnis

1	Veränderungen der Besuchszahlen . . . . .	11
2	Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen . . . . .	23
3	BESUCHE in den Museen der jeweiligen Größenklasse . . . . .	23
4	Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten . . . . .	27
5	Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten . . . . .	27
6	Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart . . . . .	32
7	Verteilung der Museen nach Bundesländern . . . . .	35
8	Museumsbesuche in den Bundesländern . . . . .	36
9	Verteilung der Museen nach Trägerschaft . . . . .	39
10	Besuchszahlen nach Trägerschaft . . . . .	39
11	Eintrittspreise der Museen . . . . .	43
12	Regelmäßige Öffnungszeiten . . . . .	55
13	Anzahl der Museumsbesuche nach Gemeindegrößen . . . . .	59
14	Computereinsatz in Museen . . . . .	64
15	Einsatzbereiche des Computers im Museum . . . . .	66
16	Schwerpunkte der Sonderausstellungen . . . . .	74

## VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

In dieser Liste werden vergriffene bzw. durch erweiterte Neuauflagen ersetzte Titel nicht mehr aufgeführt.

### Materialien aus dem Institut für Museumskunde

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

(zu beziehen durch: Institut für Museumskunde, In der Halde 1, 14195 Berlin, Tel.: 030/8301460, Fax: 030/84107862, e-mail: ifm@smb.spk-berlin.de)

Heft 4: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1981. Berlin 1982 (30 S.)

Heft 6: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1982. Berlin 1983 (25 S.)

Heft 7: Andreas Grote **Materialien zur Geschichte des Sammelns**. Zwei Vorträge in Israel 1982 und 1983. Englisch mit deutschen Resümees. Berlin 1983 (63 S.)

Heft 8: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1983. Berlin 1984 (25 S.)

Heft 9: Hans-Joachim Klein **Analyse der Besucherstrukturen an ausgewählten Museen** in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West). Berlin 1984 (220 S.)

Heft 10: **Eintrittsgeld und Besuchsentwicklung an Museen** der Bundesrepublik Deutschland mit Berlin (West). Berlin 1984 (36 S.)

Heft 14: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1984. Berlin 1985 (32 S.)

Heft 16: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1985. Including an English Summary. Berlin 1986 (39 S.)

Heft 17: **Gutachten zur Änderung der Öffnungszeiten** an den Staatlichen Museen Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Erstellt von Hans-Joachim Klein. Berlin 1986 (77 S.)

Heft 21: Petra Schuck-Wersig, Martina Schneider und Gernot Wersig **Wirksamkeit öffentlichkeitsbezogener Maßnahmen für Museen und kulturelle Ausstellungen**. Berlin 1993 (119 S.), erweiterte Neuauflage. ISSN 0931-7961 Heft 21

Heft 22: Traudel Weber, Annette Noschka **Texte im Technischen Museum** Textformulierung und Gestaltung, Verständlichkeit, Testmöglichkeiten. Including an English Summary. Berlin 1988 (72 S.).ISSN 0931-7961 Heft 22

Heft 23: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1987. Including an English Summary. Berlin 1988 (44 S.). ISSN 0931-7961 Heft 23

Heft 24: Carlos Saro und Christof Wolters **EDV – gestützte Bestandserschließung in kleinen und mittleren Museen** Bericht zum Projekt „Kleine Museen“ für den Zeitraum 1984 – 1987. Including an English Summary. Berlin 1988 (135 S.). ISSN 0931-7961 Heft 24

Heft 26: Andrea Prehn **Versicherung in Museen und Ausstellungen**. Berlin 1989 (103 S.). ISSN 0931-7961 Heft 26

Heft 27: Annette Noschka – Roos, Monika Hagedorn – Saupe **Museumpädagogik in Zahlen, Erhebungsjahr 1988**. Berlin 1989 (77 S.). ISSN 0931-7961 Heft 27

Heft 28: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1988. Including an English Summary. Berlin 1989 (56 S.). ISSN 0931-7961 Heft 28

Heft 30: Jane Sunderland und Lenore Sarasan **Was muß man alles tun, um den Computer im Museum erfolgreich einzusetzen?** Mit einer Einleitung von Christof Wolters. Berlin 1989 (79 S.). ISSN 0931-7961 Heft 30

Heft 31: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) mit Besuchszahlenangaben zu den Museen der (ehemaligen) DDR für das Jahr 1989. Berlin 1990 (64 S.). ISSN 0931-7961 Heft 31

Heft 32: Hans-Joachim Klein und Barbara Wüsthoff-Schäfer **Inszenierung an Museen und ihre Wirkung auf Besucher**. Karlsruhe 1990 (141 S.). ISSN 0931-7961 Heft 32

Heft 33: Christof Wolters **Wie muß man seine Daten formulieren bzw. strukturieren, damit ein Computer etwas Vernünftiges damit anfangen kann?** Berlin 1991 (133 S., 64 Abb.). ISSN 0931-7961 Heft 33

Heft 34: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1990. Berlin 1991 (80 S.). ISSN 0931-7961 Heft 34

Heft 35: Sigrid Heinze, Andreas Ludwig **Geschichtsvermittlung und Ausstellungspla-**



- nung in Heimatmuseen - eine empirische Studie in Berlin.** Berlin 1992 (234 S.). ISSN 0931-7961 Heft 35
- Heft 36: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1991. Berlin 1992 (80 S.). ISSN 0931-7961 Heft 36
- Heft 37: Petra Schuck – Wersig, Gernot Wersig **Museen und Marketing in Europa.** Großstädtische Museen zwischen Administration und Markt Berlin 1992 (146 S.). ISSN 0931-7961 Heft 37
- Heft 38: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1992. Berlin 1993 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 38
- Heft 39: **Bibliographie-Report 1993 zu Museologie, Museumspädagogik und Museumsdidaktik und Besucherforschung.** Berlin 1993 (280 S.). ISSN 0931-7961 Heft 39
- Heft 40: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1993. Berlin 1994 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 40
- Heft 41: Monika Hagedorn – Saupe, Annette Noschka – Roos **Museumspädagogik in Zahlen, Erhebungsjahr 1993.** Berlin 1994 (112 S.). ISSN 0931-7961 Heft 41
- Heft 42: Alexander Geschke **Nutzung elektronischer Bilder im Museum.** Berlin 1995 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 42
- Heft 43: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1994. Berlin 1995 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 43
- Heft 44: Annette Noschka – Roos **Referierende Bibliographie** zur Besucherforschung. Berlin 1996 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 44
- Heft 45: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1995. Berlin 1996 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 45
- Heft 46: **Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten von Museumsbesuchern.** Berlin 1996 (145 S.). ISSN 0931-7961 Heft 46
- Heft 47: Anne Claudel **Bibliographie zum Einsatz des Computers bei Sammlungsmanagement und -dokumentation.** Berlin 1997. ISSN 0931-7961 Heft 47
- Heft 48: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1996. Berlin 1997 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 48
- Heft 49: Angelika Costa, Mary Copple, Sebastian Fehrenbach, Bernhard Graf **Besucherreaktionen zum Katalogverkauf in Ausstellungen.** Beispielfall: Sonderausstellung "Exil – Flucht und Emigration europäischer Künstler 1933–1945". Berlin 1998 (103 S.). ISSN 0931-7961 Heft 49
- Heft 50: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1997. Berlin 1998 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 50
- Heft 51: **Anne Mikus, Beispielhafte Konzepte für museumseigene Publikationen, Produkte, deren Vertrieb und Vertriebspartner,** Kurzfassung einer Studie der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. Berlin 1999. ISSN 0931-7961 Heft 51
- Heft 52: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1998. Berlin 1999 (100 S.). ISSN 0931-7961 Heft 52
- Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumskunde**
- Nr. 1: Christof Wolters **Computereinsatz im Museum: Normen und Standards und ihr Preis.** Berlin 1994 (38 S.)
- Nr. 2: Jochem Schmitt **Rechtsfragen des Volontariats.** Gutachten, erstellt im Auftrag der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Berlin 1994 (24 S.)
- Nr. 3: **Organisation und Kosten des Computereinsatzes im Museum** (Workshop 1994). Berlin 1995 (42 S.)
- Nr. 4: **Das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Kurzdarstellung der Arbeit.** Berlin 1995 (20 S.)
- Nr. 5: Monika Löcken, Michael Dauskardt **Wissenschaftliche Volontariate an den Museen** in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin 1996 (30 S.)
- Nr. 6: Hans-H. Clemens, Christof Wolters **Sammlern, Erforschen, Bewahren und Vermitteln.** Berlin 1996 (76 S.)
- Nr. 7: **Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten ausgewählter Museen in westeuropäischen Großstädten.** Berlin 1996 (48 S.)
- Nr. 8: Workshop zum Sammlungsmanagement, Berlin 29.10.1996; Friedrich Waidacher **Vom redlichen Umgang mit Dingen – Sammlungsmanagement im System musealer Aufgaben und Ziele.** Berlin 1997 (24 S.)
- Nr. 9: Réunion des organisateurs des grandes expositions **Empfehlungen für die Organisation großer Ausstellungen.** Berlin 1996 (34 S.)



Nr. 10: Regine Scheffel **Positionspapier zum Tätigkeitsbereich und Berufsbild in der Museumsdokumentation**. Berlin 1997 (47 S.)

Nr. 13: Petra Schuck-Wersig, Gernot Wersig, Andrea Prehn **Multimedia in Museen**. Berlin 1998 ISSN 1436-4166 Nr. 13

Nr. 14: **Kunstmuseen und Urheberrecht in der Informationsgesellschaft**. Dokumentation einer Arbeitstagung der VG Bild-Kunst, des Instituts für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin - PK und der Kulturstiftung der Länder am 12. Juni 1998. Berlin 1999. ISSN 1436-4166 Nr. 14

#### Berliner Schriften zur Museumskunde

(Bd. 1 – 8 zu beziehen über Gebr. Mann Verlag, Berlin. Ab Bd. 9 zu beziehen über Leske + Budrich, Opladen.)

Bd. 1: Günter S. Hilbert **Sammlungsgut in Sicherheit**. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1996. ISBN 3-7861-1889-2

Bd. 2: Hans-Joachim Klein und Monika Bachmayr **Museum und Öffentlichkeit**. Fakten und Daten – Motive und Barrieren. Berlin 1981. ISBN 3-7861-1276-2

Bd. 4: Bernhard Graf und Heiner Treinen **Besucher im Technischen Museum**. Zum Besucherverhalten im Deutschen Museum München. Berlin 1983. ISBN 3-7861-1378-5

Bd. 7: Martin Roth **Heimatmuseum**. Zur Geschichte einer deutschen Institution. Berlin 1990. ISBN 3-7861-1547-8

Bd. 8: Hans-Joachim Klein **Der gläserne Besucher**. Publikumsstrukturen einer Museumslandschaft. Berlin 1990. ISBN 3-7861-1452-8

Bd. 9: Kirsten Fast (Hrsg.) **Handbuch museumspädagogischer Ansätze**. Opladen 1995. ISBN 3-8100-0944-X

Bd. 10: Andreas Grote (Hrsg.) **Macrocosmos in Microcosmo**. Die Welt in der Stube, Zur Geschichte des Sammelns 1450 – 1800. Opladen 1994. ISBN 3-8100-1048-0

Bd. 11: Annette Noschka-Roos **Besuchersforschung und Didaktik**. Ein museumspädagogisches Plädoyer. Opladen 1994. ISBN 3-8100-1049-9

Bd. 12: Anne Mikus **Firmenmuseen in der Bundesrepublik, Schnittstelle zwischen Kultur und Wirtschaft**. Opladen 1997. ISBN 3-8100-1486-9

Bd. 13: Gerhard Pfennig **Museumspraxis und Urheberrecht**. Eine Einführng. Opladen 1996. ISBN 3-8100-1486-9

Bd. 14: Ralf-Dirk Hennings, Petra Schuck-Wersig, Horst Völz, Gernot Wersig **Digitalisierte Bilder im Museum, Technische Tendenzen und organisatorisches Umfeld**. Opladen 1996. ISBN 3-8100-1483-4

Bd. 15: Petra Schuck-Wersig, Gernot Wersig **Museumsmarketing in den USA**. Neue Tendenzen und Erscheinungsformen. Opladen 1999. ISBN 3-8100-2078-8

#### Handbuch des Museumsrechts (Einzelbände)

Bd. 1: Irmgard Kufner-Schmitt **Arbeitsrecht**. 2. Aufl. Opladen 1999. ISBN 3-8100-2265-9

Bd. 2: Christian Armbrüster **Privatversicherungsrecht**. Opladen 1993. ISBN 3-8100-1008-1

Bd. 3: Jochen Laufersweiler, Andreas Schmidt-Rögnitz **Der Erwerb von Museumsgut**. Opladen 1994. ISBN 3-8100-1080-4

Bd. 4: Rudolf Streinz **Internationaler Schutz von Museumsgut**. Opladen 1998. ISBN 3-8100-1174-6

Bd. 5: Gabriele Köhler-Fleischmann **Sozialrecht**. Opladen 1994. ISBN 3-8100-1180-0

Bd. 6: Gerhard Pfennig **Digitale Bildverarbeitung und Urheberrecht**. Eine Einführung in die Museumspraxis. Opladen 1998. ISBN 3-8100-2060-5

Bd. 7: Wilhelm Möble (Hrsg.) **Öffentliches Recht**. Opladen 1999. ISBN 3-8100-2061-3

Bd. 8: Irmgard Kufner-Schmitt, Michael Kulka **Rechtliche Grundlagen der Privatisierung von Dienstleistungen im Museum**. Opladen 1998. ISBN 3-8100-2071-0

#### Weitere Publikationen

(Zu beziehen über Institut für Museumskunde)

Institut für Museumskunde, Berlin und Westfälisches Museumsamt, Münster (Hrsg.) **Software-Vergleich Museumsdokumentation 1998**. Ein Bericht der Arbeitsgruppe Softwarevergleich in der Fachgruppe Dokumentation beim Deutschen Museumsbund. Materialien aus dem Westfälischen Museumsamt Bd. 2. ISBN 3-927204-49-8



S | M  
P | K

ISSN 0931-7961 Heft 52

**Materialien** aus dem **Institut für Museumskunde**